Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 102 (1921)

Teilband: Administrativer Teil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leere Seite
Blank page
Page vide

ACTES

DE LA

SOCIÉTÉ HELVÉTIQUE DES SCIENCES NATURELLES

102e Session annuelle
du 25 au 28 août 1921
à SCHAFFHOUSE

Ire Partie

Rapport du Comité central — Rapport financier — Procès-verbal du Sénat — Programme de la Session annuelle, Procès-verbaux de l'Assemblée administrative des membres et des Assemblées scientifiques générales — Rapports des Commissions — Rapports des Sociétés affiliées — Etat du Personnel — Nouveaux Règlements

---

En vente
chez MM. H. R. Sauerländer & Cie, Aarau
1921

(Les membres s'adresseront au questeur)

Leere Seite
Blank page
Page vide

Verhandlungen

der

Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

---

102. Jahresversammlung
vom 25. bis 28. August 1921
in SCHAFFHAUSEN

I. Teil

Bericht des Zentralvorstandes — Kassabericht — Protokoll des Senates — Programm der Jahresversammlung, Protokolle der ordentlichen Mitgliederversammlung und der wissenschaftlichen Hauptversammlungen — Berichte der Kommissionen — Berichte der Zweiggesellschaften — Personalien — Neue Reglemente

---

Kommissionsverlag
H. R. Sauerländer & Cie, Aarau
1921

(Für Mitglieder beim Quästorat)

Buchdruckerei Büchler & Co., Bern

Inhaltsverzeichnis

I. Bericht des Zentralvorstandes nebst Kassabericht und Inventar

Seite

Bericht des Zentralvorstandes (Ed. Fischer) 9
Beilage zum Bericht des Zentralvorstandes:
Eingänge für das Archiv 12
Kassabericht des Quästorates (F. Custer) 13
Auszug aus den Jahresrechnungen pro 1920 15
Immobilien der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft . . . 23
Druckschriftenverzeichnis (Vorräte an Publikationen) 24

II. Senatsprotokoll

Protokoll der 13. Sitzung des Senates (3. Juli 1921) 25

III. Jahresversammlung in Schaffhausen 1921

Allgemeines Programm der 102. Jahresversammlung 36
Ordentliche Mitgliederversammlung (geschäftliche Sitzung) 38
Erste Hauptversammlung 42
Zweite Hauptversammlung 43

IV. Berichte der Kommissionen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft für das Jahr 1920/21

1. Bericht über die Bibliothek (Th. Steck) 44
2. Bericht der Kommission für Veröffentlichungen (Hans Schinz) . . 47
3. Bericht der Euler-Kommission (Fritz Sarasin) 48
4. Rapport de la Commission de la Fondation du Prix Schlæfli (H. Blanc) 51
5. Bericht der Geologischen Kommission (Alb. Heim und Aug. Aeppli) 51
6. Bericht der Geotechnischen Kommission (U. Grubenmann u. E. Letsch) 54
7. Rapport de la Commission géodésique (Raoul Gautier) 54
8. Bericht der Hydrobiologischen Kommission (H. Bachmann) 55
9. Rapport de la Commission des Glaciers (P.-L. Mercanton) 56
10. Bericht der Kommission für die Kryptogamenflora der Schweiz (A. Ernst) 58
11. Bericht der Kommission für das schweizerische Reisestipendium (C. Schröter) 59
12. Bericht der Kommission für das Concilium bibliographicum (Karl Hescheler) 60

Seite

13. Bericht der Naturschutz-Kommission (Paul Sarasin) 61
14. Bericht der Luftelektrischen Kommission (A. Gockel) 67
15. Bericht der Pflanzengeographischen Kommission (E. Rübel) . . . 67
16. Bericht der Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes (C. Schröter und E. Wilczek) 69

V. Berichte der Zweiggesellschaften der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft für das Jahr 1920/21

A. Schweizerische Fachgesellschaften

1. Société mathématique suisse (L. Crelier) 74
2. Société suisse de Physique (Edouard Guillaume) 74
3. Schweizerische Gesellschaft für Geophysik, Meteorologie und Astronomie (A. de Quervain) 75
4. Schweizerische Chemische Gesellschaft (A. L. Bernoulli) 75
5. Société géologique suisse (Maurice Lugeon) 76
6. Schweizerische Botanische Gesellschaft (Hans Schinz) 76
7. Société zoologique suisse (J. Carl) 77
8. Schweizerische Entomologische Gesellschaft (Th. Steck) 78
9. Schweizerische Medizinisch-Biologische Gesellschaft (E. Hedinger). 79
10. Schweizerische Gesellschaft für Anthropologie und Ethnologie (Fritz Sarasin) 79
11. Schweizerische Paläontologische Gesellschaft (H. G. Stehlin) . . . 79

B. Kantonale Naturforschende Gesellschaften

1. Aargau. Aargauische Naturforschende Gesellschaft in Aarau . . 80
2. Basel. Naturforschende Gesellschaft in Basel 81
3. Baselland. Naturforschende Gesellschaft 82
4. Bern. Naturforschende Gesellschaft in Bern 82
5. Davos. Naturforschende Gesellschaft Davos 83
6. Fribourg. Société fribourgeoise des Sciences naturelles 84
7. Genève. Société de Physique et d'Histoire naturelle 84
8. Genève. Section des Sciences naturelles et mathématiques de l'Institut national genevois 85
9. Glarus. Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus . . . 86
10. Graubünden. Naturforschende Gesellschaft Graubündens in Chur . 86
11. Luzern. Naturforschende Gesellschaft Luzern 87
12. Neuchâtel. Société neuchâteloise des Sciences naturelles 88
13. Schaffhausen. Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen 88
14. Solothurn. Naturforschende Gesellschaft Solothurn 89
15. St. Gallen. Naturwissenschaftliche Gesellschaft 89
16. Thurgau. Thurgauische Naturforschende Gesellschaft 91
17. Ticino. Società ticinese di Scienze naturali 91
18. Uri. Naturforschende Gesellschaft des Kantons Uri 92
19. Valais. La Murithienne, Société valaisanne des Sciences naturelles 92

Seite

20. Vaud. Société vaudoise des Sciences naturelles 92
21. Winterthur. Naturwissenschaftliche Gesellschaft Winterthur . . 94
22. Zürich. Naturforschende Gesellschaft in Zürich 94

VI. Personalverhältnisse der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (abgeschlossen auf 1. Oktober 1921)

I. Senat der Gesellschaft 96
II. Vorstände und Kommissionen der Gesellschaft 99
III. Veränderungen im Personalbestand der Gesellschaft 104
IV. Mitgliederbestand der Gesellschaft 108
V. Senioren der Gesellschaft 108
VI. Donatoren der Gesellschaft 108

VII. Neue Reglemente

Reglement der Euler-Kommission 111
Règlement de la Commission de la Fondation du Prix Schläfli . . . 114
Reglement der Geologischen Kommission 117
Règlement de la Commission géodésique 120
Reglement der Hydrobiologischen Kommission 122
Reglement der Kommission für die Kryptogamenflora der Schweiz . . 124
Reglement der Naturschutz-Kommission 127
Reglement der Pflanzengeographischen Kommission 128
Reglement der Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes (W. N. P. K.) 130
Règlement de la Commission d'Etudes scientifiques au Parc national (C. S. P. N.) 134

I.

Bericht des Zentralvorstandes nebst Kassabericht
Rapport du Comité central et Rapport financier
Rapporto del Comitato centrale e Rapporto finanziario

Bericht des Zentralvorstandes der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

für das Jahr 1920/1921

vorgelegt in der Mitgliederversammlung vom 25. August 1921 [1]

von *Ed. Fischer*

Wir können uns mit unserem Berichte diesmal kurz fassen: das hinter uns liegende Jahr nahm für unsere Gesellschaft einen ruhigen Verlauf, und die Aufgaben, die den Zentralvorstand in Anspruch nahmen, bestanden hauptsächlich in der Fortführung der normalen Geschäfte, die viel Kleinarbeit mit sich bringen.

Zunächst handelte es sich darum, die Reglemente der Kommissionen, soweit es nicht bereits geschehen, mit den neuen Statuten in Einklang zu bringen. Dies ist jetzt fast durchwegs erfolgt, und Sie werden heute die revidierten Reglemente zu genehmigen haben.

Der Zentralvorstand prüfte ferner die in der letzten Mitgliederversammlung gefallenen Anregungen. Die eine derselben betraf die Frage einer Verkürzung der Jahresversammlungen um einen Tag. Hier kamen wir zum Ergebnis, dass eine solche ohne wesentlichen Nachteil nicht durchführbar ist. Dagegen wurde diesmal der Versuch gemacht, für die Versammlung andere Wochentage zu wählen, als bisher üblich, die Sektionssitzungen auf den Samstag und die zweite Hauptversammlung auf Sonntag zu verlegen, um auf diese Weise Aerzten und Lehrern den Besuch leichter möglich zu machen. Es wird aber schwer sein, diese Frage, sowie diejenige des Datums der Jahresversammlung anders als von Fall zu Fall, je nach den örtlichen Verhältnissen, zu lösen.

Eine zweite Anregung brachte der Antrag Delachaux, dahin gehend, es möchten Mittel und Wege gesucht werden, um die Preise wissenschaftlicher Publikationen herabzusetzen. Leider musste sich der Zentralvorstand davon überzeugen, dass hier zurzeit nichts erreicht werden kann, und auf eine bezügliche Anfrage beim schweizer. Buchdruckerverband erhielten wir abschlägigen Bescheid. Es kann nur gehofft werden, dass auch in diesem Gebiete mit der Zeit ein Preisabbau eintreten werde. — Um Doppelspurigkeit zu vermeiden und zugleich die Kosten unserer Verhandlungen herabzusetzen, die sich für den letzten Band auf Fr. 12,000

[1] Wenige kleinere Abänderungen und Ergänzungen wurden nachträglich angebracht.

beliefen, warf der Zentralvorstand die Frage auf, ob man sich für diejenigen Sektionen, deren Protokollauszüge auch in andern Zeitschriften erscheinen, nicht auf die blosse Anführung des Titels der einzelnen Vorträge beschränken könnte. Diese Anregung stiess aber bei den in Frage kommenden Fachvereinen auf Widerstand und wurde dann auch bei der Behandlung im Senat abgelehnt.

Werfen wir nun einen Blick auf den Mitgliederbestand unserer Gesellschaft, so sind seit der letzten Jahresversammlung 52 Mitglieder[1] aufgenommen worden. Diesen Aufnahmen stehen aber 25 Austritte gegenüber; ferner mussten 16 Mitglieder aus der Liste gestrichen werden. Durch den Tod verloren wir unsere Ehrenmitglieder, die Herren Professor Yves Delage und Professor Edmond Perrier, beide in Paris, sowie 14 ordentliche Mitglieder. Schmerzlich werden wir an unseren Jahresversammlungen Herrn Professor Alb. Riggenbach vermissen, der mit so grosser Liebe an unserer Gesellschaft hing und sich um dieselbe grosse Verdienste erworben hat, vor allem durch seine hingebende Arbeit im Zentralvorstande von Basel und seine intensive Mitwirkung an den Aufgaben der geodätischen Kommission. Einen schweren Verlust erlitt das Concilium bibliographicum durch den Hinscheid seines Gründers, Herrn Dr. H. Field, und in Herrn Dr. Emile Burnat verloren wir im Alter von 92 Jahren den Senior unserer Gesellschaft gerade während der Versammlung von Neuchâtel.

Wir hatten aber auch die Freude, mehreren unserer Mitglieder Gratulationen darzubringen, so den Herren Prof. Müller-Thurgau und Prof. Nœlting zum 70. und Prof. Laskowski zum 80. Geburtstag, ferner Herrn Dr. Ed. Guillaume in Paris zum Empfang des Nobelpreises.

Der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Bautzen gratulierten wir zum 75jährigen Bestehen und der Naturforschenden Gesellschaft in Freiburg i. B. zum 100jährigen Jubiläum.

In der Zusammensetzung der Kommissionen treten Veränderungen ein durch den Hinscheid von Herrn Prof. Riggenbach, für den in der geodätischen Kommission eine Ersatzwahl zu treffen ist; ferner zog sich zu unserem Bedauern Herr Oberst Dr. Charles Sarasin aus der geologischen Kommission zurück, der er seit 1912 angehörte. Wir sprechen ihm für seine wertvolle Mitarbeit unsern wärmsten Dank aus.

Als neue Zweiggesellschaft meldet sich die Schweizerische Paläontologische Gesellschaft an, welche sich am 24. April dieses Jahres neu konstituiert hat. Es ist uns eine Freude zu sehen, dass die S. N. G. mehr und mehr zu einem Vereinigungs- und Brennpunkt aller naturwissenschaftlichen Vereinsbestrebungen unseres Landes wird. Es würde für die Gründer unserer Gesellschaft eine grosse Freude sein, wenn sie das mit ansehen könnten!

Aus den Berichten unserer Kommissionen geht hervor, dass hier auch im hinter uns liegenden Jahre eine rege Tätigkeit geherrscht hat.

---

[1] Inbegriffen die während der Jahresversammlung vom Zentralvorstand Aufgenommenen.

Eine grosse Förderung erfuhr dieselbe wiederum durch die h. Bundesbehörden, welche uns nicht nur die bisherigen Subventionen aufs neue bewilligten, sondern auf unser Gesuch hin für mehrere Kommissionen namhafte Erhöhungen der Kredite eintreten liessen, so für die geologische um 20,000 Fr., für die Gletscherkommission um 3000 Fr. und für die Herausgabe der Denkschriften um 2000 Fr. Es ist uns ein Bedürfnis, auch an dieser Stelle unserem wärmsten Danke Ausdruck zu geben für das grosse Wohlwollen und das Verständnis, das uns stets entgegengebracht wird. Herzlichsten Dank schulden wir aber auch zahlreichen anderen Förderern unserer Bestrebungen, den zahlreichen Mitarbeitern an den Forschungen und Publikationen unserer Kommissionen, Herrn Prof. Dr. J. Strohl, der sich bereitgefunden hat, die grosse Arbeit der Redaktion der „Verhandlungen“ auf sich zu nehmen, Herrn Dr. Ed. Rübel, dessen stets erneute Munifizenz die Herausgabe einer weiteren, grossen und wertvollen Arbeit in den Beiträgen zur geobotanischen Landesaufnahme ermöglichte; dem Jahreskomitee von Neuchâtel, das einen Beitrag von 2000 Fr. an die Herausgabe der „Verhandlungen“ von 1920 stiftete. Die Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes erfreute sich einer Zuwendung von Fr. 500 seitens der Regierung des Kantons Graubünden. Herr Dr. F. Forel schenkte der Gesellschaft das schön gebundene Exemplar der „Verhandlungen“, das seinem Vater, unserm unvergesslichen F. A. Forel, gehört hatte, und das wir nun zwecks Verwendung bei Ausstellungen im Archiv aufbewahren. Durch letztwillige Verfügung vermachte Herr Dr. H. Field der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen seinen Anteil am Geschäft des Concilium bibliographicum und dessen Einrichtungen. Unsere Stellungnahme zu diesem hochherzigen Vermächtnis wird sehr wesentlich davon abhängen, wie sich überhaupt die Fortführung des Concilium bibliographicum gestalten wird. Es sind darüber gegenwärtig Verhandlungen im Gange, von denen wir hoffen können, dass sie zu einem für das Unternehmen günstigen Abschluss führen werden.

Die im September 1920 in London abgehaltene Konferenz betreffend den International Catalogue of Scientific Literature war von seiten des Bundesrates beschickt durch die Herren Dr. Escher, Präsident der Kommission der Landesbibliothek, und Dr. Godet, Direktor der Landesbibliothek, und von seiten unserer Gesellschaft durch Herrn Dr. Field. Sehr erfreulich war es, dass bei dieser Konferenz das Concilium bibliographicum volle Anerkennung fand und ein Zusammenarbeiten desselben mit dem International Catalogue in Aussicht genommen wurde.

Der norwegischen geophysikalischen Kommission konnten wir leider, fehlender Geldmittel wegen, die gewünschte Mitwirkung an der Errichtung einer geophysikalischen Station an der Ostküste Grönlands nicht zusichern. Auf unsere Bitte erklärte sich aber die meteorologische Zentralanstalt bereit, genannter Kommission, falls erwünscht, Instrumente zu leihen, wofür wir ihr unsern herzlichen Dank aussprechen. Wir hätten gerne ein Mehreres getan, aber unsere norwegischen Kollegen mögen den guten Willen für die Tat nehmen.

Beilage zum Bericht des Zentralvorstandes

Eingänge für das Archiv im Jahre 1920/21 (und Nachträge)

1. Akten der Kohlenkommission.
2. Klischees der Pierre des Marmettes bei Monthey (9 Stück).
3. Zeitungsberichte über die Jahresversammlung in Neuchâtel 1920.
4. Gedruckte Fiches der „Verhandlungen“ 1917—1919.
5. Enquete betreffend Sektionen und Tochtergesellschaften, 1919 bei Anlass der Statutenänderung vorgenommen.
6. Gebundenes Exemplar der „Verhandlungen“ 1824—1913 aus dem Nachlass von Prof. F. A. Forel. Geschenk von seinem Sohn Dr. F. Forel.
7. „Verhandlungen“ 1916—1920.
8. Jahresbericht der eidg. Nationalpark-Kommission und Kommission für wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes 1920.

Publikationen der Kommissionen

1. *Kommission für Veröffentlichungen:*

   De Quervain & Schnitter: Das Zungenbecken des Bifertengletschers. Mit 1 Karte 1 : 2500, 1 Profiltafel und 1 Bildtafel im Text. Bd. 55. Abh. II. 1. Sept. 1920.

   De Quervain & Mercanton: Ergebnisse der schweizerischen Grönlandexpedition 1912—1913 (mit Beiträgen von Dr. Hœssly, Dr. Jost, Dr. Stolberg, Ing. Gaule und Arch. Fick). Bd. 53. 1. Dez. 1920.

   P. Gruner: Beiträge zur Kenntnis der Dämmerungserscheinungen und des Alpenglühens. I. Historisch-chronologische Uebersicht der schweizerischen Beobachtungen und Veröffentlichungen über Dämmerungsfärbungen und Alpenglühen. Bd. 57. 20. Mai 1921.

2. *Geologische Kommission:*

   Peter Christ: Geologische Beschreibung des Klippengebietes Stanserhorn-Arvigrat am Vierwaldstättersee. Mit 5 Tafeln und 2 Textfiguren. Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz. Neue Folge. 12. Lief. Bern 1920.

   G. Dyhrenfurth: Albrecht Spitz. † Worte der Erinnerung. Beilage zu Lief. 44. Neue Folge der Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz.

   H. Lagotala: Etude géologique de la région de la Dôle. La Dôle, Noirmont, Saint-Cergue, Arzier, Trélex, Nord de la Rippe, etc. 1913—1917. Avec une carte au 1 : 25,000. Une planche de profils et figures. Matériaux pour la carte géologique de la Suisse. Nouvelle série. 46e livraison. 4e partie. Berne 1920.

   Ernst Lehner: Geologie der Umgebung von Bretzwil im nordschweizerischen Juragebirge. Mit 2 Tafeln. Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz. Neue Folge. 47 Lief. II. Abtlg. Bern 1920.

   F. Rabowski: Les Préalpes entre le Simmental et le Diemtigtal. Fascicule I (tectonique et description détaillée). Avec 5 planches et 34 clichés dans le texte. Berne 1920. Matériaux pour la carte géologique de la Suisse. Nouvelle série. 35e livraison.

Bodhan Swiderski: La Partie occidentale du Massif de l'Aar, entre la Lonza et la Massa. Avec 1 carte au 1 : 50,000, 3 planches de profils et 47 figures. Matériaux pour la carte géologique de la Suisse. Nouvelle série. 47e livraison. 1re partie. Berne 1919.

3. *Geotechnische Kommission:*

C. Schmidt: Texte explicatif de la carte des gisements des matières premières minérales de la Suisse. 1 : 500,000. Avec 3 planches. Edition française. Bâle 1920.

4. *Geodätische Kommission:*

Astronomisch-geodätische Arbeiten in der Schweiz. (Fortsetzung der Publikation: „Das schweizerische Dreiecknetz".) XVI. Bd.: Schwerebestimmungen in den Jahren 1915—1918. Mit 1 Textfigur, 8 Tafeln und 1 Karte. Bern 1921.

5. *Pflanzengeographische Kommission:*

Henry Guyot: Le Valsorey. Esquisse de botanique géographique et écologique. Matériaux pour le levé géobotanique de la Suisse. Zurich. 30 décembre 1920.

Werner Lüdi: Die Pflanzengesellschaften des Lauterbrunnentales und ihre Sukzession. Versuch zur Gliederung der Vegetation eines Alpentales nach genetisch-dynamischen Gesichtspunkten. Mit 4 Vegetationsbildern, 2 Vegetationskarten 1 : 50,000 und mehreren Sukzessionstafeln. Ausgegeben am 15. Juli 1921. Zürich 1921.

6. *Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparks* (s. oben sub 8).

Kassabericht des Quästors der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft

für das Jahr 1920

A. *Zentralkasse.* Der vorliegende Rechnungsbericht umfasst das ganze Jahr 1920. Dass die Rechnung der Zentralkasse mit einem Aktivsaldo von Fr. 4549. 30, also recht günstig abschliesst, verdanken wir in erster Linie einem sehr willkommenen Geschenk von Fr. 2000, welches uns in zuvorkommendster Weise vom Jahreskomitee in Neuenburg für den Druck der Verhandlungen überwiesen wurde. Im weitern wurde das Gleichgewicht im Kassenbestand durch die Erhöhung des Jahresbeitrages von Fr. 5 auf Fr. 10, erstmals von 1920 an, erzielt; die Jahresbeiträge der Mitglieder mit den 62 Aufnahmegebühren der neuen Mitglieder betrugen nun Fr. 12,542. Dass diese Verdoppelung des Jahresbeitrages dringend geboten war, beweist am besten der Umstand, dass einzig der Druck der „Verhandlungen" von 1919 schon Fr. 7484 erforderte und dass eine noch weit grössere Summe für den Band von 1920 aufgewendet werden muss. Mit dem letztjährigen Saldo von Fr. 4141, dem Jahresbeitrag der Stadtbibliothek Bern, Fr. 2500, den Zinsen für die Zentralkasse und das Stammkapital, Fr. 1271, und dem Erlös aus verkauften „Verhandlungen" usw., Fr. 211. 70, machten die Totaleinnahmen Fr. 22,723. 51 aus.

Die Ausgaben der Zentralkasse umfassten ausser den Druckkosten für die „Verhandlungen“ von 1919 eine Anzahlung von Fr. 4000 an die „Verhandlungen“ von 1920, Kredite im Betrage von Fr. 450 an drei unserer Kommissionen, die hydrobiologische, luftelektrische und erstmals an die Naturschutz-Kommission, welche sonst keinerlei Einnahmen hat. Für Drucksachen, Einladungszirkulare zu der Jahresversammlung, für Berichte, Diplome, Schreibmaterial usw. wurden Fr. 1098, für Reiseentschädigungen und Barauslagen Fr. 541, für das Quästorats-Honorar Fr. 1700, für Bureauauslagen, inklusive eine ältere Schreibmaschine, Miete des Archivlokales, Porti und Gebühren Fr 2090 verausgabt, und so blieb auf Ende 1920 ein Saldo von Fr. 4549. 30.

B. Das *unantastbare Stammkapital* weist eine erfreuliche Zunahme von Fr. 25,750 auf Fr. 26,990 auf, dank zweier Legate des Herrn Dr. P. Choffat in Lissabon (Fr. 500) und des Herrn Rob. Adrien Bergier in Lausanne (Fr. 100), sowie dreier Aversalbeiträge von neuen, lebenslänglichen Mitgliedern à Fr. 200. Es wurden im Berichtsjahre vier Kassascheine der Schweiz. Bundesbahnen, $5^1/_2$ à Fr. 500, auf fünf Jahre fest (à 98 %), angeschafft.

Es muss freilich betont werden, dass diese Fr. 26,990 *Nominalwerte* darstellen, während die jetzigen Kurswerte vieler unserer Titel 30 und 40 % niedriger stehen. Da es sich aber meist um langfristige Anlagen und um ein unantastbares Stammkapital handelt, wir also nicht zum Verkauf von Papieren gezwungen werden, dürfen wir wohl hoffen, dass mit bessern, normalern Zeiten sich der Kurswert mehr und mehr wieder dem Nominalwert nähern wird.

C. Der *Erdmagnetische Fonds* besteht aus dem Stammkapital von Fr. 3000, d. h. aus drei Centralbahn-Obligationen, und in der laufenden Rechnung aus einem bei der Aarg. Kantonalbank angelegten Aktivsaldo von Fr. 707. 35, der für geodätische Zwecke zur Verfügung steht.

D. *Schläfli-Stiftung.* Dasselbe wie oben gilt beim Stammkapital dieser Stiftung; die Fr. 16,000 entsprechen einem viel niedrigeren gegenwärtigen Kurswerte. Die laufende Rechnung ergibt an Einnahmen, resp. letztjährigem Saldo und Zinsen Fr. 3350. 28; die Ausgaben für den Druck der Schläfli-Zirkulare, für Reise- und Quästoratsentschädigung, für Berichte usw. belaufen sich auf Fr. 179. 39, und so konnte auf neue Rechnung 1921 ein Saldo von Fr. 3170. 89 übertragen werden.

E. Als neuer Fonds figuriert in der vorliegenden Rechnung der *Streuefonds von Robenhausen,* welcher aus den Erträgnissen der Riedstreue in der Moor-Reservation gesammelt und bei der Schweiz. Volksbank in Wetzikon zinstragend angelegt wird. Der Erlös soll bei Bedürfnis für Auslagen der Reservation verwendet werden, wie z. B. im verflossenen Jahr für Grenzvermarkungen. Es ist für die Pächter die einfachste Art, sich ihrer Verpflichtungen in der Nähe zu entledigen, und die Volksbank Wetzikon kann so über die Eingänge Kontrolle führen und alljährlich zu handen der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft Rechnung ablegen. Der Saldo betrug am 31. Dezember 1920 Fr. 130.40.

Aarau, März 1921. *Fanny Custer,* Quästorin.

Auszug aus den Jahresrechnungen pro 1920

Quästorin: **Fanny Custer**

	Fr.	Cts.
Zentralkasse		
Einnahmen		
Vermögensbestand am 31. Dezember 1919	4,141	16
Geschenke	2,057	60
Aufnahmegebühren	372	—
Jahresbeiträge	12,170	—
Beitrag der Stadtbibliothek Bern	2,500	—
Zinsgutschriften und bezogene Zinsen	1,271	05
Diverses, Verkauf von Publikationen usw.	211	70
	22,723	51
Ausgaben		
„Verhandlungen" von 1919	7,483	90
„Verhandlungen von 1920", à conto-Zahlung	4,000	—
Beiträge an Kommissionen	450	—
Drucksachen	1,908	70
Reiseentschädigungen	541	20
Honorar des Quästors	1,700	–
Bureauauslagen des Zentralvorstandes	2,090	41
Saldo am 31. Dezember 1920	4,549	30
	22,723	51
Unantastbares Stammkapital		
Bestand am 31. Dezember 1919	25,750	—
Legat des Herrn Dr. P. Choffat, Lissabon	500	—
„ „ „ R.-A. Bergier, ingénieur, Lausanne	100	—
Aversalbeiträge von 3 lebenslänglichen Mitgliedern	600	—
Gewinn beim Ankauf der 4 Kassascheine S. B. B. (à 98 %)	40	
Bestand am 31. Dezember 1920	26,990	—
zusammengesetzt aus:		
11 Oblig. der Schweiz. Bundesbahnen, 3½ % à Fr. 1000	11,000	—
2 Oblig. der Schweiz. Bundesbahnen, 4 % à Fr. 500	1,000	—
2 Oblig. VIII. Eidg. Mobilisat.-Anleihen, 5 % à Fr. 1000	2,000	—
3 Oblig. der Aarg. Kantonalbank, 5 % à Fr. 1000	3,000	—
5 Oblig. der Allg. Aarg. Ersparnisk., 4¾ % à Fr. 1000	5,000	—
2 Oblig. der Allg. Aarg. Ersparnisk., 4¾ % à Fr. 500	1,000	—
4 Kassascheine der Schweiz. Bundesbahnen, 5½ % à 500 Franken (98 %)	2,000	—
Guthaben bei der Allg. Aarg. Ersparnisk. (Gutschein)	1,990	—
Nominell	26,990	—
Erdmagnetischer Fonds der Schweizerischen Geodätischen Kommission		
Stammkapital		
3 Oblig. der Schweiz. Centralbahn, 3½ % à Fr. 1000, nomin.	3,000	—

	Fr.	Cts.
Laufende Rechnung		
Saldo am 31. Dezember 1919	576	60
Zinsgutschriften	130	75
Saldo am 31. Dezember 1920	707	35
Schläfli-Stiftung		
Stammkapital		
Bestand am 31. Dezember 1920:		
10 Oblig. der Schweiz. Bundesbahnen, 3½ % à Fr. 1000 .	10,000	—
2 Oblig. der Stadt Lausanne, 4 und 5 % à Fr. 500 . . .	1,000	—
2 Oblig. der Stadt Lausanne, 5 % à Fr. 1000	2,000	—
1 Oblig. der Schweiz. Kreditanstalt, 4¾ % à Fr. 1000 . .	1,000	—
1 Oblig. des Schweiz. Bankvereins, 5 % à Fr. 1000 . . .	1,000	—
1 Oblig. VIII. Eidg. Mobilisat.-Anleihen 5 % à Fr. 1000 .	1,000	—
Nominell	16,000	—
Laufende Rechnung		
Einnahmen		
Saldo am 31. Dezember 1919	2,604	48
Zinsgutschrift und bezogene Zinse	745	80
	3,350	28
Ausgaben		
Druck der Schläfli-Zirkulare	79	60
Gratifik., Aufbewahr.-Gebühr der Wertschriften, Reiseentschäd., Porti usw.	99	79
Saldo am 31. Dezember 1920	3,170	89
	3,350	28
„Streue-Fonds" von Robenhausen-Wetzikon		
Einnahmen		
Vom Schweiz. Naturschutz-Bund Streueertrag aus den „Seegräben" des Reservates Robenhausen von 1918 und 1919, eingelegt bei der Schweiz. Volksbank Wetzikon	66	75
Streueertrag pro 1920	115	—
Zinsgutschrift pro 1920	1	15
	182	90
Ausgaben		
Für Vermarken der Grenze gegen die Liegenschaft der Firma Bidermann A.-G., Winterthur	52	50
Saldo am 31. Dezember 1920	130	40
	182	90
Kommission für Veröffentlichungen		
Einnahmen		
Saldo am 31. Dezember 1919	5,973	82
Beitrag des Bundes pro 1920	6,000	—
Übertrag	11,973	82

	Fr.	Cts.
Übertrag	11,973	82
Geschenk eines Autors	19,265	—
Verkauf von Denkschriften	1,030	80
Zinsgutschriften	326	25
	32,595	87
Ausgaben		
Druck von Denkschriften	27,437	25
Drucksachen, Honorare, Reiseentschädigungen, Porti usw.	791	62
Saldo am 31. Dezember 1920	4,367	—
	32,595	87
Schweiz. Geologische Kommission		
Einnahmen		
Saldo am 31. Dezember 1919	10,753	21
Beitrag des Bundes pro 1920	42,500	—
Geschenk des Herrn Meyer-Goeldlin, Sursee	1,000	—
Verkauf von Textbänden und Karten	3,511	18
Rückvergütungen	1,057	55
Zinsen	1,231	65
	60,053	59
Ausgaben		
Geologische Feldaufnahmen	6,239	20
Dünnschliffe und Analysen	1,000	—
Vorbereitung der Publikationen	8,519	15
Druckarbeiten	10,933	—
Leitung und Verwaltung	4,128	35
Diverses	458	05
Saldo am 31. Dezember 1920	28,775	84
	60,053	59
Schweiz. Geotechnische Kommission		
Einnahmen		
Saldo am 31. Dezember 1919	5,442	58
Beitrag des Bundes pro 1920	5,000	—
Eidg. Staatskasse, Abteil. f. industr. Kriegswirtsch. i. L., Kredit des eidg. Bergbau-Bureaus	50,000	—
Erlös für „Geotechnische Beiträge“	48	70
Zinsen	1,820	95
	62,312	23
Ausgaben		
Arbeiten aus dem Extrakredit des Eidg. Bergbau-Bureaus	1,389	75
Arbeiten für die Kommission, Druckarbeiten	8,080	—
Diverses	1,912	82
Saldo am 31. Dezember 1920 (Extra-Kredit Fr. 50,145. 80, Saldo der Kommission Fr. 783. 86)	50,929	66
	62,312	23

Schweiz. Geodätische Kommission

	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Einnahmen				
Aktivsaldo von 1919			3,363	09
im I. Quartal 1920 laut Auszug:				
Beitrag des eidg. Departements des Innern pro 1920			37,000	—
im III. Quartal 1920 laut Auszug:				
Zins bei der Schweiz. Volksbank Bern, pro I. Semester 1920			441	87
im IV. Quartal 1920 laut Auszug:				
Rückvergütung von Prof. Baeschlin . . .	5	—		
Ingen. Vuillemin für Drucksachen . . .	18	—		
Zins bei der Schweiz. Volksbank Bern, pro II. Semester 1920	433	24	456	24
			41,261	20
Ausgaben				
im I. Quartal 1920 laut Auszug:				
Ingenieure	3,071	50		
Kommissionsmitglieder	342	70		
Lieferanten	900	35		
Bureau der internationalen Erdmessung .	64	25	4,378	80
im II. Quartal 1920 laut Auszug:				
Ingenieure	5,035	52		
Unfallversicherung	214	45	5,249	97
im III. Quartal 1920 laut Auszug:				
Ingenieure	7,088	13		
Kommissionsmitglieder	65	—		
Procès-verbal 1919 und 1920, Druck und Spedition	631	15		
Verschiedenes	2	24	7,786	52
im IV. Quartal 1920 laut Auszug:				
Ingenieure	11,138	11		
Kommissionsmitglieder	8	65		
Druck von Band XVI	6,298	—		
Bureau der internationalen Erdmessung .	936	—		
Bibliothek-Anschaffungen	803	—		
Lieferanten, Reparaturen	440	—		
Verschiedenes	100	—	19,723	76
			37,139	05
1921, 10. Januar: Saldo auf neue Rechnung .			4,122	15
			41,261	20

	Fr.	Cts.
Schweiz. Hydrobiologische Kommission		
Einnahmen		
Saldo am 31. Dezember 1919	138	05
Beitrag der Schweiz. Naturforsch. Gesellschaft pro 1920	200	—
Beitrag der Schweiz. Bundesbahnen	500	—
Beitrag des Schweiz. Fischereivereins	200	—
Subvention der Regierung des Kantons Zürich	500	—
Kasse „Kastanienbaum-Fischversuche“	225	—
Zinsen	20	80
	1,783	85
Ausgaben		
Untersuchungen in Piora	520	15
Untersuchungen am Rotsee	221	85
Allgemeine Auslagen, Druckkosten, Reiseentschädigungen, Porti usw.	966	15
Saldo am 31. Dezember 1920	75	70
	1,783	85
Schweiz. Gletscher-Kommission		
Einnahmen		
Saldo am 31. Dezember 1919	1,455	62
Beitrag des Bundes pro 1920	2,000	—
Verkauf von Plänen des Rhonegletschers	11	—
Zinsen	83	75
	3,550	37
Ausgaben		
Arbeiten für die Kommission	1,122	95
Druckarbeiten	407	60
Verschiedenes (f. Firnbohrer, Reiseentschäd., Honorar usw.)	561	02
Saldo am 31. Dezember 1920 (inkl. Fonds „Forel“, 1300.—)	1,458	80
	3,550	37
Schweiz. Kryptogamen-Kommission		
Einnahmen		
Saldo am 31. Dezember 1919	6,075	24
Beitrag des Bundes pro 1920	1,500	—
Zinsen	274	65
	7,849	89
Ausgaben		
Diverses	21	35
Saldo am 31. Dezember 1920	7,828	54
	7,849	89
Naturwissenschaftliches Reisestipendium.		
Einnahmen		
Saldo am 31. Dezember 1919	2,677	67
Zinsen	93	—
	2,770	67

	Fr.	Cts.
Ausgaben		
Diverses	2	80
Saldo am 31. Dezember 1920	2,767	87
	2,770	67
Kommission für luftelektr. Untersuchungen		
Einnahmen		
Saldo am 31. Dezember 1919	113	44
Beitrag der Schweiz. Naturf. Gesellschaft pro 1920 . . .	100	—
	213	44
Ausgaben		
Reiseentschädigung, Porti	16	05
Saldo am 31. Dezember 1920	197	39
	213	44
Pflanzengeographische Kommission		
Stammkapital		
Rübelstiftung: 25 Oblig. der Sulzer Unternehmungen A.-G., Schaffhausen, 5 % à Fr. 1000	25,000	—
21 Obligat. Schweiz. Bundesb. à 4 % (20 Obligat. à Fr. 1000, 1 Obligat. à Fr. 5000)	25,000	—
Nominell	50,000	—
Laufende Rechnung		
Einnahmen		
Saldo am 31. Dezember 1919	290	28
Geschenk von Dr. E. R., Zürich	1,000	—
Erlös aus „Beiträgen zur geobotan. Landesaufnahme“ . .	168	50
Zinsen	2,300	30
	3,759	08
Ausgaben		
Druckarbeiten, Karten usw.	3,395	—
Diverses, Drucksachen, Reiseentschädigungen, Honorar, Porti	263	32
Saldo am 31. Dezember 1920	100	76
	3,759	08
Wissenschaftl. Nationalpark-Kommission		
Einnahmen		
Saldo	1,989	15
Beitrag des Bundes pro 1920 (f. d. Arbeit Bütikofer) . .	1,000	—
Beitrag der Nationalpark-Kommission pro 1920	2,000	—
Geschenke	1,670	55
Zuwendung aus dem Fonds der Wissenschaftl. Nationalpark-Kommission pro 1920	300	—
Rückvergütung für Clichés	40	—
Zinsen	70	50
	7,070	20

	Fr.	Cts.
Ausgaben		
Verwaltungskosten und Bureauauslagen	718	02
Wissenschaftliche Untersuchungen: Allgemeine Auslagen	239	—
Subkommissionen:		
Meteorologische Kommission	400	—
Botanische Kommission	995	60
Zoologische Kommission	1,590	70
Publikationen	2,672	25
Saldo am 31. Dezember 1920	454	63
	7,070	20

Concilium Bibliographicum

Compte pour l'année 1920

Recettes		
Editions	2,956	01
Loyers	1,536	25
Subventions:		
Confédération	5,000	—
Canton de Zurich (2×1000)	2,000	—
Ville de Zurich	550	—
Donations:		
Rockefeller Foundation, N. Y.	72,852	38
Mr. Roebeling, Bernardsville	65,450	—
Entremise, Remboursement	3,092	13
	153,436	77
Dépenses		
Papier, Impression et Découpage	253	75
Frais de magasinage	106	—
Frais de transport et de douane	16	90
Faux frais	418	39
Frais de bureau	205	60
Frais de poste	528	20
Eclairage	88	85
Chauffage	788	10
Intérêts	6,577	93
Frais de voyage	6,449	30
Salaires	33,845	—
Assurances, impôts	318	25
Escomptes	18	58
Décomptes divers	6,988	79
Profits et pertes	61,810	22
Transport à nouveau	35,022	91
	153,436	77

	Fr.	Cts.
Bilan de Clôture au 31 décembre 1920		
Actif		
Caisse	25	67
Valeurs	6,392	93
Immeuble	110,000	—
Bibliothèque	200	—
Papier	1,415	—
Collection	8,626	—
Fabrication	5,654	15
Mobilier	400	—
Caractères d'imprimerie	400	—
Machines	750	—
Débiteurs	18,192	68
Chèques et virements postaux	946	24
Commission	1,075	72
	154,078	39
Passif		
Hypothèque	60,000	—
Banque	13,959	33
Parts	23,600	—
Créanciers	409	65
Réserve pour pertes de change	21,086	50
Transport à nouveau	35,022	91
	154,078	39

Rapport des vérificateurs des comptes

Les soussignés ont examiné et vérifié minutieusement les comptes suivants accompagnés de leurs pièces justificatives, pour l'exercice 1er janvier 1920 au 31 décembre 1920:

1. Caisse centrale de la Soc. helvétique,
2. Fondation Schläfli,
3. Commission hydrobiologique,
4. „ de l'électricité atmosphérique,
5. „ pour la géographie des plantes,
6. „ des publications,
7. „ géologique,
8. „ géotechnique,
9. „ des glaciers,
10. „ des cryptogames,
11. „ des bourses de voyages,
12. „ du parc national.

Ils les ont reconnus exacts. Ils en proposent l'acceptation avec décharge et remerciements aux divers caissiers.

Les soussignés ont en outre pris connaissance des comptes suivants, mais sans pièces comptables pour la vérification:

1. Fonds Euler,
2. Commission géodésique,
3. Concilium bibliographicum.

Ces comptes ayant déjà leurs vérificateurs spéciaux, une vérification de notre part eut été superflue.

Berne, le 6 juin 1921.

Les vérificateurs des comptes:

Prof. Dr **Crelier.**

Dr **H. Flükiger.**

Immobilien der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

1. Der Studerblock bei Collombey-Muraz (Wallis), Geschenk des Herrn Briganti. (Verhandl. 1869, p. 180; 1871, p. 93—95; 1877, p. 360; 1883, p. 76; 1909, Bd. II, p. 8; 1910, Bd. II, p. 8.)
2. Die erratische Blockgruppe im Steinhof. Diese gehört der Gesellschaft zwar nicht eigentümlich, ist aber durch zwei Servitutverträge mit der Gemeinde Steinhof in ihrem Bestande gesichert, und das Grundstück, worauf sie liegt, muss jederzeit zugänglich bleiben. (Verhandl. 1869, p. 182; 1871, p. 210; 1893, p. 124.)
3. Eine Sammlung von Gotthardgesteinen, deponiert im Museum Bern. (Verhandl. 1874, p. 82.)
4. Die Eibe bei Heimiswil, geschenkt von einigen Basler Freunden. (Verhandl. 1902, p. 176.)
5. Der „Bloc des Marmettes" bei Monthey, mit Hilfe von Bundessubventionen und freiwilligen Beiträgen angekauft. (Verhandl. 1905, p. 331; 1906, p. 426; 1907, Bd. II, p. 9; 1908, Bd. I, p. 189; Bd. II, p. 10; 1909, Bd. II, p. 8; 1910, Bd. II, p. 8.)
6. Die Kilchlifluh im Steinhof, Kt. Solothurn. (Verhandl. 1909, Bd. II, p. 9 und p. 168.) Geschenk der Naturschutzkommission 1909.
7. Eine Gruppe von miocänen Rollblöcken auf der Kastelhöhe, Gemeinde Himmelried, Kanton Solothurn. (Verhandl. 1909, Bd. II, p. 169; 1910, Bd. II, p. 9 und Bericht der Naturschutzkommission.) Geschenk der Naturschutzkommission.
8. Eine Waldfläche bei Ilanz, Graubünden, bestanden mit Fichten, umrankt von aussergewöhnlich grossen Waldreben, Clematis Vitalba. (Verhandl. 1910, Bd. II, p. 9 und Bericht der Naturschutzkommission.) Geschenk der Naturschutzkommission.
9. Vier erratische Blöcke am Ostabhang des Heinzenberges, Graubünden. (Verhandl. 1910, Bd. II, p. 9 und Bericht der Naturschutzkommission.) Geschenk der Naturschutzkommission.

10. „Schwangi-Eiche“ bei Wyssbach, Gemeinde Madiswil, Kanton Bern. (Dienstbarkeitsvertrag vom 5. Dez. 1913. Verhandl. 1914, Bd. I, p. 39—41.)
11. „Prähistorisches Reservat Messikommer“ bei Robenhausen, 1918 und 1919. („Verhandlungen“ 1918, p. 5 und 8; 1919, I. Teil p. 2 und 4; 1920, I. Teil p. 12 und 15)
12. Moorreservat Robenhausen, 1919. („Verhandlungen“ 1918, 1919 und 1920 ebenda.)

Die Verträge über Immobilien befinden sich in Verwaltung der Quästorin.

Druckschriften

Die **Vorräte an Publikationen** *(Denkschriften, Verhandlungen, Comptes-rendus, Beiträge zur Kryptogamen-Flora),* das **Archiv,** sowie das hierfür nötige Material sind in der Stadtbibliothek Bern und beim Quästorat in Aarau und haben laut Inventar einen Versicherungswert von Fr. 14,000.

Publikationen der *Schweiz. Geolog. Kommission,* „Geolog. Beiträge“ und Karten. (Versicherungswert) Fr. 250,000.

Publikationen der *Schweiz. Geotechn. Kommission,* „Geotechn. Beiträge“ und Karten. (Versicherungswert) Fr. 20,000.

Publikationen der *Pflanzengeograph. Kommission,* „Geobotan. Beiträge“ und Karten; Fr. 10,000.

II.

Senats-Protokoll — Procès-verbal du Sénat Processo verbale del Senato

Protokoll der 13. Sitzung des Senates der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

vom 3. Juli 1921

im Bundespalast, Ständeratssaal, in Bern, nachmittags 2 Uhr

Vorsitzender: Herr Prof. Dr. Ed. Fischer, Präsident des Zentralvorstandes in Bern

Anwesend sind die Herren:

J. Amann, H. Bachmann, O. Billeter, A. Brun, E. Chuard, L. Crelier, Frl. F. Custer, A. Ernst, F. Fichter, Ed. Fischer, W. Frei, O. Fuhrmann, R. Gautier, A. Gockel, U. Grubenmann, P. Gruner, Ch. E. Guye, A. Hagenbach, Alb. Heim, K. Hescheler, G. Hochreutiner, B. Huber, E. Hugi, A. Leuba, F. Leuthardt, A. Maillefer, P. L. Mercanton, B. Peyer, A. Pfähler, A. de Quervain, H. Rehsteiner, F. Ringwald, Ed. Rübel, H. Sahli, Fr. Sarasin, G. Senn, W. Schibler, Hans Schinz, O. Schlaginhaufen, K. Schröter, P. Steinmann, H. Strasser, Th. Studer, L. D. Viollier, H. Wegelin, Ch. E. Wild.

Entschuldigt abwesend sind die Herren:

P. Arbenz, H. Blanc, J. Briquet, F. E. Bühlmann, A. Eugster, K. F. Geiser, Ph. A. Guye, M. Lugeon, S. Mauderli, A. Pictet, E. Pittard, M. Pometta, Th. Steck, A. Theiler, A. Verda, J. Weber.

Der Präsident eröffnet die Sitzung, indem er eines Mitgliedes unserer Gesellschaft gedenkt, das letztes Jahr noch unter uns weilte und uns nun durch den Tod entrissen worden ist: Herr Professor Albert Riggenbach. Er war einer der Getreuesten unserer Gesellschaft, der kaum je an einer Jahresversammlung fehlte. Sein freundliches Wesen machte ihn beliebt bei allen, die ihn kannten. Für die Gesellschaft war ihm keine Arbeit zu viel, auch darin war er treu. Deshalb genoss er die Achtung und Verehrung aller. In den Jahren 1904—1910 gehörte er als Vizepräsident dem Zentralkomitee an und während 26 Jahren war der Verstorbene Mitglied der geodätischen Kommission und als solches hat er in hingebender und vorbildlicher Weise grosse und wichtige Arbeit geleistet. Mitten aus dieser unermüdlichen Tätigkeit hat ihn der Tod abberufen. Wir werden dem Dahingeschiedenen ein getreues und dankbares Andenken bewahren. Zum Zeichen dafür erhebt sich die Versammlung von ihren Sitzen.

Seit der letzten Sitzung kann der Präsident aber auch neue Mitglieder unter uns begrüssen. Dieser Willkommensgruss gilt in erster Linie den Vertretern zweier neuer Zweiggesellschaften:

Der Schweizerischen Gesellschaft für Anthropologie und Ethnologie, der Section des sciences mathématiques et naturelles des Institut National Genevois.

Mit besonderer Freude begrüsst der Präsident Bundesrat Chuard unter uns. Seine Anwesenheit ist uns ein neues Zeugnis für das grosse Interesse, das er den Bestrebungen unserer Gesellschaft entgegenbringt.

Der Sekretär stellt durch Namensaufruf die Liste der anwesenden Senatsmitglieder fest. An der Sitzung nehmen teil 46 Mitglieder; 16 Mitglieder sind entschuldigt abwesend. Als Stimmenzähler werden gewählt: Prof. P. Steinmann und Dr. A. Maillefer.

I. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung. Das Protokoll der 12. Senatssitzung ist im letzten Bande der „Verhandlungen" zum Abdrucke gelangt. Aus dem Schosse der Versammlung werden dazu keine Bemerkungen gemacht. Das Protokoll wird durch Handmehr genehmigt.

II. Kreditgesuche an die Eidgenossenschaft pro 1922. Der Präsident erinnert daran, in welch weitgehendem Masse uns die Bundesbehörden bei Erfüllung der letztjährigen Kreditgesuche entgegengekommen sind, indem sie mehreren unserer Kommissionen namhafte Erhöhungen der Bundesbeiträge gewährt haben. Der Kredit der Geologischen Kommission wurde erhöht um 20,000 Fr., derjenige der Gletscherkommission um 3000 Fr. und der der Kommission für Veröffentlichungen um 2000 Fr. Das bedeutet also eine Gesamterhöhung gegenüber dem Vorjahr um 25,000 Fr. Prof. Fischer spricht auch hier an öffentlicher Stelle den Bundesbehörden den wärmsten Dank aus für diese verständnisvolle Unterstützung unserer Arbeiten. Wenn wir nun trotz dieses grossen Entgegenkommens auch heute wieder mit Gesuchen um weitere Erhöhung der Kredite und mit neuen Gesuchen an den Bund gelangen, so geschieht das nur, weil die Not der Zeit und die Sorge um die gedeihliche Entwicklung unserer Gesellschaft uns dazu zwingen.

1. Geodätische Kommission. (Referenten: der Vorsitzende und Prof. R. Gautier.) Die Kommission sieht für 1922 die Fortsetzung der Bestimmung der astronomischen Längen vor und als unaufschiebbare Aufgabe bringt das neue Jahr den Druck von Band XVII der „astronomisch-geodätischen Arbeiten in der Schweiz". Die Kommission will sich bemühen, mit dem gewährten Kredit auszukommen; sie ersucht die Bundesbehörden um Zuteilung der auch bisher bewilligten 37,000 Fr.

Der Senat beschliesst die Empfehlung des Kredites von 37,000 Fr. an die Bundesbehörden.

2. Geologische Kommission. (Referenten: der Vorsitzende und Prof. Alb. Heim.) Die Geologische Kommission sucht um den gleichen Kredit nach wie für das Jahr 1921 (60,000 Fr.). Sie ist bemüht, ihre Ausgaben zu reduzieren, wo das immer nur geht. Deshalb erklärt sich die Kommission auch bereit, für einmal auf den Extrakredit für Aufnahmen in der Umgebung von Schaffhausen (Grenzaufnahmen Baden-Schweiz) zu verzichten (2500 Fr.). Dieser Verzicht wird der Kommission ermöglicht, da zurzeit die Aufnahmen der badischen Landesanstalt sehr

langsam vorwärts schreiten; sie rechnet aber unbedingt damit, dass ihr der Extrakredit für 1923 oder 1924 wieder bewilligt werde.

Die Kommission kann nicht daran denken, mit dem verlangten Kredite ihre Mitarbeiter wirklich zu honorieren; wollte sie das tun, so wäre ihr ein Vielfaches des jetzigen Kredites notwendig. In den meisten Fällen können nicht einmal die Auslagen der Mitarbeiter vollständig zurückerstattet werden. Es ist ein grosses Mass aufopferungsfreudiger Gratisarbeit, die hier geleistet wird. Vieles und Grosses ist gegenwärtig im Gange. Wenn die letztjährige Rechnung noch mit einem relativ hohen Aktivsaldo abgeschlossen hat, so erklärt sich das nur daraus, dass im Druck befindliche Werke noch nicht vollständig abgeschlossen werden konnten.

Der Senat erklärt sich einstimmig damit einverstanden, dass der geologischen Kommission für das Jahr 1922 ein Kredit von 60,000 Fr. bewilligt werde.

3. Gletscherkommission. (Referenten: der Vorsitzende und Prof. P. L. Mercanton.) Zahlreiche Gletscher sind noch im Vorstoss begriffen und bedürfen deshalb eines eingehenden Studiums (Oberer Grindelwaldgletscher, Unteraargletscher, Rhonegletscher). Zur Durchführung dieser Arbeiten wird der Kredit von 1921 vollständig aufgebraucht werden. Wünschbare Arbeiten werden sogar eine Zurückstellung erfahren müssen. Die Gletscherkommission wünscht daher auch für das Jahr 1922 einen Kredit von 5000 Franken.

Bundesrat *Chuard* erinnert daran, dass dieselben Fragen, welche von der Gletscherkommission studiert werden, auch in das Arbeitsgebiet der schweizerischen Forst- und Wasserwirtschaft fallen. Ist da nicht die Möglichkeit gegeben, dass doppelte Arbeit geleistet wird?

Prof. *Mercanton* hebt hervor, dass die Untersuchungen der Gletscherkommission so spezieller Art sind, dass eine Kollision mit andern Interessekreisen nicht befürchtet werden muss.

Das Kreditgesuch der Gletscherkommission wird vom Senate gebilligt.

4. Kommission für das wissenschaftliche Reisestipendium. (Referenten: der Vorsitzende und Prof C. Schröter.) Seit 1915 ist die Ausrichtung dieses Kredites wegen der durch den Krieg bedingten Reiseschwierigkeiten oder -unmöglichkeiten unterblieben. Mit dem Friedensschluss haben sich nun natürlich die Verhältnisse wieder geändert und in stärkerem Grade denn je macht sich jetzt das Bedürfnis geltend, auch auf naturwissenschaftlichem Gebiet mit dem Auslande wieder Beziehungen zu suchen. Heute, wo es dem jungen Naturwissenschaftler so schwer fällt, sich eine Stellung zu schaffen, müssen uns derartige Verbindungen mit dem Auslande von besonderem Werte sein. Die Kommission für das wissenschaftliche Reisestipendium sucht daher dringend um die Zubilligung des frühern Kredites von 2500 Fr. nach.

Der Senat unterstützt und empfiehlt dieses Begehren.

5. Kredite für wissenschaftliche Publikationen.

a) Kommission für Veröffentlichungen. (Referenten: der Vorsitzende und Prof. Hans Schinz.) Für das Jahr 1921 ist der Kredit von

6000 auf 8000 Fr. erhöht worden. Die Kommission ersucht zum mindesten um Beibehaltung dieser Summe. Wenn auch die Papierpreise wieder etwas gesunken sind, so bedeutet das wenig im Vergleiche zu den sonstigen hohen Druckkosten, die es heute mehr denn je erschweren, auch nur die wichtigsten Arbeiten in die Denkschriften aufzunehmen. Im Interesse der schweizerischen Naturforschung wäre es sehr zu bedauern, wenn der für 1921 bewilligte Betrag nicht wieder ausgerichtet werden könnte. Manche weitere tüchtige Arbeit schweizerischer Autoren müsste dann wieder in ausländische Zeitschriften wandern.

Der Senat unterstützt das Gesuch der Kommission für Veröffentlichungen und empfiehlt den Bundesbehörden Gewährung eines Kredites von 8000 Fr. pro 1922.

b) Kryptogamenkommission. (Referenten: der Vorsitzende und Prof. A. Ernst.) Die Kommission war immer bemüht, mit möglichst bescheidenen Mitteln auszukommen. Da keine grössern Arbeiten zum Drucke vorlagen, ist es ihr gelungen, in den letzten Jahren 9327 Fr. einzusparen. Dieses Sparguthaben soll nun zur teilweisen Publikation von zwei grösseren Monographien verwendet werden. Die Gesamtkosten dieser Drucklegung werden sich aber auf rund 25,000 Fr. belaufen. Die vollständige Veröffentlichung wird also nur mit Hilfe eines Extrakredites geschehen können. Da sich der Druck der beiden Arbeiten bis zum Jahre 1923 ausdehnen wird, möchte die Kommission erst nächstes Jahr um einen Extrabundesbeitrag nachsuchen. Für 1922 kann sie mit dem bisherigen normalen Kredit von 1500 Fr. auskommen.

Der Senat stimmt diesem Kreditbegehren zu.

c) Geotechnische Kommission. (Referenten: der Vorsitzende und Prof. U. Grubenmann.) Die Kommission hofft, im Jahre 1922 noch die Arbeit von L. Wehrli über die Anthrazite des Wallis veröffentlichen zu können. Der Druck derselben wird etwa auf 7000 Fr. zu stehen kommen. Um aber mit dem gewöhnlichen Kredit auszukommen, wird die Kommission einen Teil der Druckkosten auf das folgende Jahr übertragen. Der für 1922 notwendige Kredit würde also 5000 Fr. betragen.

Dieses Kreditgesuch erhält die Billigung des Senates.

d) Concilium bibliographicum. (Referenten: der Vorsitzende und Prof. K. Hescheler.) Prof. Hescheler gedenkt vorerst der grossen Verdienste von Dr. H. Field um die Gründung und Erhaltung des Concilium bibliographicum. Durch testamentarische Bestimmung hat Dr. Field sein Werk auch nach seinem Tode in seinem Bestande zu sichern versucht, indem er seinen Anteil am Inventar und den Gebäulichkeiten, in denen sich das Institut befindet, der S. N. G. als Vermächtnis übertragen hat. Alles dessen, was der Verstorbene für das Concilium bibliographicum getan hat, gedenken wir heute in aufrichtiger Dankbarkeit. Prof. Hescheler verliest den dem Kreditgesuche beigegebenen Bericht über den Stand des Concilium bibliographicum. Die Kommission sucht um einen Kredit von 5000 Fr. nach. Sollte es sich herausstellen, dass das Institut liquidiert werden muss, so würde natürlich dieses Kreditgesuch dahinfallen. In allen naturwissenschaftlichen Kreisen besteht aber der Wunsch, dass

das Concilium bibliographicum erhalten bleibt und dass es in den bisherigen Räumlichkeiten weitergeführt wird. Jedem Gedanken der Aufhebung oder Verpflanzung des Instituts ins Ausland wird man am besten begegnen, indem man ihm seine Bundessubvention erhält. Wohl ist die Sachlage noch nicht vollständig klar, aber doch darf gehofft werden, dass alles eine gute Lösung finden werde.

Die Kommission möchte an der bisherigen Bundesunterstützung des Concilium bibliographicum von 5000 Fr. festhalten. Der Senat erklärt sich mit dem Gesuche einverstanden.

e) Revue zoologique suisse. (Referenten: der Vorsitzende und Prof. O. Fuhrmann.) Bis dahin erhielt die Schweizerische zoologische Gesellschaft einen Bundesbeitrag von 2500 Fr. Dieser Beitrag diente hauptsächlich der Herausgabe der wertvollen Zeitschrift: Revue zoologique suisse. Soll das Erscheinen derselben auch fernerhin möglich sein, so ist die Hilfe des Bundes durch einen Jahresbeitrag von 2500 Fr. unbedingt notwendig.

Das Gesuch wird mit Zustimmung des Senates an die Bundesbehörden weitergeleitet.

f) Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes. (Referenten: der Vorsitzende und Prof. C. Schröter.) Im Dienste der guten Sache wird die Arbeit der Mitarbeiter meist gratis geleistet. Der ganze Kredit wird aufgebraucht für die Publikationen. Noch ist ein Defizit der Arbeit von Bütikofer über die Molluskenfauna des Nationalparkes zu decken, und weitere Arbeiten gehen der Vollendung entgegen. Die Kommission bittet daher wieder um einen Kredit von 1000 Franken.

Der Senat heisst das Gesuch gut.

g) Schweizerische Botanische Gesellschaft. (Referenten: der Vorsitzende und Prof. G. Senn.) Der Bundesbeitrag von 1500 Fr. zusammen mit der Verdoppelung des Mitgliederbeitrages ermöglichen es, dass nach längerem Unterbruche die „Berichte“ wieder erscheinen konnten. Um diese Zeitschrift weiterführen zu können, sucht die Botanische Gesellschaft auch für das Jahr 1922 um einen Kredit von 1500 Fr. nach.

Der Senat stimmt auch diesem Kreditbegehren zu.

h) Pflanzengeographische Kommission. (Referenten: der Vorsitzende und Dr. Ed. Rübel.) Der Präsident spricht vorerst Dr. Rübel den verbindlichsten Dank aus für die weitgehende Förderung der geobotanischen Landesaufnahme, die auch für unsere Land- und Forstwirtschaft von grösster Bedeutung ist.

Dr. Rübel zieht einen Vergleich zwischen den geobotanischen und geologischen Aufnahmen, beide sind von allgemeinem Interesse und von praktischer Wichtigkeit. Deshalb ist man heute in den Vereinigten Staaten dazu gelangt, sie miteinander zu verbinden. Die Schweiz darf in diesen Untersuchungen nicht zurückstehen, und so hat sich denn auch die Pflanzengeographische Kommission bemüht, bis jetzt in den verschiedensten Teilen unseres Landes derartige Aufnahmen durchführen zu lassen. So sind denn auch bis dahin, resp. werden demnächst in den

„Beiträgen zur geobotanischen Landesaufnahme" Arbeiten in allen unsern drei Landessprachen erscheinen. Als neuestes wertvolles Ergebnis dieser Untersuchungen legt der Referent die eben erschienene „Genetisch-dynamische Vegetationskarte des Lauterbrunnentales" von Dr. W. Lüdi vor. Von einer Honorierung solch grosser und mühevoller Arbeitsleistungen konnte bis jetzt nicht die Rede sein, alle Mittel der Kommission werden durch die Druckkosten vollständig absorbiert. Der Referent verliest das schriftliche Kreditbegehren, das eine Bundessubvention von 5000 Fr. wünscht. Vor Jahresfrist konnten die Bundesbehörden nicht auf dieses Gesuch eintreten; hoffen wir, dass für das Jahr 1922 möglich werde, was im Vorjahre nicht geschehen konnte.

Der Senat stimmt diesem Kreditbegehren zu.

i) Hydrobiologische Kommission. Zur allgemeinen Orientierung der Senatsmitglieder weist der Präsident darauf hin, dass die Hydrobiologische Kommission bis jetzt keinen Bundesbeitrag bezogen hat, dass sie ihre wichtigen Untersuchungen am Ritomsee und am Rotsee mit Mitteln, welche sie von anderer Seite erhielt, und mit dem kleinen Kredit, der ihr aus der Zentralkasse zufloss, durchzuführen vermocht hat. Wenn die Kommission jetzt mit einem Subventionsgesuch an die Bundesbehörden gelangt, so geschieht das nur aus dem Grunde, um das Erscheinen der von der Kommission herausgegebenen „Zeitschrift für Hydrobiologie" weiter zu ermöglichen. Infolge der gegenwärtigen Valutaverhältnisse ist die Abonnentenzahl so gering, dass der Verlag (H. R Sauerländer & Co., Aarau) die weitere Herausgabe der Zeitschrift nur dann übernehmen kann, wenn dieselbe mit 2500 Fr. subventioniert wird. Es wäre sehr beklagenswert, wenn diese einzige schweizerische hydrobiologische Zeitschrift nicht weiter existieren könnte.

Im weitern referiert Prof. H. Bachmann über dieses neue Subventionsgesuch: Der in Aussicht genommene Bundesbeitrag würde einzig dazu verwendet, um bereits vorliegende Arbeiten, deren Ausführung nur unter bedeutenden privaten Opfern an Zeit und Geld möglich geworden ist, zum Druck zu bringen. Diese weitausholenden Untersuchungen sind z. T. zoologischer, z. T. botanischer und z. T. chemischer Art, und doch bilden sie ein einheitliches Ganzes zusammen. Es wäre sinnlos, wollte man sie in ihre einzelnen Disziplinen aufteilen und fraktionsweise in den betreffenden Fachzeitschriften erscheinen lassen. Eine andere Zeitschrift würde aber die Arbeiten wegen ihrer komplexen Beschaffenheit nicht aufnehmen wollen. Das sind die Beweggründe, welche die Hydrobiologische Kommission zur Herausgabe ihrer Zeitschrift veranlasst haben. Ausländische Publikationsorgane wären gerne bereit, solche Arbeiten mit monographischem Charakter aufzunehmen, aber patriotische Rücksichten sollten uns veranlassen, die Resultate schweizerischer Forschung in der Schweiz zu publizieren.

Bundesrat *Chuard* geht mit den gegebenen Begründungen einig und er hofft, bei den Bundesbehörden den erforderlichen Kredit auswirken zu können, damit das weitere Erscheinen der „Zeitschrift für Hydrobiologie" gesichert werden kann. Dies wird um so eher gelingen,

da die Untersuchungen der Hydrobiologischen Kommission ähnliche Ziele verfolgen, wie sie auch der Abteilung für Forst und Fischerei vorliegen.

Der Senat stimmt dem Subventionsgesuche zu.

Zusammenfassend gibt der Präsident nochmals dem Gedanken Ausdruck, dass wir uns auch in unserem Geistesleben vom Auslande möglichst unabhängig zu machen suchen sollten. Die Produkte unserer geistigen Arbeit sollten daher soviel wie möglich in der Schweiz veröffentlicht werden. Wir hegen vollstes Vertrauen zu unseren Behörden und wir wissen, dass sie uns in unsern vaterländischen Bestrebungen unterstützen werden, soweit es nur in ihrer Möglichkeit liegt. Wir anerkennen auch dankbar das Grosse, das die Bundesbehörden bis dahin zur Förderung unserer wissenschaftlichen Ziele getan haben. Diesem Danke möchten wir auch hier in Gegenwart von Herrn Bundesrat Chuard noch besondern Ausdruck verleihen.

III. Kreditgesuche an die Zentralkasse.

a) Luftelektrische Kommission. (Referenten: der Vorsitzende und Prof. A. Gockel.) Die Luftelektrische Kommission möchte einen kleinen Fonds ansammeln, um einerseits die bereits in Angriff genommenen Arbeiten über die Ausbreitung elektrischer Wellen in der Atmosphäre fortzuführen und zweitens im Hinblick auf die von anderer Seite in Aussicht genommene Gründung eines Observatoriums auf dem Jungfraujoch, das auch der luftelektrischen Forschung dienstbar gemacht werden soll. Zu diesem Zwecke sucht die Luftelektrische Kommission um einen Kredit von 100 Fr. aus der Zentralkasse nach.

Der Senat gibt seine Zustimmung.

b) Hydrobiologische Kommission. (Referenten: der Vorsitzende und Prof. H. Bachmann.) Da der nachgesuchte Bundeskredit ausschliesslich der Aufrechterhaltung der „Zeitschrift für Hydrobiologie" dienen soll, bedarf die Kommission noch einer weiteren Subvention zur Fortführung ihrer Untersuchungen am Ritomsee und am Rotsee; sie sucht daher um einen Kredit von 200 Fr. aus der Zentralkasse nach. Der Z. V. hat dieses Gesuch ebensowohl wie das vorhergehende unterstützt.

Auch der Senat erklärt sich damit einverstanden.

c) Naturschutzkommission. (Referenten: der Vorsitzende und Dr. Viollier.) Auf der letztjährigen Mitgliederversammlung wurde die Naturschutzkommission reorganisiert. Die neu bestellte Kommission hat ihre Arbeit energisch an die Hand genommen. Die Besorgung der laufenden Geschäfte erfordert aber einige Mittel (Reiseentschädigungen, Drucksachen, Porti usw.). Aus seinem verfügbaren Kredit hat der Z. V. der Naturschutzkommission bereits folgende Zuschüsse bewilligt: Für den Schluss des Jahres 1920 Fr. 150 und für die erste Hälfte des Jahres 1921 ebenfalls Fr. 150.

Die Kommission bedarf an weiteren Subventionen aus der Zentralkasse: Für die zweite Hälfte des Jahres 1921 Fr. 150 und für das Jahr 1922 Fr. 300. Der Z. V. beantragt Bewilligung dieser Kredite.

Der Senat erklärt sich ebenfalls einverstanden.

Diese drei Kreditgesuche an die Zentralkasse werden noch der Mitgliederversammlung zur Genehmigung zu unterbreiten sein.

IV. Rechnung und Budget. Nach unseren Statuten hat der Senat von den Rechnungen nur Kenntnis zu nehmen. Die Passation dagegen liegt der Jahresversammlung ob. Der Rechnungsbericht liegt gedruckt vor und die Passatoren beantragen Genehmigung der Rechnung. Der Präsident verliest den Bericht der Rechnungsrevisoren. Diese bringen in dem Berichte noch folgenden Wunsch zum Ausdruck: „Les comptes provenant de particuliers devraient être, partout où cela est possible, accompagnés des pièces à l'appui correspondants."

Die Wünschbarkeit solcher Belege bezieht sich hauptsächlich auf die Reiseauslagen der Mitarbeiter.

Prof. *Crelier* begründet den geäusserten Wunsch der Passatoren mit dem Hinweise, dass einzelne Kommissionen die Rechnungsbelege vollständig beifügen, andere pflegen das nicht zu tun. Im Interesse der Einheitlichkeit sollten die Belege überall beigegeben werden.

Der Senat gibt sein Einverständnis zu dieser Anregung der Rechnungspassatoren. Der Budgetentwurf, der von der Quästorin aufgestellt worden ist, wird vom Präsidenten verlesen. Den Einnahmen von 18,630 Fr. stehen Ausgaben von 19,600 Fr. gegenüber.

Der Senat stimmt dem Budget zu.

V. Druck der Sektionsprotokolle in den „Verhandlungen". Der Präsident berichtet über die Entwicklung dieser Angelegenheit: Durch die hohen Druckkosten wurde der Z. V. veranlasst, sich bei der Herausgabe der „Verhandlungen" der grössten Sparsamkeit zu befleissen. (Der Neuenburger-Band hat sich auf 12,000 Fr. gestellt.) So erschien es als ein Gebot der Sparsamkeit, doppelte Veröffentlichungen gleichlautender Artikel zu vermeiden. Nun ist es aber bei verschiedenen unserer Zweiggesellschaften gebräuchlich geworden, die Protokollauszüge der an der Jahresversammlung gehaltenen Sektionsvorträge ausser in den „Verhandlungen" noch in andern Fachzeitschriften zu veröffentlichen. Das trifft zu für die Mathematische, Physikalische, Geophysikalische, Geologische und Medizinisch-biologische Gesellschaft. Um diese Zweispurigkeit zu vermeiden, hat der Z. V. beschlossen, von jenen Vortragsreferaten, die an anderem Orte erscheinen, in den „Verhandlungen" nur die Titel abzudrucken. Oben erwähnte Zweiggesellschaften (mit Ausnahme der geologischen) haben gegen den Beschluss des Z. V. Einspruch erhoben. Der Z. V. möchte daher die ganze Angelegenheit dem Senate zum endgiltigen Entscheide vorlegen.

Prof. *H. Sahli* spricht im Namen der Medizinisch-biologischen Gesellschaft die Befürchtung aus, dass die Beziehungen zwischen der S. N. G. und den Zweiggesellschaften gelockert werden könnten, wenn in den „Verhandlungen" gegebenenfalls nur die Titel publiziert werden dürfen. Eine derartige Verstümmelung der Vorträge würde sicher auch der S. N. G. zum Schaden gereichen, deren Mitglieder laut Statuten ein Anrecht auf den Druck der Protokollauszüge haben. Es ist bei anderweitiger Veröffentlichung der Vorträge der Medizinisch-biologischen Gesellschaft auch

nicht zu fürchten, dass durch diese zweite Veröffentlichung das Interesse von dem Protokollauszuge der „Verhandlungen“ abgelenkt werde, denn die „Medizinische Wochenschrift“ (in der die zweite Publikation der medizinisch-biologischen Vorträge erfolgt) erscheint immer viel später als die „Verhandlungen“.

Prof. *A. de Quervain.* Die Gesellschaft für Geophysik, Meteorologie und Astronomie hat bis jetzt ihre Vortragsprotokolle immer einerseits in den „Archives des sciences physiques et naturelles“ in französischer Sprache und anderseits gleichzeitig in den „Verhandlungen“ in deutscher Abfassung veröffentlicht. Es könnte nun falsch aufgefasst werden, wenn jetzt plötzlich diese Mitteilungen nur noch in französischem Text erscheinen würden. Auch Prof. de Quervain fürchtet, dass durch Ausschluss der Sektionsprotokolle von den „Verhandlungen“ das Band zwischen der Geophysikalischen Gesellschaft und der S. N. G. gelockert werden könnte.

Prof. *Ch. E. Guye* kann sich nicht damit einverstanden erklären, dass die Protokollauszüge aus den „Verhandlungen“ eliminiert werden sollen, weil sie in den „Archives“ erscheinen. Zahlreiche Mitglieder der S. N. G. erhalten die „Archives“ nicht.

Prof. *L. Crelier* hat von der Mathematischen Gesellschaft den Auftrag erhalten, kategorisch gegen die Unterdrückung der Referate in den „Verhandlungen“ Stellung zu nehmen. Die Mitglieder der S. N. G. haben unbedingt ein Anrecht auf diese Veröffentlichung. Der Ausschluss der Protokollauszüge aus den „Verhandlungen“ würde einer Verschleierung des Gesamtbildes des wissenschaftlichen Lebens der S. N. G. gleichkommen.

Dr. *A. Brun* spricht sich ebenfalls gegen den Beschluss des Z. V. aus.

Die Abstimmung ergibt, dass der Z. V. mit seinem Antrage vor dem Senate isoliert dasteht.

In Übereinstimmung mit den übrigen Mitgliedern des Z. V. teilt der Präsident mit, dass wir die Bedenken des Senates sehr wohl verstehen und dass wir nicht auf unserem Beschlusse beharren werden.

VI. Versammlungsort für die Jahresversammlung von 1922. Der Vorsitzende teilt mit, dass eine Einladung der Bernischen Naturforschenden Gesellschaft an uns ergangen ist, die Jahresversammlug von 1922 in Bern abzuhalten, und als Jahrespräsident schlägt die Berner Gesellschaft Herrn Prof. Dr. *Hans Strasser* vor. Der Z. V. nimmt diese Einladung und diesen Vorschlag gerne an, um so viel mehr, da es vielfach Brauch war, die Jahresversammlung am Schlusse der Amtsdauer des Z. V. an dessen Sitz abzuhalten. Zudem wird es im nächsten Jahre auch 24 Jahre her sein, seitdem Bern die S. N. G. zur Jahresversammlung empfangen hat. Die vollständig vorbereitete Sitzung von 1914 musste des Kriegsausbruches wegen ausfallen. Die definitive Festsetzung des nächstjährigen Versammlungsortes kann freilich erst durch die Mitgliederversammlung in Schaffhausen geschehen.

Prof. *Strasser* gibt seiner Freude Ausdruck über die Möglichkeit, im nächsten Jahre die S. N. G. zu ihrer 103. Jahresversammlung in Bern empfangen zu dürfen. Es wäre ihm eine grosse Ehre, wenn er zum Jahrespräsidenten gewählt würde. Prof. Strasser bittet den Zentralpräsi-

denten und die Senatsmitglieder, in Schaffhausen für die Wahl von Bern als nächstjährigen Versammlungsort einzutreten.

VII. Vorschläge zur Ernennung von Ehrenmitgliedern. Der Präsident schickt die Bitte voraus, dass die Senatsmitglieder in dieser Angelegenheit bis zur Jahresversammlung volle Diskretion wahren möchten. Als ersten Vorschlag zum Ehrenmitgliede der S. N. G. unterbreitet der Z. V. dem Senate die Kandidatur von Herrn Prof. Dr. *Arnold Theiler* in Pretoria.

Prof. Theiler ist Schweizer und hat seine Studien in Bern gemacht. Seit einer Reihe von Jahren ist er Direktor der tierärztlichen Lehr- und Forschungsanstalten der südafrikanischen Union. Ihm verdanken wir eine grosse Zahl hervorragender Untersuchungen über Tierseuchen, die durch Protozoen und Bakterien hervorgerufen werden, und er hat uns auch wertvolle Arbeiten geliefert, die sich mit Vergiftungskrankheiten durch phanerogame Pflanzen beschäftigen. All diese Studien sind nicht nur in praktischer Beziehung, sondern auch von theoretisch biologischem Standpunkte aus von grösster Wichtigkeit. Prof. Theiler erfreut sich nicht nur in Südafrika, sondern auch in England eines hohen wissenschaftlichen Ansehens. Wir glauben, dass es unserer Gesellschaft wohl anstehe, einen Landsmann, der sich im Ausland so unbestrittene und hohe wissenschaftliche Verdienste erworben hat, durch Ernennung zu unserem Ehrenmitgliede zu ehren. Wir schlagen Ihnen vor, Herrn Prof. A. Theiler: „Wegen seiner Verdienste um die Erforschung der pathogenen Mikroorganismen" zum Ehrenmitgliede der S. N. G. zu ernennen.

Der Vorschlag wird vom Senate einstimmig gutgeheissen.

Der zweite Vorschlag zum Ehrenmitgliede bezieht sich auf einen Ausländer. Wir glauben daher, dass zuerst die prinzipielle Frage gestellt werden müsse, ob jetzt wieder Ausländer zu Ehrenmitgliedern ernannt werden sollen. Während des Weltkrieges war das nicht möglich, heute glaubt aber der Z. V., dass von diesem Usus wieder abgegangen werden könne und zwar ebensowohl gegenüber den Angehörigen der neutralen, wie auch der kriegführenden Staaten.

Mit allen gegen eine Stimme bekennt sich der Senat zu der Auffassung des Z. V.

Auf Anregung der Herren Professoren Collet, Mercanton und de Quervain schlägt der Z. V. dem Senate vor, an der Schaffhauser Versammlung als zweites Ehrenmitglied unserer Gesellschaft zu wählen: Herrn *Paul Louis Mougin,* Conservateur des Eaux et Forêts, in Paris.

Prof. *Mercanton* begründet und ergänzt den schriftlichen Antrag, der schon vor Jahresfrist vorlag, noch durch mündliche Ausführungen. Als Generalforstinspektor von Frankreich hat sich Herr Mougin vielfach mit Gletschern und Wildbächen und mit den Schneefallverhältnissen befasst. Dadurch steht er den Bestrebungen unserer Gesellschaft besonders nahe. Seine Methode zur Bestimmung von Niederschlagsmengen im Hochgebirge ist klassisch geworden, und ihm verdanken wir auch die Konstruktion eines Totalisators, der auch unsern Untersuchungen über die Bestimmung der Niederschlagsmengen in den Alpen zu Grunde liegt.

Es darf hier wohl auch die grosse Liebenswürdigkeit hervorgehoben werden, mit der Herr Mougin allen schweizerischen Forschern, die ihn um Rat in wissenschaftlichen Fragen angingen, je und je entgegengekommen ist und ihnen jede Unterstützung gewährt hat.

Prof. *de Quervain* hebt die grosse Bedeutung der Arbeiten Mougins für die Meteorologie hervor. Auch in der deutschen Schweiz wird man seine Ernennung zum Ehrenmitgliede begrüssen.

Der Senat erklärt sein einstimmiges Einverständnis zur Wahl von Paul Louis Mougin zum Ehrenmitglied der S. N. G.

VIII. Gesuch der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft um Aufnahme als Zweiggesellschaft der S. N. G. Am 24. April 1921 hat sich in Bern eine Schweizerische Paläontologische Gesellschaft konstituiert. Präsident ist Herr Dr. H. G. Stehlin in Basel. Durch Schreiben vom 27. April sucht dieselbe um Aufnahme als Zweiggesellschaft der S. N. G. nach. Der Z. V. empfiehlt Berücksichtigung des Gesuches und gibt seiner Freude Ausdruck über den Zuwachs, den unsere Gesellschaft durch diesen Beitritt erfährt.

Der Senat erklärt sein Einverständnis zu der Aufnahme.

IX. Revision der Kommissionsreglemente. Ein grosser Teil der Kommissionsreglemente ist wieder revidiert und dieselben den neuen Statuten angepasst worden. Prof. Gruner hat sich dieser langwierigen und mühsamen Arbeit unterzogen. Der Präsident spricht ihm den besten Dank für diese Mühewaltung aus. Die revidierten Reglemente sind noch von der Mitgliederversammlung in Schaffhausen zu genehmigen, um dann in den „Verhandlungen“ zum Abdruck zu gelangen.

Um durch diese Drucklegung die Zentralkasse nicht über Vermögen zu belasten, schlägt der Z. V. vor, dass diejenigen Kommissionen, welche Bundesbeiträge erhalten, den Druck der Reglemente auf ihre Kosten übernehmen. Diejenigen Kommissionen, welche die Reglemente zweisprachig zu drucken wünschen, werden selbstverständlich den Druck der einen Sprache so wie so aus eigener Kasse bestreiten. Die Korrekturbogen sollen sämtlichen Mitgliedern der Kommissionen zugestellt werden.

Der Senat erhebt keine Einwendungen gegen diese Vorschläge des Z. V.

Schluss der Sitzung $16^1/_2$ Uhr.

Der Präsident: *Ed. Fischer,* Prof.

Der Sekretär: *E. Hugi,* Prof.

III.

Jahresversammlung in Schaffhausen 1921

Protokolle der Mitgliederversammlung und der allgemeinen wissenschaftlichen Sitzungen

Session annuelle à Schaffhouse 1921

Procès-verbaux de l'assemblée administrative et des séances scientifiques générales

Congresso annuale in Sciaffusa 1921

Processi verbali dell' assemblea amministrativa e delle assemblee scientifiche generali

---

1. Allgemeines Programm der 102. Jahresversammlung Schaffhausen 1921

Donnerstag den 25. August

16½ Uhr. Mitgliederversammlung im Grossratssaal.

TRAKTANDEN:

1. Bericht des Zentralvorstandes.
2. Mitteilung der Namen der verstorbenen Mitglieder.
3. Liste der neuaufgenommenen Mitglieder.
4. Quästoratsbericht, Rechnung der Zentralkasse und der Kommissionen.
5. Bestimmung des Ortes der Jahresversammlung von 1922 und Wahl des Jahrespräsidenten für 1922.
6. Genehmigung der revidierten Kommissionsreglemente.
7. Ergänzungswahlen in die Kommissionen.
8. Neuwahl der Vertreter der S. N. G. in der Schweizerischen Nationalparkkommission (wegen Ablauf der Amtsdauer).
9. Anmeldung der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft als Zweiggesellschaft der S. N. G.
10. Beiträge aus der Zentralkasse an Kommissionen.
11. Ernennung von Ehrenmitgliedern.

20¼ Uhr. Empfang der Gäste durch die Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen im Casino. Kaltes Buffet.

Freitag den 26. August

8 Uhr. Erste Hauptversammlung im Imthurneum.
1. Eröffnungsrede des Jahrespräsidenten Dr. B. Peyer.
2. Dr. Fritz Sarasin: Ueber die genetischen Beziehungen der lebenden Hominiden auf Grund von Studien an Neu-Caledoniern.

10-10½ Uhr. Pause: „Znüni".

3. Mündliche Berichterstattung von Kommissionen über ihre wissenschaftliche Tätigkeit. Vorlegung der Publikationen der Gesellschaft im verflossenen Jahre.
4. Prof. Dr. Albert Heim, Zürich: Orientierung über den geologischen Spaziergang an den Rheinfall.
5. Konservator K. Sulzberger, Schaffhausen: Das Paläolithikum und Neolithikum des Kantons Schaffhausen.

Punkt 14 Uhr. Dampfbootfahrt nach Stein a. Rhein.

20 Uhr. Gemeinsames Nachtessen im Vereinshaus auf dem Fäsenstaub.

Samstag den 27. August

8 Uhr. Sektionssitzungen (ausgenommen medizinisch-biologische Gesellschaft).

13 Uhr. Mittagessen der Sektionen.

Nachmittags. Fortsetzung der Sektionssitzungen.

17¼ Uhr. Spaziergang an den Rheinfall unter Führung von Prof. Dr. Alb. Heim.

20¼ Uhr. Abendunterhaltung auf dem Munot.

Sonntag den 28. August

8½ Uhr. Zweite Hauptversammlung im Imthurneum.

1. Prof. Dr. Th. Niethammer, Basel: Die Schwerebestimmungen der schweizerischen Geodätischen Kommission und ihre Ergebnisse.
2. Le docteur Maurice Roch, professeur de Clinique médicale, Genève: Le choc hémoclasique.

Pause: „Znüni".

3. Dr. J. Seiler, München-Schaffhausen: Neue Ergebnisse der Chromosomenforschung.

13 Uhr. Schlussbankett in der Rhenania, Neuhausen.

Sehenswürdigkeiten und temporäre Ausstellungen

Städtisches Museum an der Frauengasse.

Schillerglocke, Kreuzsaal und Kloster Allerheiligen.

Prähistorische Ausstellung (Paläolithikum und Neolithikum) im alten Kloster. Eingang Klosterstrasse Nr. 16.

Bilder vom Rheinfall, ebenda. Ethnographische Ausstellung, ebenda.

Onyx, im Archivgebäude.

Käfersammlung Böschenstein und Schmetterlingssammlung Pfaehler, in der Kantonsschule (Parterre).

Schalch'sche Sammlung (Geologie, Petrographie, Mineralogie) im Laboratoriumsgebäude der Aluminiumindustrie A.-G. in Neuhausen.

Zur Besichtigung der prähistorischen Grabungsstätten bei Thayngen unter Führung von Konservator K. Sulzberger ist mehrfach Gelegenheit geboten. (Genaueres wird durch Plakate während der Versammlung bekanntgegeben.)

Samstag, den 27. August, nachmittags, nach Schluss der Sektionssitzungen findet auf Wunsch die Vorführung einiger Materialprüfungsmaschinen in den Ateliers von Alfred J. Amsler & Co. statt.

Exkursionen

Nach Schluss der Versammlung veranstaltet die Schweizerische Geologische Gesellschaft eine Exkursion nach dem Hegau und dem Randen unter Führung von Prof. Niggli, Zürich, und J. Hübscher, Neuhausen (28.—31. August). Infolge der Grenzformalitäten ist es unbedingt erforderlich, dass die Anmeldungen für diese Exkursion bis zum 15. August Herrn J. Hübscher, Neuhausen, vorliegen. Wer sich verspätet anmeldet, hat sich persönlich Reisepass und Einreiseerlaubnis nach Deutschland zu besorgen, während bei rechtzeitiger Anmeldung die genaue Angabe von Namen, Wohnort und Beruf behufs Ausfüllung eines Kollektivpasses genügen.

2. Ordentliche Mitgliederversammlung (geschäftliche Sitzung) der S. N. G.

Donnerstag, den 25. August 1921, 16½ Uhr, in der Aula der Kantonsschule in Schaffhausen.

1. Begrüssungsworte des Zentralpräsidenten. Professor Fischer eröffnet die 102. Jahresversammlung der S. N. G. und die 2. ordentliche Mitgliederversammlung, indem er alle Anwesenden, besonders aber den Jahrespräsidenten, den Jahresvorstand und unsere Schaffhauser Freunde im Namen der S. N. G. herzlich begrüsst. Dem Jahresvorstande und der Stadt Schaffhausen sei der wärmste Dank ausgesprochen für ihre Bereitwilligkeit, die Jahresversammlung zu organisieren und die Mitglieder der S. N. G. zu beherbergen. Wir hoffen, dass all den Kommissionen, welche die grosse Arbeit der Durchführung der Versammlung auf sich genommen haben, ihre Mühen reichlich belohnt werden. Möge die Tagung eine recht fruchtbare sein und die Versammlung einen schönen Verlauf nehmen. Bestes Gelingen ist unser Wunsch!

2. Namensaufruf der Abgeordneten der Zweiggesellschaften. Der Zentralsekretär stellt durch Namensaufruf die anwesenden Delegierten der Zweiggesellschaften fest. Manche Abgeordnete sind uns nicht angemeldet worden, von den angemeldeten fehlen viele. Der Präsident ersucht die Anwesenden, dahin zu wirken, dass in Zukunft die Anmeldung der Abgeordneten vollständig erfolgt.

3. Wahl der Stimmenzähler. Als Stimmenzähler werden die Herren Dr. Vogelsanger und Bendel, beide von Schaffhausen, bestellt.

4. Ernennung eines Ehrenpräsidenten der Versammlung. Die naturforschende Gesellschaft Schaffhausen und der Zentralvorstand beantragen der Mitgliederversammlung als Ehrenpräsidenten der Jahresversammlung

zu wählen: Herrn Dr. *Alfred J. Amsler,* Schaffhausen, „in Anerkennung seiner grossen Verdienste um angewandte Physik und Mathematik, und um die geistvolle Lösung schwieriger physikalischer Probleme". Herr Dr. Amsler wird durch Akklamation gewählt.

5. Bericht des Zentralvorstandes. Der Zentralpräsident verliest den Jahresbericht des Zentralvorstandes. Der Bericht erhält die einstimmige Genehmigung der Versammlung.

6. Verlesen der Namen der verstorbenen Mitglieder. Der Zentralsekretär verliest die Namen der innerhalb Jahresfrist verstorbenen Mitglieder der S. N. G. Die Versammlung ehrt das Andenken der Dahingeschiedenen durch Erheben von den Sitzen.

Der Präsident teilt mit, dass eine Anzahl von Mitgliedern für uns als vermisst gelten müssen. Eine Liste derselben wird in Zirkulation gesetzt mit der Bitte um eventuelle Mitteilungen über die Vermissten.

7. Verlesen der Liste der neu aufgenommenen Mitglieder. Der Zentralsekretär bringt die Namen der seit Jahresfrist durch den Z. V. neu aufgenommenen Mitglieder der Versammlung durch Verlesen zur Kenntnis.

8. Ernennung von Ehrenmitgliedern. Senat und Z. V. unterbreiten der Mitgliederversammlung folgende zwei Vorschläge zur Ernennung von Ehrenmitgliedern:

a) Herrn Professor Dr. *Arnold Theiler,* Direktor der tierärztlichen Lehr- und Forschungsanstalten der südafrikanischen Union in Pretoria „wegen seiner Verdienste um die Erforschung der pathogenen Mikroorganismen". (Nähere Begründung des Vorschlages vgl. Senatsprotokoll vom 3. Juli 1921.)

b) Herrn *Paul Louis Mougin,* Conservateur des Eaux et Forêts, in Paris. Dieser Vorschlag geschieht auf Antrag der Herren Professoren Collet, Mercanton und de Quervain. (Begründung vgl. Senatsprotokoll vom 3. Juli 1921.)

Die Mitgliederversammlung gibt in geheimer Abstimmung ihre Zustimmung zu der Ernennung der beiden Herren zu Ehrenmitgliedern unserer Gesellschaft.

9. Quästoratsbericht, Rechnung der Zentralkasse und der Kommissionen. Der Bericht des Quästors über den Stand der Zentralkasse und ein Auszug aus den Jahresrechnungen der Kommissionen pro 1920 befinden sich in gedruckter Form in den Händen der Anwesenden. Der Zentralpräsident verliest den Bericht unserer Rechnungspassatoren Prof. L. Crelier und Dr. H. Flükiger.

Zu all diesen Berichten wird aus der Versammlung das Wort nicht verlangt. Die vom Präsidenten beantragte Genehmigung derselben und die Verdankung an die Quästorin und an die übrigen Rechnungssteller werden daher von der Mitgliederversammlung einstimmig gutgeheissen.

10. Bestimmung des Ortes der Jahresversammlung von 1922 und Wahl des Jahrespräsidenten für 1922. Zur Übernahme der Jahresversammlung von 1922 hat sich die Naturforschende Gesellschaft in Bern bereit erklärt. Sie schlägt als Versammlungsort Bern vor. Senat und

Z. V. haben diesem Vorschlage zugestimmt und stellen der Mitgliederversammlung den Antrag, die Einladung anzunehmen.

Die Versammlung gibt durch Akklamation ihr freudiges Einverständnis kund.

Als Jahrespräsident schlägt die Bernische naturforschende Gesellschaft Herrn Prof. Dr. *Hans Strasser* in Bern vor, und wir freuen uns, dass sich Herr Professor Strasser zur Annahme dieser Wahl bereit erklärt hat.

Die Versammlung vollzieht die Wahl des Jahrespräsidenten durch Akklamation. Professor *Strasser* dankt für die grosse Ehre, welche die Versammlung Bern durch diese Wahl erweist und für das Vertrauen, das seiner Person durch die Ernennung zum Jahrespräsidenten entgegengebracht wird. Jetzt mehr denn je tut gemeinsames Arbeiten und Sichverstehen not. Bern wird sich freuen, solches Kulturbestreben zu fördern, indem es im kommenden Jahre die schweizerischen Naturforscher zu gemeinsamer Tagung in seinen Mauern vereinigen darf. Zwar ist es sich der Schwierigkeiten wohl bewusst, wenn es die Versammlung ebenso glänzend durchführen soll, wie das in Zürich, Lugano und Neuenburg in den vergangenen Jahren der Fall war und wenn es seine Gäste mit ebensolcher Herzlichkeit empfangen soll, wie wir das eben hier in Schaffhausen erfahren durften. Bern bittet um freundliche Nachsicht, der gute Wille möge ihm für die Tat angerechnet werden. Der Präsident dankt Professor Strasser.

11. Genehmigung der revidierten Kommissionsreglemente. Nach der Annahme unserer neuen Statuten (Lugano 1919) erwies es sich als notwendig, die Kommissionsreglemente mit den neuen Statuten in Einklang zu bringen. Vor Jahresfrist wurden in Neuenburg bereits die revidierten Reglemente der Kommission für Veröffentlichungen und der Geotechnischen Kommission genehmigt. Heute bleibt uns noch die Revision der weiteren Kommissionsreglemente übrig. Herr Prof. Gruner hat sich der langwierigen und undankbaren Arbeit unterzogen, die übrigen Reglemente zu prüfen und ihre Revision mit den Kommissionspräsidenten durchzuführen. Für diese Mühewaltung sei ihm und den Kommissionspräsidenten der Dank der Gesellschaft zum Ausdruck gebracht.

Es liegen folgende revidierte Reglemente zur Genehmigung vor:

1. Reglement der Geodätischen Kommission;
2. „ „ Geologischen Kommission;
3. „ „ Kommission für den Schläfli-Fonds;
4. „ „ Eulerkommission;
5. „ „ Kommission für die Kryptogamenflora der Schweiz;
6. „ „ Pflanzengeographischen Kommission;
7. „ „ Hydrobiologischen Kommission;
8. „ „ Naturschutzkommission;
9. „ „ Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes.

Die revidierten Reglemente sind den betreffenden Kommissionsmitgliedern zugestellt worden und weitere Abzüge derselben stehen den Mitgliedern der Versammlung zur Verfügung.

Prof. Gruner berichtet kurz über die vorgenommenen Anderungen der Reglemente. Die Genehmigung der neu revidierten Reglemente wird von der Versammlung durch Handmehr bestätigt.

Die Reglemente werden in den „Verhandlungen“ zum Abdruck kommen.

12. Ergänzungswahlen in die Kommissionen.

a) Geodätische Kommission. Durch den Hinscheid von Prof. Dr. *Albert Riggenbach* hat die Geodätische Kommission einen schweren Verlust erlitten. Prof. Riggenbach gehörte der Kommission seit dem Jahre 1894 an und hat in derselben in treuester und hingebender Weise eine grosse Arbeit geleistet. Die S. N. G. wird ihm dafür stets ein dankbares Andenken bewahren.

Die Geodätische Kommission beantragt der Mitgliederversammlung, an Stelle von Prof. Riggenbach Herrn Ingenieur *H. Zœlly*, Chef der Geodätischen Abteilung der Landestopographie zu wählen. Der Z. V. unterstützt diesen Vorschlag.

Herr Ing. H. Zœlly wird durch Handmehr als Mitglied der Geodätischen Kommission gewählt.

b) Geologische Kommission. Aus der Geologischen Kommission hat Oberst Dr. *Charles Sarasin* seinen Austritt genommen, da er mit Rücksicht auf seine militärische Stellung sich von seiner wissenschaftlichen Betätigung zurückzieht. Herr Dr. Sarasin hat seit dem Jahre 1912 der Geologischen Kommission angehört. Sein Rücktritt wird von der Kommission und von uns allen sehr bedauert. Wir werden dankbar seiner wertvollen Mitarbeit gedenken.

Herr Dr. Sarasin ist nun zu ersetzen; ausserdem wünscht sich aber die Geologische Kommission um zwei Mitglieder zu vermehren, so dass drei Ergänzungswahlen zu treffen sind. Die Kommission schlägt als neue Mitglieder vor:

Professor Dr. *Emile Argand* in Neuchâtel;
„ Dr. *Paul Arbenz* in Bern;
„ Dr. *August Buxtorf* in Basel.

Der Z. V. unterbreitet der Mitgliederversammlung diese Wahlvorschläge zur Bestätigung.

Durch Handmehr werden die drei neuen Mitglieder der Geologischen Kommission gewählt.

13. Neuwahl der Vertreter der S. N. G. in der Schweizerischen Nationalpark-Kommission (wegen Ablauf der Amtsdauer). Mit dem 31. März 1921 war die Amtsdauer der beiden Mitglieder, welche die S. N. G. in die Schweizerische Nationalparkkommission abzuordnen hat, abgelaufen und es muss daher für eine weitere dreijährige Amtsdauer eine Neuwahl oder Wiederwahl erfolgen. Der Z. V. beantragt Wiederwahl der beiden bisherigen Vertreter:

Prof. Dr. *P. L. Mercanton,* Lausanne;
Regierungsrat *von der Weid,* Freiburg.

Die Wiederwahl der beiden bisherigen Vertreter wird durch die Mitgliederversammlung bestätigt.

14. Anmeldung der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft als Zweiggesellschaft der S. N. G. Die am 24. April 1921 in Bern gegründete Schweizerische Paläontologische Gesellschaft ersucht durch Schreiben vom 27. April um Aufnahme als Zweiggesellschaft der S. N. G. Der Senat (vgl. Senatsprotokoll der Sitzung vom 3. Juli 1921, Traktandum VIII) und der Z. V. beantragen Zustimmung zu diesem Gesuche.

Die Mitgliederversammlung bestätigt mit Einstimmigkeit die Schweizerische Paläontologische Gesellschaft als Zweiggesellschaft der S. N. G.

15. Beiträge an Kommissionen aus der Zentralkasse. (Vgl. auch Traktandum III des Protokolls der Senatssitzung vom 3. Juli 1921.) Im Einverständnis mit Senat und Z. V. bewilligt die Mitgliederversammlung folgende Beiträge aus der Zentralkasse:

a) der Luftelektrischen Kommission Fr. 100;
b) der Hydrobiologischen Kommission Fr. 200;
c) der Naturschutzkommission für die zweite Hälfte des Jahres 1921: Fr. 150; für 1922: Fr. 300.

Schluss der Sitzung 18 Uhr.

Der Zentralsekretär: *E. Hugi,* Prof.

Obiges Protokoll wurde vom Z. V. genehmigt.

Bern, den 12. September 1921.

Der Präsident: *Ed. Fischer,* Prof.
Der Sekretär: *E. Hugi,* Prof.

3. Erste Hauptversammlung

Freitag, den 26. August 1921, im Imthurneum in Schaffhausen

1. Eröffnungsrede des Jahrespräsidenten, Herrn Privatdozent Dr. Bernhard Peyer. Hauptthema: Der Wert der humanistischen Bildung für den Naturforscher.

2. Vortrag von Herrn Dr. Fritz Sarasin, Basel: „Ueber die genetischen Beziehungen der lebenden Hominiden auf Grund von Studien an Neu-Caledoniern“ Mit Projektionen.

3. „Znüni“ im Kaufhaus.

4. Herr Prof. Dr. H. Bachmann, Luzern, Präsident der schweizerischen hydrobiologischen Kommission, berichtet über die Untersuchungen dieser Kommission im Rotsee bei Luzern.

Herr Prof. Dr. Ed. Fischer, Bern, Zentralpräsident der S. N. G., legt die Publikationen der Gesellschaft im verflossenen Jahre vor.

5. Herr Prof. Dr. Albert Heim, Zürich, orientiert über den geologischen Spaziergang an den Rheinfall, welcher unter seiner Führung Samstag, 27. August, abends 17¼ Uhr, stattfinden wird. Durch Skizzen an der Wandtafel veranschaulicht er die Entstehung des Rheinfalls.

6. Vortrag von Herrn Konservator Karl Sulzberger, Schaffhausen: „Das Paläolithikum und Neolithikum des Kantons Schaffhausen“.

4. Zweite Hauptversammlung

Sonntag, den 28. August 1921, im Imthurneum in Schaffhausen

1. Vortrag von Herrn Prof. Dr. Th. Niethammer, Basel: „Die Schwerebestimmungen der Schweizerischen Geodätischen Kommission und ihre Ergebnisse". Mit Projektionen.

2. Mündliche Berichterstattung von Kommissionen über ihre Tätigkeit:

An Stelle des zurzeit landesabwesenden Präsidenten der Schweizerischen Gletscherkommission, Herrn Prof. Dr. P. L. Mercanton, berichtet dessen Stellvertreter, Herr Prof. Dr. A. de Quervain, Zürich, über die Tätigkeit der Kommission.

Ueber die Tätigkeit der Schweizerischen pflanzengeographischen Kommission referiert Herr Prof. Dr. C. Schröter, Zürich, an Stelle des anwesenden aber durch Krankheit an mündlicher Berichterstattung verhinderten Präsidenten Dr. E. Rübel, Zürich.

3. „Znüni" im Kaufhaus. Herr Prof. Dr. Albert Heim preist die Gastfreundschaft der Schaffhauser Frauen und Töchter.

4. Vortrag von Herrn Prof. Dr. Maurice Roch, Genève: „Le choc hémoclasique".

5. Vortrag von Herrn Dr. J. Seiler, München-Schaffhausen: „Neue Ergebnisse der Chromosomenforschung". Mit Projektionen.

6. Herr Prof. Dr. Ed. Fischer, Zentralpräsident der S. N. G., verliest folgende Anträge, welche mit Akklamation zum Beschluss erhoben werden:

a) Die 102. Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft spricht dem Jahresvorstand und dem Organisationskomitee in Schaffhausen den wärmsten Dank aus für seine grosse und vorzügliche Arbeit und all das Viele, was der Gesellschaft geboten wurde.

b) Die Versammlung ersucht den Jahresvorstand, ihren tiefgefühlten Dank zu übermitteln den Behörden von Kanton und Stadt Schaffhausen, der Naturforschenden Gesellschaft und allen denen, die durch ihre Mitwirkung und Gastfreundschaft zum Gelingen der Jahresversammlung so viel beigetragen haben.

7. Der Jahrespräsident, Herr Dr. B. Peyer, verdankt die Worte des Herrn Zentralpräsidenten und schliesst den wissenschaftlichen Teil der Tagung.

Der Sekretär des Jahresvorstandes:

G. Kummer.

Obige Protokolle genehmigt vom Zentralvorstand.

Bern, den 12. September 1921.

Der Präsident: *Ed. Fischer,* Prof.

Der Sekretär: *E. Hugi,* Prof.

IV.

Berichte der Kommissionen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

für das Jahr 1920/21

Rapports des Commissions de la Société helvétique des Sciences naturelles

pour l'exercice 1920/21

Rapporti delle Commissioni della Società elvetica delle scienze naturali

per l'anno 1920/21

1. Bericht über die Bibliothek

für das Jahr 1920/21

Noch immer konnte der Tauschverkehr mit einer Reihe von Gesellschaften nicht wieder aufgenommen werden, besonders sind Sendungen aus Russland und zum Teil auch aus Oesterreich, beziehungsweise dessen Nachfolgestaaten, ausgeblieben.

Von unserer Seite wurde ein Gesuch um Tausch gestellt, über das aber bisher keine Antwort eingelangt ist.

Ausser durch Tausch hat die Bibliothek im Berichtsjahre wieder reichen Zuwachs durch Geschenke erfahren. Vor allem verdanken wir dem Carnegie Endowment for international peace in Washington eine stattliche Reihe völkerrechtlicher Werke. Ausserdem haben die Società ticinese per la conservazione delle bellezze naturali ed artistiche in Lugano, die optische Anstalt Goerz in Berlin, der Captain Scott Antarctic Fund in London, das Institut superior de agronomia in Lissabon, die zoologische Station in Büsum, die holländische Gesellschaft der Wissenschaften in Harlem, das geologische Institut der Universität Marburg, die Junta para amplicacion de estudios e investigaciones cientificas in Madrid, die Sternwarte der deutschen Universität in Prag, die Dänische Gesellschaft der Wissenschaften in Kopenhagen, die Leitung des Serviço geologico de Portugal in Lissabon, das Missouri Bureau of geology and mines in Rolla (U. S.), sowie die Herren Paul de Chambrier in Bevaix (Neuchâtel), Prof. Dr. Aug. Forel in Yvorne, Prof. Dr. Paul Gruner in Bern, Adrien Guébhard in Saint-Vallier-de-Thierry (Alpes-Maritimes), Dr. Robert Keller in Winterthur, Dr. Franz Leuthardt in Liestal, N. Oulianoff in Lausanne, Prof. Dr. O. Schlaginhaufen in Zürich, Schriften übersandt. Ihnen, wie Herrn Prof. Dr. Ph. A. Guye, der unserer Bibliothek mit gewohnter Liebenswürdigkeit das von ihm herausgegebene „Journal de chimie physique" zukommen lässt, sei an dieser Stelle nochmals für die wertvollen Zuwendungen gedankt.

Bern, 12. Juli 1921.

Dr. *Th. Steck,*
Bibliothekar der S. N. G.

Anhang

Geschenke an die Bibliothek der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft:

1. Geschenke des Carnegie Endowment for international peace:

a) Publications of the secretary's office. 1. Yearbook of the endowment 1919. 2. Manual of the public benefactions of Andrew Carnegie. 1919, 8°. 3. Epitome of the purpose, plans and methods of the Carnegie endowment for international peace. 1919. 4. List of publications of the endowment.

b) Preliminary economic studies of the war. 1. British labor conditions and legislation during the war by M. B. Hammond, edited by David Kinley, 1919. 2. Effects of the war upon money, credit and banking in France and the United States, by B. M. Anderson, 1919. 3. Negro migration during the war, by Emmet J. Scott, 1920. 4. Early effects of the war upon the finance, commerce and industry of Peru, by L. S. Rowe, 1920. 5. Prices and Price control in Great Britain and the United States during the world war, by Simon Litman, 1920. 6. Direct and indirect costs of the great world war, by Ernest L. Bogart, 1919.

c) Publications of the Division of international law. 1. The Declaration of Independence; the articles of confederation; the constitution of the United States, edited by J. B. Scott, 1917, 8°. 2. The recommendations of Habana concerning international organization adopted by the American Institute of international law at Habana, January 23, 1917, by J. B. Scott, 1917. 3. The Controversy over neutral rights between the United States and France 1797/1800, edited by J. B. Scott, 1917. 4. Judicial settlement of controversies between States of the American Union, collected by J.B. Scott, 1918. 5. The United States of America. A study in international organization, by J. B. Scott, 1920. 6. The declaration of London, February 26, 1909, 1919. 7. A monograph on plebiscites, by Sarah Wambaugh, 1920. 8. Treaties for the advancement of peace between the United States and other powers negotiated, by W. J. Bryan. 1920. 9. War and peace: The evils of the first and a plan for preserving the last, by W. Jay, 1919. 10. Debates in the federal convention of 1787 which framed the constitution of the United States of America, as reported by James Madison, 1920. 11. The proceedings of the Hague Peace Conference of 1899, 1 vol. 12. Instructions adressées aux délégués américains aux conférences de la Haye et leurs rapports officiels préparés sous la direction de J. B. Scott. New-York, 1920. 13. L'institut de droit international. Tableau général des travaux préparé sous la direction de J. B. Scott. New-York, 1920.

d) Pamphlet series of the direction of international law. N° 3. Signatures, ratifications, adhesions and reservations to the conventions and declarations of the first and second Hague peace conference, 1914. N° 32. Violation of the laws and customs of war: Conference of Paris 1919, 1919. N° 34. The project relative to a court of arbitral justice. Draft convention and report adopted by the second Hague peace conference of 1907, 1920. N° 35. The project of a permanent court of international justice and resolutions of the advisory committee of jurists, 1920, 8°. N° 39. The future of international law, by L. Oppenhein, Oxford, 1921.

e) Bibliothèque internationale de droit des gens. N° 1. Triepel, Heinrich: Droit international et droit interne, 1920. N° 2. Lawrence, T. J.: Les principes de droit international. N° 4. De Louter, J.: Droit international public positif. 2 vol., 1920.

f) Publications of the division of intercourse and education. N° 17. American foreign policy, 1920.

g) America's message to the russian people. Boston, 1918. — Notes de James Madison sur les débats de la convention fédérale de 1787 et leur relation à une plus parfaite société des nations. Paris, 1919. — L'évolution d'une juridiction internationale permanente; étude et documents

par J. B. Scott. Paris, 1919 (Jus. XXV, 48). — Proceedings of the fourth national conference of the american society for judicial settlements of international disputes, 1913. Baltimore, 1914. — Idem of the fifth national conference, 1915. Baltimore, 1916.

2. Bellezze di Lugano. 1. Bernardino Lucini e l'opera sua a Lugano, 1910. 2. La Svizzera italiana nell'arte e nella natura. La cattedrale di San Lorenzo in Lugano. 3. Idem. Il parco civico in Lugano. Lugano, 1915, 4°. Geschenke der Società ticinese per la conservazione delle bellezze naturali ed artistiche in Lugano.
3. Berndt, G. Festigkeit von Quarz. Braunschweig, 1918, 8°. Geschenk der optischen Anstalt P. C. Goerz A.-G., Berlin-Friedenau.
4. British antarctic expedition 1910—1913. Meteorology vol. I and II. Calcutta, 1919, 4°. Geschenk des Captain Scott Antarctic Fund, Science Museum, South Kensington London S.-W. 7.
5. da Camara de Sousa. Mycetes aliquot novi alique in mycoflora Lusitaniæ ignoti, Olisippo, 1920, 8°. Geschenk des Instituto superior de agronomia Lisboa.
6. de Chambrier, Paul. *a)* Historique de Péchelbronn, 1498—1918. Paris et Neuchâtel 1919, 8°. *b)* Les mines de pétrole de Péchelbronn. Strasbourg, 1920, 8°. *c)* Les mines et la raffinerie de Péchelbronn. Strasbourg, 1920, 8° *d)* Les gisements de pétrole d'Alsace. Paris, 1920, 4°. Geschenke des Verfassers.
7. Ducellier, F. Deux Desmidiacées nouvelles. Genève, 1919, 8°.
8. Forel, Auguste. Les fourmis de la Suisse. Seconde édition revue et corrigée. Chaux-de-Fonds, 1920, 4°. — Fourmis trouvées dans les galles de Cordia et d'Agonandra. Genève, 1920, 8°. Geschenke des Verfassers.
9. Führer durch das Aquarium der zoolog. Station in Büsum. S. a. et l. Geschenk der zoolog. Station in Büsum.
10. Gruner, Dr. P. Leitfaden der geometrischen Optik und ihrer Anwendungen auf die optischen Instrumente. Bern, 1921, 8°. — Die Färbungen des Himmels. Bern, 1921. 8°. Geschenke des Verfassers.
11. Guébhard, Adrien. Notes provençales n° 11—14. Notes paléontologiques II. N° 12. Notes de géophysique IV. N° 13. Notes de géophysique V. N° 14. Notes sur le S. E. des Basses-Alpes V. Saint-Vallier-de-Thierry (Alpes-Maritimes), 1920, 8°. Geschenke des Verfassers.
12. Huygens, Christian. Oeuvres complètes publiées par la Société hollandaise des sciences. Tome XIV. La Haye, 1920, 4°. Geschenk der holländischen Gesellschaft der Wissenschaften in Harlem.
13. Keller, Dr. Robert. Führer durch die paläontologische Sammlung der Stadt Winterthur. Winterthur, 1920, 8°. Geschenk des Verfassers.
14. Leuthardt, Dr. F. Die Tiefbohrung auf Kalisalz in Allschwil und ihre Resultate. Vortrag gehalten im Schosse der naturforschenden Gesellschaft Baselland. Separat aus Basellandsch. Zeitung, 1920, 2°. — Die Höhlenfunde bei Birseck. Separat aus Basellandsch. Zeitung, 1921, 2°. — Die Fossilien der Humphriesi-Schichten aus dem Hauenstein-Basistunnel. Separat aus Ecl. geol. helvet., vol. XVI, n° 1. Geschenke des Verfassers.
15. Sieber, Hugo. Beiträge zur Geologie des Rimberggebietes bei Marburg. Bamberg, 1917, 8°. Geschenk des geolog. Instituts der Universität Marburg an die schweiz. geolog. Gesellschaft.
16. de Nó, Lorente. Notas para la introduccion del método de las perturbaciones en la mecanica general. Madrid, 1919, 8°. Geschenk der Junta para amplicacion de estudios e investigaciones cientificas Madrid.
17. Mrazek, Dr. J. Die Windverhältnisse in Prag, nach den Pilotierungen in der Zeit vom November 1916 bis November 1917. Prag, 1920, 2°. Geschenk der Sternwarte der deutschen Universität in Prag.
18. Oersted, H. C. Naturvidenskabelige Skrifter utgivet tilminde om 21 Juli 1820. 3 Bde. Kopenhagen, 1920. Geschenk der k. Dänischen Gesellschaft der Wissenschaften in Kopenhagen.

19. Oulianoff, N. Sur les replis du synclinal carbonifère de Salvan-Châtelard, Lausanne, 1919, 8°. — Sur les plis hercyniens du massif d'Arpille. Lausanne, 1919, 8°. — Sur les relations des amphibolites et du calcaire ancien dans le massif des Aiguilles-Rouges. Lausanne, 1920, 8°. — De la présence des porphyres quartzifères sur le flanc N-W du massif du Mont-Blanc. Lausanne, 1920, 8°. Geschenk des Verfassers an die schweiz. geolog. Gesellschaft.
20. Prey, Dr. Adalbert. Ueber die Laplacesche Theorie der Planetenbildung. Prag, 1920, 2°. Geschenk der Sternwarte der deutschen Universität in Prag.
21. Schlaginhaufen, Prof. Dr. Otto. Reisen und Forschungen in der melanesischen Südsee. Wien, 1920, 4°. Sep. — Bastardierung und Qualitätsänderung. Bern und Leipzig, 1920, 8°. Sep. Geschenke des Verfassers.
22. See, T. J. J. New theory of the Aether. First and second paper. Kiel, 1920, 4°. Geschenk des Verfassers in Starlight on Loutre, Montgomery City, Missouri, U. S. A.
23. de Sousa, Francisco Luis Pereira. O terremoto do 1° de novembro da 1755 em Portugal e um estudo demografico. Vol. I, Lisboa, 1919, 2°. Geschenk des Serviço geologico de Portugal in Lisboa.
24. Wedekind, R. Ueber die Ausbildung des Oberdevons in der Umrandung des Siegerländer Blockes. Göttingen, 1919, 8°. — Ueber Stringocephalus Burtini und verwandte Formen, Göttingen, 1917, 8°. — Ueber Virenzperioden (Blüteperioden). s. l., 1920. — Beiträge zur progressiven Entwicklung der Organismen. Marburg, 1918. Geschenke des geolog. Instituts der Universität Marburg.
25. Wilson, Malcolm E. Oil and gas possibilities in the Balton Area. Rolla, 1918, 8°. Geschenk des Missouri Bureau of geology and mines in Rolla.

2. Bericht der Kommission für Veröffentlichungen
für das Jahr 1920/21

a) Denkschriften. Wir haben im Berichtsjahre an Denkschriften herausgegeben:

Band LIII: Prof. Dr. A. de Quervain, Prof. Dr. P.-L. Mercanton und mit Beiträgen der Mitglieder Dr. med. H. Hoessly, Dr. W. Jost, Dr. A. Stolberg, Ing. K. Gaule und Arch. R. Fick, Ergebnisse der Schweizerischen Grönlandexpedition 1912—1913; 402 S., mit 4 Kartentafel-Beilagen, 3 Lichtdrucktafeln, 3 Panoramatafeln und 139 Abbildungen im Text.

Band LV, Abh. 2: Prof. Dr. A. de Quervain und Ing. E. Schnitter. Das Zungenbecken des Bifertengletschers; 15 S., mit einer Karte 1 : 2500, einer Profiltafel und einer Bildtafel im Text.

Band LVII, Abh. 1: P. Gruner, Beiträge zur Kenntnis der Dämmerungserscheinungen und des Alpenglühens. I. Historisch-chronologische Uebersicht der schweizerischen Beobachtungen und Veröffentlichungen über Dämmerungserscheinungen und Alpenglühen. 245 S. und eine Farbentafel.

Die Kosten der Drucklegung der wissenschaftlichen Ergebnisse der Schweizerischen Grönlandexpedition sind zur Hauptsache bestritten worden aus von den beiden Leitern der Expedition, den Herren de Quervain und Mercanton beigebrachten Mitteln, die sich hierfür u. a. einer Subvention der Stiftung für wissenschaftliche Forschung der Universität Zürich erfreuten. Einerseits ist es für die Kommission erfreulich gewesen, dieses grundlegende Forschungswerk in ihre Denkschriften auf-

nehmen zu können, anderseits aber auch wiederum bemühend, dass neuerdings Autoren zur Beitragsleistung herangezogen werden mussten. Bemühend bleibt es, dass geistige Arbeit im allgemeinen keinen materiellen Gegenwert findet.

Die Kommission hat sodann eine revidierte Liste der in den Denkschriften publizierten Einzelabhandlungen mit beigesetzten Verkaufspreisen in grösserer Auflage publiziert und versandt und damit bereits einen leidlichen Erfolg erzielt.

b) Nekrologensammlung. Diese ist nunmehr vom Zentralvorstand übernommen worden und wird künftighin nicht mehr in unserem Bericht zu erscheinen haben.

c) Verhandlungen der S. N. G. Die Herausgabe der Verhandlungen liegt unserer Kommission ob, die diese Aufgabe für das Jahr 1920 Herrn Prof. Dr. J. Strohl, Zürich, überbunden hat.

d) Geschäftliches. Nachdem die Mitgliederversammlung der S. N. G. in Neuenburg am 29. August 1920 das revidierte Reglement der Kommission für Veröffentlichungen angenommen hatte, wurde die Kommission durch die Wahl des Herrn Prof. Dr. J. Strohl (Zoologe) in Zürich ergänzt. Unser von Zentralvorstand und Senat der S. N. G. unterstütztes Gesuch um Erhöhung der von den hoh. Räten gewährten Bundessubvention hat das erfreuliche Resultat gezeitigt, dass uns für das Jahr 1921 anstatt Fr. 6000 Fr. 8000 zugesprochen wurden, welche Erhöhung uns in den Stand setzen wird, neue Aufgaben an die Hand nehmen zu können. Die laufenden Geschäfte der Kommission sind auf dem Zirkularwege erledigt worden.

Zürich, 1. Juli 1921. Der Präsident der Kommission:
Hans Schinz.

3. Bericht der Euler-Kommission
für das Jahr 1920/21

Das Berichtsjahr bedeutet für das Euler-Unternehmen insofern einen wichtigen Wendepunkt, als darin der seit 1914 unterbrochene Verkehr mit unsern Abonnenten wieder aufgenommen worden ist. Wie aus den früheren Berichten hervorgeht, sind während der Kriegsjahre und der Nachkriegszeit fünf Bände fertiggestellt worden. Die Euler-Kommission, ausgehend von der Erwägung, dass die Uebernahme einer so grossen Zahl von Bänden auf einmal die Abonnenten finanziell zu stark belasten würde, beschloss, vier dieser Bände allen Abonnenten gratis als Friedensgeschenk zu überreichen und nur für den fünften Bezahlung zu verlangen. In einem in drei Sprachen versandten Zirkular wurde den Abonnenten hiervon Kenntnis gegeben und die dringende Bitte ausgesprochen, unserem Unternehmen treu zu bleiben. Es wurde darin betont, dass die Gratislieferung von vier Bänden keineswegs als der Ausdruck einer finanziell günstigen Lage aufgefasst werden dürfe, dass vielmehr die Euler-Ausgabe aufs äusserste gefährdet sei, falls nicht alle Abonnenten an ihren Verpflichtungen festhalten. Es wurde darauf hingewiesen,

dass die Kosten für Druck und Papier eines Bogens von Mark 101.50 vor dem Kriege sich auf Mark 1389 erhöht haben und dass der niedrige Valutastand vieler Staaten uns die grössten Schwierigkeiten bereitet. In einer besondern Beilage wurde dieser letztere Punkt noch ausführlich erörtert und für die Staaten mit niedriger Valuta eine zeitweise Erhöhung des Abonnementpreises vorgeschlagen, beispielsweise für Deutschland von 20 auf 80 Mark, für Frankreich, Belgien und Italien von 25 auf 40 Franken, dabei bemerkend, dass auch diese Erhöhung noch lange nicht dem ursprünglich festgesetzten Abonnementpreis von 25 Schweizer Franken entspreche.

Wir hatten die Freude zu sehen, dass die überwiegend grosse Mehrzahl der Abonnenten unsere Gabe freundlich aufgenommen und ihr Festhalten an ihren Verpflichtungen erklärt haben. Auf die Ausnahmen sei hier nicht eingegangen, in der sicheren Erwartung, dass später doch die abtrünnig gewordenen Abonnenten auf ihren Entschluss zurückkommen werden. Dankbar erwähnen wir, dass die preussische Akademie der Wissenschaften in Berlin trotz des erhöhten Preises beschlossen hat, ihre 40 Abonnemente beizubehalten, und ein besonderes Kränzchen muss der Petersburger Akademie gewunden werden, welche ihr seit Anbeginn der Euler-Sache entgegengebrachtes Interesse dadurch aufs neue glänzend bewiesen hat, dass sie die russische Regierung veranlasste, die 40 Abonnemente der Akademie in Goldwährung zu bezahlen und diese Liberalität sogar auf die allen Abonnenten sonst gratis gelieferten Bände auszudehnen. Der Bibliothek von Louvain soll nach Beschluss unserer Kommission das ganze Eulerwerk als Geschenk überwiesen werden.

Bei alledem dürfen wir uns nicht verhehlen, dass die Lage unseres Unternehmens immer noch eine kritische ist, indem jeder Band uns ein erhebliches Defizit verursacht und der Verkauf der Einzelbände ausserhalb des Abonnements, früher eine gute Einnahmequelle, beinahe ganz aufgehört hat. Ohne die Zinsen des Eulerfonds und die Jahresbeiträge unserer freiwilligen Euler-Gesellschaft würde die Fortsetzung des Werkes nicht möglich sein, und diese wird zunächst in einem nur langsamen Tempo erfolgen können. Den Mitgliedern der Euler-Gesellschaft ist als Ausdruck unseres Dankes eine farbige Reproduktion des Handmannschen Pastellbildes unseres grossen Mathematikers überreicht worden.

Nach dem Bericht des Generalredaktors, Prof. Ferd. Rudio, haben die schon früher mehrfach erwähnten Bände I 18 und I 6 endlich abgeschlossen werden können. Für den verstorbenen Prof. Liapounoff, der mit Prof. Gutzmer zusammen die Bearbeitung des Bandes I 18 übernommen hatte, sind die Herren Krazer und Rudio eingetreten. Band I 6 ist der letzte, an dem Prof. P. Stäckel tätigen Anteil hat nehmen können; es enthält daher das Vorwort eine kurze Würdigung der Verdienste, die sich der Verstorbene um die Euler-Ausgabe erworben hat. Band II 14, der von der Ballistik handelt und von Prof. F. R. Scherrer herausgegeben wird, ist dem Abschluss nahe und wird vor Jahresschluss fertig werden. Ebenso wird an der von Krazer und Rudio übernommenen

„Introductio in analysin infinitorum“ fleissig gearbeitet; der Band ist fast fertig gesetzt.

Der beigefügten Jahresrechnung unseres verdienten Schatzmeisters, Ed. His-Schlumberger, entnehmen wir, dass der Euler-Fonds im Berichtsjahr um 1097 Franken zugenommen hat.

Basel, 30. Juni 1921. Der Präsident: *Fritz Sarasin.*

Rechnung des Euler-Fonds per 31. Dezember 1920

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
I. Betriebs-Rechnung				
EINNAHMEN:				
a) *Beiträge der Euler-Gesellschaft:*				
aus der Schweiz	2,320	—		
„ dem Auslande	387	66	2,707	66
b) *Zinsen*			4,409	65
c) *Verkäufe ab Lager bei B. G. Teubner in Leipzig:* Mk. 756.90			62	70
Total, wie unten			7,180	01
AUSGABEN:				
a) *Faktura Teubner:*				
2 × 1100 Prospekte Eulers Werke . . .	42	50		
700 Ex. Serie I 18, Theoria integralium II, 61 Bogen	2,862	15		
Broschieren und Kartonnieren von Serie I, 3	646	75	3,551	40
b) *Allgemeine Unkosten:*				
Honorare für Hilfsarbeiten	336	—		
Reisespesen	536	40		
Drucksachen	106	30		
Porti, Versicherung und kleine Spesen . .	552	08	1,530	78
c) *Abschreibung auf Abonnements-Konto:*				
Abschreibung auf dubiose Debitoren . .			1,000	—
			6,082	18
Ueberschuss, dem Fonds zuzuschlagen . . .			1,097	83
Total, wie oben			7,180	01
2. Vermögens-Status				
Am 31. Dezember 1919 betrug der Fonds . .			89,016	33
Einnahmen im Betriebsjahre	7,180	01		
Ausgaben „ „	6,082	18		
Ueberschuss, dem Fonds zuzuschlagen . . .			1,097	83
Bestand des Euler-Fonds am 31. Dezember 1920 (inklusive Ausstände für fakturierte Bände v. Fr. 827.90, gegen Fr. 1827.90 im Vorjahre)			90,114	16

SCHLUSS-BILANZ

	Soll		Haben	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Euler-Fonds-Konto			90,114	16
Vorausbezahlte Subskriptionen			13,379	90
Ehinger & Co., Basel	911	80		
„ „ „ „ Mark-Konto	20,354	05		
Zürcher Kantonalbank, Zürich	1,562	50		
Post-Check-Giro-Konto V 765	182	95		
Prof. Dr. F. Rudio, Zürich	66	96		
B. G. Teubner in Leipzig	34	15		
Kapital-Anlagen	80,000	—		
Abonnements-Konto (Ausstände)	827	90		
Prof. Dr. Liapounoffs Erben, Petersburg . . .			446	25
	103,940	31	103,940	31

Basel, 31. Dezember 1920.

Der Schatzmeister der Euler-Kommission:
Ed. His-Schlumberger.

Eingesehen den 10. Februar 1921:
H. Zickendraht. Th. Niethammer.

4. Rapport de la Commission de la Fondation du Prix Schläfli
pour l'année 1920—1921

Aucun mémoire n'ayant été envoyé, en date du 1er juin de cette année, comme concours, la C. F. S. a décidé de reporter pour 1922, et pour la dernière fois, la question suivante: *Les Hémiptères et les Collemboles du Parc national suisse;* elle reporte pour 1923 la solution de la question: *Etude expérimentale sur la teneur en or des sables des fleuves et rivières suisses.*

Le résumé du compte général de la C. F. S. arrêté au 31 décembre 1919 est le suivant: Capital: fr. 16,000. Solde actif: fr. 2604. 48. Voir pour le détail des recettes et des dépenses, les comptes publiés dans les Actes de la 101e Session à Neuchâtel.

Lausanne, juin 1921. Pour la Commission:

Le Président: Prof. Dr *Henri Blanc.*

5. Bericht der Geologischen Kommission
für das Jahr 1920/21

I. Allgemeines

Für das Jahr 1920 haben die h. Bundesbehörden uns einen Kredit von Fr. 40,000 gewährt, womit derselbe wieder die Höhe erreichte, wie

vor dem Kriege. Da aber inzwischen die Preise für Buchdruck und Lithographie auf das zwei- bis vierfache gestiegen sind, so konnten wir damit natürlich nicht so viel publizieren wie vor dem Kriege, und wie an fertigen Untersuchungen zur Publikation bereit lag. Wir stellten deshalb an das Eidgen. Departement des Innern das eingehend begründete Gesuch, es möchte unsere Subvention für 1921 auf Fr. 60,000 erhöhen. Unserem Wunsche wurde entsprochen, wofür den h. Bundesbehörden auch an dieser Stelle aufs wärmste gedankt sei.

Ferner hat die Geologische Kommission eine Schenkung von Fr. 1000 zu verdanken, die ihr von Herrn *R. Meyer-Gœldlin* in Sursee zugegangen ist.

Ein Rechnungsauszug für 1920 findet sich im Kassenbericht des Quästors.

II. Stand der Publikationen

A. Versandt wurden im Berichtsjahre:

1. Lieferung 12: P. Christ, Das Klippengebiet Stanserhorn-Arvigrat. 62 S. mit 5 Tafeln. Preis Fr. 6. Der Druck dieser Arbeit wurde uns dadurch ermöglicht, dass der Autor in hochherziger Weise die gesamten Druckkosten auf sich nahm.
2. Lieferung 35, I. Teil: F. Rabowski, Les Préalpes entre le Simmental et le Diemtigtal. 130 S. mit 5 Tafeln. Preis Fr. 14. Das ist der I. Teil des Textes zu der geologischen Karte des obern Simmentales vom gleichen Verfasser, die schon 1912 erschienen ist.
3. Lieferung 46, IV. Abteilung: H. Lagotala, Monographie géologique de la région La Dôle—St. Cergue. 39 S. mit 1 Karte 1 : 25 000 und 1 Tafel. Preis Fr. 9.
4. Lieferung 47, I. Abteilung: B. Swiderski, Partie occidentale du massif de l'Aar. 68 S. mit 1 Karte in 1 : 50 000 und 3 Tafeln. Preis Fr. 18.
5. Lieferung 47, II. Abteilung: E. Lehner, Geologie der Umgebung von Bretzwil. 61 S. mit 2 Tafeln. Preis Fr. 5. Hier hat der Autor in höchst verdankenswerter Weise beinahe die Hälfte der Druckkosten auf sich genommen.

B. Im Druck befinden sich:

1. Lieferung 47, III. Abteilung: H. Mollet, Geologie der Schafmatt-Schimberg-Kette. 66 S. mit 1 Karte 1 : 25 000 und 2 Tafeln. Preis Fr. 18. Der Text ist fertig gedruckt, nur die Karte ist noch nicht vollendet.
2. Lieferung 48: A. T. Nolthenius, Géologie des environs de Vallorbe. Zum Text kommt 1 Karte 1 : 25 000 und 2 Tafeln. Text und Karte sind im Druck. Auch die Herausgabe dieser Arbeit wurde nur dadurch ermöglicht, dass der Autor in grossherziger Weise die Druckkosten ungefähr zu 90 % übernommen hat.
3. Lieferung 49: Geologie von Mittelbünden. Unter diesem Titel werden die Arbeiten von einigen Geologen erscheinen, die auf Anregung von Prof. P. Arbenz-Bern planmässig dieses Gebiet

bearbeiten. Davon sind zurzeit im Druck: I. Abteilung: J. Cadisch, Geologie der Weissfluhgruppe; II. Abteilung: Rud. Brauchli, Geologie der Lenzerhorngruppe. Die kartographischen Aufnahmen der Mitarbeiter werden die geologische Karte von Mittelbünden bilden, die in 6 Blättern in 1 : 25 000 erscheinen wird.

4. J. Oberholzer, Geologische Karte der Gebirge zwischen Linth und Rhein, 1 : 50 000. Der Druck wird bald vollendet sein.
5. Rud. Staub, Geologische Karte des Val Bregaglia, 1 : 50 000. Auch diese Karte wird bald fertig gedruckt sein.
6. Fr. Michel, Geologische Karte des Brienzergrates, 1 : 50 000.

III. Andere Untersuchungen, deren Abschluss nahe bevorsteht

1. Em. Argand, Carte géol. du Grand Combin, 1 : 50 000. Sobald die Reinzeichnung des Originals vollendet ist, wird die Arbeit in Druck gegeben.
2. M. Mühlberg, Laufen, 1 : 25 000. Von der Blattgruppe 96, 97, 98, 99 sind mehr als $^3/_4$ fertig aufgenommen; der Rest wird 1921 vollendet werden.
3. P. Beck und E. Gerber, Stockhorn 1 : 25 000. Die Aufnahmen sind abgeschlossen; wir erwarten die Reinzeichnung des Originals.
4. W. Krebs, Blümlisalp 1 : 25 000. Die Aufnahmen, die Dr. W. Krebs in diesem Gebiete gemacht, hat er der Kommission unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Im laufenden Sommer muss nur noch ein kleines Zwischenstück in der Karte durch Herrn Dr. Adrian ergänzt werden.
5. E. Gagnebin, Carte géol. Montreux-Moléson, 1 : 25 000. Auch diese Aufnahmen wurden der Kommission unentgeltlich abgetreten; auch da ist noch eine kleine Ergänzung beizufügen.
6. H. Günzler und E. Seeber, Schwarzhorn-Faulhorn, 1 : 50 000. Ebenso verhält es sich mit den Aufnahmen dieser beiden Geologen.

Alle die genannten Arbeiten über alpine Gebiete liegen im Rahmen der Untersuchungen für Herstellung der so notwendigen neuen Auflagen vergriffener Blätter in 1 : 100 000. Sie alle aber haben zugleich zu vortrefflichen Spezialkarten in grösserem Maßstabe geführt. Es entspricht dies vollständig dem längst befolgten Prinzip, dass die Neuauflagen in 1 : 100 000 nicht wieder vorläufige geologische Übersichtskarten sein dürfen, sondern aus der Verarbeitung und Kondensation der sorgfältigsten Spezialuntersuchung hervorgehen sollen. Die Neuauflagen können deshalb nur sehr allmählich heranreifen.

Zürich, Juli 1921.

Für die Geologische Kommission:

der Präsident: Dr. *Alb. Heim,* Prof.

der Sekretär: Dr. *Aug. Aeppli.*

6. Bericht der Geotechnischen Kommission

für das Jahr 1920/21

Der französische Text zur Rohmaterialkarte der Schweiz ist letzten Herbst zur Versendung gelangt. Er stellt eine wesentliche Vergrösserung und Verbesserung der 1917 erschienenen deutschen Ausgabe der „Erläuterungen zur Rohmaterialkarte der Schweiz" dar. Die Untersuchung über die Walliser Anthrazite, historischer Teil, abschliessend mit 1917, von Dr. Leo Wehrli in Zürich, wird im Laufe dieses Jahres abgeschlossen sein und zum Druck gelangen. — Die Monographie über die diluvialen Schieferkohlen ist jetzt unter der Presse; ebenso sind die Vorbereitungen eingeleitet für die Drucklegung einer gründlichen Untersuchung über die Asphaltvorkommnisse im Val de Travers von Max Frey.

Zürich, 8. Juli 1921.

Der Präsident: *Prof. Dr. Grubenmann*

Der Aktuar: *Dr. E. Letsch.*

7. Rapport de la Commission géodésique

sur l'exercice 1920—1921

Suivant les décisions prises par la Commission dans sa séance du 27 mars 1920, le programme des travaux de la campagne de 1920 a comporté tout d'abord la continuation des déterminations de différences de longitude. Les ingénieurs ont repris en premier lieu celle de Zurich-Genève, puis ils ont consacré le reste de l'été à celles de Brigue-Genève et de Zurich-Brigue.

D'autre part M. le professeur Bæschlin et M. Hunziker se sont occupés à résoudre certaines questions théoriques et pratiques relatives à l'astrolabe à prisme qui a servi au nivellement astronomique du méridien du Gothard.

Dans sa séance annuelle du 16 avril 1921, la Commission a entendu les rapports sur ces travaux, puis a décidé de rattacher aux observatoires de Zurich et de Genève deux nouvelles stations, Poschiavo et Bellinzone, afin de compléter le réseau des différences de longitude dans la partie sud-orientale de notre pays. C'est à quoi travaillent actuellement les ingénieurs de la Commission, MM. Brunner et Hunziker. De plus M. Hunziker a été chargé de refaire quelques déterminations de latitude avec l'astrolabe aux environs de Zurich.

Dans cette même séance M. Niethammer, notre nouveau collègue, a présenté à la Commission le premier exemplaire imprimé du Vol. XVI des Publications de la Commission, consacré à l'achèvement des mesures de la pesanteur en Suisse, dont il est l'auteur.

La Commission a été durement éprouvée, le 28 février 1921, par la mort de son très regretté secrétaire, Albert Riggenbach, qui, depuis 27 ans, avait consacré tant de temps et d'intérêt à tous les travaux poursuivis par elle. Il a été remplacé, comme secrétaire, par M. Th. Niet-

hammer et le sera, comme membre de la Commission, par M. H. Zœlly, chef de la section de géodésie au service topographique fédéral.

La question de l'adhésion de la Commission à la section de géodésie de l'Union géodésique et géophysique a été discutée dans la même séance. La Commission a décidé de subordonner cette adhésion à la décision que prendront, d'un commun accord, les représentants des cinq Etats neutres de l'Association géodésique réduite, constituée dès le début de l'année 1917, pour continuer l'œuvre de l'ancienne Association géodésique internationale.

Genève, 1er juillet 1921. Le Président:

(Signé:) *Raoul Gautier.*

8. Bericht der Hydrobiologischen Kommission
für das Jahr 1920/21

1. Untersuchungen in Piora. Unsere beschränkten finanziellen Mittel gestatteten nur die allernötigsten Arbeiten. Als solche betrachteten wir die Fortsetzung der chemischen, bakteriologischen und planktologischen Untersuchungen am Ritom- und Cadagnosee. Die erste Exkursion fand am 12. August statt. Eine zweite chemische und planktologische Erhebung wurde am 30. Oktober ausgeführt. Ein Bericht über die chemischen Untersuchungen wurde an die Generaldirektion der S. B. B. abgegeben.

2. Untersuchungen am Rotsee. Unsere intensive Aufmerksamkeit galt dem Rotsee. In Abständen von 14 Tagen wurden durch Herrn Prof. Dr. Düggeli die bakteriologischen Untersuchungen vorgenommen. Gleichzeitig hat Herr Prof. Dr. Düggeli auch die Wasserproben zu den chemischen Untersuchungen, die im Laboratorium des Kantonschemikers von Zürich ausgeführt wurden, enthoben. Parallel damit gingen die Gasbestimmungen durch Frau Dr. Eder und die botanischen Planktonuntersuchungen. Die zoologischen Studien wurden von den Herren Dr. Surbeck, Bern, und Prof. Dr. Steinmann, Aarau, vorgenommen. Herr Dr. Brutschy hat den Litoralalgen seine Aufmerksamkeit geschenkt. Diese Untersuchungen werden in diesem Maßstabe so lange fortgeführt, bis die Zuleitung von Reusswasser in den Rotsee, welche Arbeit bereits begonnen ist, ausgeführt ist und der See in ein saniertes Gleichgewichtsstadium gekommen ist. Ohne der Publikation vorzugreifen, können wir jetzt schon verraten, dass der Rotsee äusserst interessante Resultate ergeben wird.

3. Andere Untersuchungen. Unsere Kommission hat auch eine Subvention ausgehändigt an die Bearbeitung der Litoralfauna des Vierwaldstättersees durch Herrn Obermayer, Assistent der zoologischen Anstalt der Universität Basel. Herrn stud. Flück, einem Schüler des Herrn Prof. Dr. Schröter, Zürich, wurden leihweise Apparate zur Verfügung gestellt zu den hydrobiologischen Untersuchungen des Brienzer- und Thunersees.

4. Expertisen. Durch Vermittlung der Regierung des Kantons Uri wurde unserer Kommission der Auftrag erteilt, die Frage zu prüfen, welchen Einfluss die Zuleitung des Dorfbaches von Altdorf in den korrigierten Giessen von Flüelen ausübe. Die Ausführung dieses Auftrages wurde dem Herrn Fischereiinspektor Dr. Surbeck in Bern und dem Herrn Kantonschemiker von Zürich übergeben. Wenn auch diese Untersuchungen kein grosses wissenschaftliches Interesse haben, so sind sie doch geeignet, der Abwasserbiologie Material zu liefern. Eine zweite Untersuchung wurde durch den Stadtrat von Luzern unserer Kommission aufgetragen. Es ist dies die Untersuchung des Reusswassers bei der Stollenfassung für den Rotsee. Diese Untersuchung wurde den Mitarbeitern des Rotsees übergeben, so dass dadurch die Rotseeuntersuchungen indirekt gefördert werden.

5. Subventionen. Für das abgelaufene Berichtsjahr verzeichnen wir die Subventionen der schweiz. Bundesbahnen, des schweiz. Fischereivereins und der Regierung des Kantons Zürich. Diesen Subvenienten gebührt unser verbindlichster Dank. Freilich dürfen wir die Mitarbeiter nicht vergessen, die in uneigennützigster Weise ihre Dienste den hydrobiologischen Forschungen gewidmet haben.

6. Kommissionssitzungen. Lediglich die Spartendenz hat den Präsidenten bewogen, die Geschäfte auf dem Zirkulationswege zu erledigen.

7. Zeitschrift. Die misslichen Valutaverhältnisse haben unserer Zeitschrift nicht die genügende Abonnentenzahl gebracht. Wir sind darauf angewiesen, einen Betrag von Fr. 2500 aufzubringen, damit der 2. Jahrgang erscheinen kann. Wir können uns nicht vorstellen, dass die Publikationen unserer Kommission in ausländischen Zeitschriften erscheinen sollen. Daher wagen wir die Hoffnung, unsere Zeitschrift könne weiter geführt werden.

Für die Hydrobiologische Kommission der S. N. G.,
Der Präsident: *H. Bachmann.*

9. Rapport de la Commission des Glaciers

pour 1920—1921

L'effectif de la Commission et la composition de son bureau n'ont pas subi de changements. Comme ces dernières années l'activité de la Commission a été dominée par le souci de tirer tout le profit scientifique possible de la crue actuellement générale des glaciers suisses, sans toutefois négliger des tâches antérieurement assumées mais d'importance non diminuée.

Le contrôle fructueux des glaciers par le personnel forestier, sous l'impulsion de M. Décoppet, a été complété par l'envoi d'un questionnaire aux personnalités montagnardes capables de renseigner utilement la Commission, guides-chefs, médecins, ecclésiastiques, hôteliers, etc. Cette mesure, qui sera prise derechef, a eu un succès réjouissant et le nombre des appareils contrôlés a dépassé la centaine. Le faible enneigement de l'hiver 1919—1920 et les chaleurs de l'été suivant ont, semble-

t-il, exercé sur la crue une influence atténuante: alors qu'en 1919, de 100 glaciers suisses, 69 étaient en crue, 4 stationnaires et 27 en décrue, il y en a eu en 1920 seulement 61 en crue, 6 étant stationnaires et 33 en décrue. Les grands glaciers tardifs ont manifesté toutefois une tendance à la progression. On trouvera dans l'Annuaire du C. A. S. pour 1921 le détail des constatations faites (41e Rapport sur les variations des glaciers suisses 1920).

L'enneigement alpin a, comme dans le passé, été étudié par différents groupes (Commission glaciologique de Zurich, groupe vaudois) et particuliers. Il a été plutôt progressif mais seulement aux grandes altitudes; enneigement et désenneigement ont été tous deux tardifs.

Le glacier du Rhône a été mensuré à la fin d'août par l'ingénieur du Service fédéral des Eaux M. Kobelt, selon les indications de M. Lütschg, par un temps défavorable et qui a fait écourter quelque peu les opérations. L'état de crevassement extrême du glacier a d'ailleurs provoqué la perte de plusieurs dalles-repères et la malveillance a causé celle de la balise du Grand Névé et celle corrélative des repérages d'alimentation du collecteur.

La variation moyenne des niveaux sur les profils a été, de 1919 à 1920:

Profil jaune + 0,45 m. Profil inférieur du Grand Névé + 0,85 m.
„ rouge — 0,25 m. „ supérieur „ „ „ — 0,05 m.

D'autre part la vitesse superficielle horizontale a crû sur le profil jaune de 100,7 m./an en 1919 à 103,9 m./an en 1920. Sur le profil rouge elle a passé de 101,2 à 103,7 m./an. Le profil jaune était fortement crevassé et présentait une intumescence vers la rive gauche.

Le front du glacier a envahi 3600 m² de la laisse, avec une avance maximum de 35 m. En 1919 il avait recouvert 6200 m².

Les totalisateurs ont donné des résultats homogènes, celui du Ruhstein excepté, une fuite s'y étant déclarée, qui explique le résultat déjà aberrant de 1919. Le contrôle par un simple sondage du niveau liquide, préconisé par M. Lütschg, s'est montré parfaitement suffisant pour les intervalles un peu grands (une année, par exemple), et la simplicité du procédé est de nature à lui assurer, dans un avenir prochain, le pas devant d'autres méthodes plus précises mais plus dispendieuses. Le glacier du Gratschlucht a avancé de 30 m. (maximum) en recouvrant 6100 m². On a poursuivi les relevés limnimétriques au Rhône et au Muttbach.

Les glaciers du Grindelwald ont continué leur progression, lente chez l'Inférieur, impétueuse chez le Supérieur. Ce dernier a recouvert de l'été 1919 à l'été 1920 1 hectare de terrain de plus et poursuit son envahissement. Il est parvenu aujourd'hui jusqu'aux boisements déjà vieux qui recouvrent ses anciennes moraines. M. de Quervain, aidé, entr'autres, par MM. Lütschg, Tännler et Nil, y a continué ses études de l'écoulement à l'aide de dispositifs amplificateurs, voire enregistreurs, ainsi que de l'érosion, dont il a pu noter d'intéressantes manifestations.

Des levers de profils transversaux ont été faits sur les deux glaciers en arrière du front et seront complétés en 1921.

Le Service fédéral des Eaux (M. Lütschg notamment) a continué ses recherches dans la Vallée de Saas. M. Mercanton a visité les glaciers avoisinant Zermatt spécialement dans le but de rechercher dans la vitesse d'écoulement de la glace frontale un critère permettant de distinguer les glaciers en crue des autres. Il semblerait, selon les premiers résultats que la vitesse est chez ceux-là dix à vingt fois plus grande que chez ceux-ci. Si cela se vérifie la glaciologie disposera d'une nouvelle méthode de contrôle très expéditive des variations glaciaires. D'autre part, M. de Quervain se préoccupe d'employer le cinématographe à conserver le souvenir des déformations du glacier en crue. M. Piccard a imaginé et appliqué une méthode élégante et rapide pour relever les linéaments du grain glaciaire et M. Mercanton a poursuivi ses tentatives, de résultats encore indécis, de sondage du névé par des ébranlements mécaniques (acoustiques, sismiques).

Enfin le président a eu l'avantage de participer en 1920 au Congrès de l'Alpinisme réuni à Monaco par S. A. S. le Prince Albert Ier et d'y exposer devant de notoires glaciologues étrangers les travaux de la Commission notamment les résultats des mensurations aux glaciers du Rhône et du Grindelwald.

En mai 1921 la Commission a visité „in corpore" les glaciers du Grindelwald en même temps que M. de Quervain en faisait les honneurs à la Société suisse de Géophysique, Météorologie et Astronomie.

Tous ces travaux, à une époque où les voyages et la main d'œuvre sont coûteux, ont mis à rude contribution les ressources financières de la Commission et l'y mettront davantage encore, la nécessité de reprendre la surveillance détaillée du glacier de l'Unteraar, illustré par Agassiz, apparaissant inéluctable à brève échéance. La Commission compte fermement que l'allocation qui lui a été faite pour 1921 lui sera maintenue intégralement pour 1922.

Lausanne, le 8 juillet 1921.

Le président de la Commission des Glaciers:

Paul-L. Mercanton.

10. Bericht der Kommission für die Kryptogamenflora der Schweiz

für das Jahr 1920/1921

Herr Prof. Dr. Robert Chodat hat sich wegen anderweitiger sehr starker Inanspruchnahme leider nicht entschliessen können, Geschäftsleitung und Vorsitz der Kommission weiter beizubehalten. Er hat 1916 den Vorsitz unter sehr ungünstigen Auspizien für die weitere Tätigkeit der Kommission und bei völlig erschöpfter Kommissionskasse übernommen. Trotz der Ungunst der Zeitverhältnisse hat er es verstanden, die Interessen der Kommission in so weitgehendem Masse zu wahren und durch Aeufnung der seit 1916 ausgerichteten Subsidien derart zu fördern, dass die Kommission jetzt ihre frühere publizistische Tätigkeit wieder

aufzunehmen in der Lage ist. Die Kryptogamen-Kommission ist Herrn Prof. Chodat für seine zielbewusste und vorsorgliche Geschäftsleitung in den vergangenen Jahren zu aufrichtigem Danke verpflichtet. Als sein Nachfolger ist in der Sitzung vom 4. Juli 1920 der bisherige Vizepräsident und zum neuen Vizepräsidenten Herr Dr. J. Amann (Lausanne) gewählt worden.

Der Kommission für die Kryptogamenflora der Schweiz liegt seit 1918 die Aufgabe ob, den Druck umfangreicher Manuskripte zweier Mitarbeiter in die Wege zu leiten: der von Herrn Ch. Meylan (La Chaux) verfassten Lebermoosflora der Schweiz und der monographischen Bearbeitung der Gattung Peronospora von Herrn Dr. Gäumann (Bern). Beide Autoren haben seit 1918 auf den Wunsch der Kommission ihre Arbeiten in Hinsicht auf die hohen Druckkosten einer nochmaligen Durcharbeitung unter möglichst weitgehender Reduktion des Umfanges unterzogen. Die Arbeit des Herrn Dr. Gäumann wird in der neuen, der Kommission bereits im April dieses Jahres eingereichten Fassung zirka 20 Bogen stark werden; Herrn Meylan, der in den nächsten Wochen ebenfalls zum Abschluss des verkürzten Manuskriptes zu kommen hofft, ist von der Kommission ein Höchstumfang seines Werkes von 30 Bogen zugestanden worden. In dem angegebenen Umfange und mit der notwendigen illustrativen Ausstattung werden die Druckkosten der beiden Werke bei einer Auflage von 500 Exemplaren auf zirka Fr. 25,000 zu stehen kommen. Der Druck der Peronospora-Monographie soll noch in diesem Jahre begonnen werden. Ihre Kosten werden den grösseren Teil der seit 1916 angesammelten Mittel in Anspruch nehmen. Für die Drucklegung der Meylanschen Lebermoosflora werden ausser den ordentlichen Krediten für die Jahre 1922 und 1923 ausserordentliche Kredite in bedeutendem Umfange nachgesucht werden müssen.

Von der Gewinnung neuer Mitarbeiter und der Projektierung weiterer Arbeiten muss die Kommission zurzeit absehen und sich damit zufrieden geben, wenn es ihr gelingt, in den nächsten Jahren diejenigen Mittel bereit zu stellen, welche für den Druck und die sachdienliche Ausstattung der schon im Kommissionsbericht von 1915 genannten Arbeiten notwendig werden.

Für die Kryptogamen-Kommission der S. N. G.,
Der Präsident: *Alfred Ernst.*

11. Bericht
der Kommission für das schweizerische Reisestipendium
für das Jahr 1920/21

Da auch für 1920 der Kredit vom hoh. Bundesrat nicht gewährt werden konnte, hatte die Kommission keine Geschäfte zu erledigen. Sie ersuchte mit ähnlichen Argumenten wie letztes Jahr den hoh. Bundesrat um Wiedergewährung des Kredites von Fr. 2500 für 1921.

Zürich, 11. Juli 1921.

Im Namen der Kommission für das schweiz. Reisestipendium:
Der Präsident: *C. Schröter.*

12. Bericht der Kommission für das Concilium bibliographicum für das Jahr 1920/21

Seitdem die Kommission besteht, hat kein Ereignis so schmerzlich und zugleich so überraschend ihre Interessen berührt wie der am 5. April 1921 erfolgte Hinschied des Herrn Dr. Herbert Haviland Field, den eine Herzlähmung in einem Augenblick entriss, da eine neue glückliche Entwicklungsepoche des Conciliums anzubrechen begann, aber auch in dem Momente, wo der Mann, der dieses Institut ins Leben gerufen und der ihm alles, schliesslich auch seine Gesundheit, geopfert hat, nötiger war als je. Darin liegt eine wahre Tragik. Der Verdienste und des Werkes dieses Mannes wird an anderer Stelle der „Verhandlungen" gedacht.

Die Reise des Herrn Dr. Field nach den Vereinigten Staaten von Amerika, von der der letztjährige Bericht sprach, zeitigte vielversprechende Früchte. Die Zusicherung der dauernden moralischen Unterstützung von seiten der hervorragendsten gelehrten Körperschaften, die für zwei Jahre ausgerichtete bedeutende Subvention (je 12,000 Dollars) der Rockefeller foundation wurden noch ganz besonders unterstrichen durch ein hochherziges Geschenk im Betrage von über Fr. 60,000, das ein persönlicher Freund von Herrn Dr. Field, Herr Ingenieur John A. Roebeling in Bernardsville (U. S. A.) dem Concilium zu freiester Verfügung stellte.

Auch die Konferenz der Delegierten des International Catalogue of scientific Literature in London im Herbst 1920, an der Herr Dr. Field die S. N. G. vertrat, während der Präsident der Landesbibliothekskommission, Herr Dr. Hermann Escher und der Direktor der Landesbibliothek, Herr Dr. Marcel Godet, von der schweizerischen Eidgenossenschaft abgeordnet waren, zeigte ein für das Concilium sehr günstiges Resultat und brachte dessen Leiter alle Anerkennung, so dass ein Zusammenarbeiten beider Institutionen in Aussicht genommen wurde. In diesem Momente, dem Beginn einer ansteigenden Entwicklungskurve des Conciliums, riss das unerbittliche Schicksal das geistige Haupt des Institutes aus seiner unermüdlichen Tätigkeit heraus.

Die Situation ist zur Stunde noch unabgeklärt. Fräulein Marie Rühl, die getreue und aufopferungsvolle Mitarbeiterin von Herrn Dr. Field, führt einstweilen das Unternehmen in dem eingeschränkten Sinne weiter, dass das Nötigste getan wird, um keinen Stillstand in den Arbeiten eintreten zu lassen. Ihrer pflichtgetreuen Tätigkeit ist es auch zu verdanken, dass in den nächsten Tagen der 30. Band des Literaturkataloges versandt werden kann. Im weiteren verlangen die Ordnung des Nachlasses und die durch die Behörden durchzuführende rechtliche Scheidung der privaten Anteile von Herrn Dr. Field und der Anrechte des Conciliums noch geraume Zeit. Heute schon weiss man aber, dass der verstorbene Leiter des Conciliums in hochherziger Weise der S. N. G. gedacht hat, indem er ihr testamentarisch alle seine Ansprüche an das Concilium bibliographicum vermachte.

Es ist nicht daran zu zweifeln, dass in allen Kreisen der S. N. G. der feste Wille besteht, das Möglichste zu tun, um die so wichtige

und segensvolle Institution des Conciliums unserem Lande zu erhalten, dann wird sich aber auch der Weg finden lassen, auf dem das Unternehmen mit seinem bisherigen internationalen Charakter und Sitz in Zürich zu neuer Blüte gebracht werden kann. Davon wird hoffentlich der Bericht des nächsten Jahres Kunde geben können.

Zürich, 11. Juli 1921. Der Präsident: *K. Hescheler.*

13. Bericht der Naturschutzkommission
für das Jahr 1920/21

Die Schweizerische Naturschutzkommission war bis zum 18. Juli 1920 aus 14 Mitgliedern zusammengesetzt. Da der bisherige Präsident seine Demission eingereicht hatte, so hielt sie am genannten Datum in Bern eine Sitzung ab, an welcher die folgenden bisherigen Mitglieder teilnahmen: Dr. Fischer-Sigwart, Dr. F. Sarasin, Prof. Dr. H. Schardt, Prof. Dr. C. Schröter, Dr. D. Viollier, Prof. Dr. F. Zschokke. Ausserdem schloss sich ihnen der Zentralpräsident der S. N. G., Prof. Dr. Ed. Fischer, an. Man gelangte zum Schlusse, dass zur beförderlicheren Behandlung der Traktanden eine Reduktion der Mitgliederzahl wünschbar erscheine, umsomehr, als jetzt auch neben der Schweizerischen Naturschutzkommission eine Schweizerische Nationalparkkommission, eine Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes, sowie ein Vorstand des Schweizerischen Naturschutzbundes bestünden; es wurde deshalb von einem Mitglied der Antrag eingebracht, es empfehle sich eine Gesamtdemission der bisherigen Kommission und eine darauffolgende Neukonstituierung, insofern die Frage des Fortbestehens der Schweizerischen Naturschutzkommission überhaupt einstimmig bejaht wurde. Demnach ist der folgende Beschluss gefasst worden: „Die Schweizerische Naturschutzkommission der S. N. G. erklärt ihre Gesamtdemission zuhanden des Zentralkomitees mit dem Ersuchen, eine neue, aus 5 Mitgliedern bestehende Kommission zu bestellen, wozu folgende Mitglieder vorgeschlagen werden: Geologie: Schardt; Botanik: Wilczek; Zoologie: Zschokke; Prähistorie: Viollier, sodann der Unterzeichnete, welchem das Präsidium übertragen würde."

An der Vereinsversammlung der S. N. G. am 29. August 1920 wurde die Gesamtdemission der bisherigen Mitglieder entgegengenommen und eine neue Kommission von 5 Mitgliedern und zwar von je einem Geologen, Botaniker, Zoologen, Prähistoriker und dem Präsidenten gutgeheissen. Darauf trat die Kommission sofort zur konstituierenden Sitzung zusammen, und nachdem der Unterzeichnete sich zur Übernahme des Präsidiums bereit erklärt hatte, setzt sie sich nunmehr aus nachfolgenden Mitgliedern zusammen:

Dr. Paul Sarasin, Präsident; Prof. Dr. F. Zschokke, Vizepräsident und Sekretär, Vertreter der Zoologie; Prof. Dr. E. Wilczek, Quästor, Vertreter der Botanik; Prof. Dr. H. Schardt, Vertreter der Geologie; Dr. D. Viollier, Subdirektor am Landesmuseum in Zürich, Vertreter der Prähistorie und Stellvertreter des Präsidenten im Senat der S. N. G.

Ausserdem wurde ein engerer Ausschuss bestellt, bestehend aus dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten, mit der Befugnis, kleinere oder besonders dringliche laufende Geschäfte im Namen der Gesamtkommission zu erledigen.

Eine zweite Sitzung der Kommission fand in Neuenburg am 30. August 1920 statt und eine dritte am 4. Juni 1921 in Olten.

Ohne auf die Traktanden im einzelnen einzutreten, soll nun im folgenden über das wesentliche der Tätigkeit der neu konstituierten Naturschutzkommission im Laufe des Geschäftsjahres Bericht erstattet werden.

Es wurde an das Zentralkomitee der S. N. G. ein Gesuch um Bewilligung eines jährlichen Kredites von Fr. 300 gerichtet, welchem Gesuch Genehmigung erteilt worden ist.

Das Reglement der Kommission wurde in Übereinstimmung mit den Statuten der S. N. G. gebracht, wobei einige vom Zentralkomitee gewünschte Änderungen angebracht wurden; es wird vorerst von der bevorstehenden Vereinsversammlung gutzuheissen sein.

An die kantonalen Naturschutzkommissionen wurde ein Zirkular gerichtet, worin von der Neukonstituierung der zentralen Naturschutzkommission Kenntnis gegeben und die Kommissionen ersucht wurden, erstlich von etwaigen Veränderungen im Personalbestand seit 1914 Mitteilung zu machen und zweitens die in ihrem Kustodat befindlichen Naturdenkmäler einer Inspektion zu unterziehen und darüber an die zentrale Kommission zu berichten. Auf dieses Zirkular sind Antworten eingelaufen von den folgenden kantonalen Naturschutzkommissionen: Aargau, Baselstadt und -land, Bern, Berner Jura, Glarus, Graubünden, Luzern, Neuenburg, Schaffhausen, Solothurn, Thurgau, Waadt, Zürich, Zug.

Leider ist es wegen der Knappheit des zugebilligten Raumes nicht möglich, die Gesamtheit der Mitglieder der kantonalen Kommissionen hier namentlich aufzuführen, es erscheint aber von Wichtigkeit, wenigstens die Namen der gegenwärtigen Präsidenten der kantonalen Kommissionen hier bekannt zu geben, da seit der letzten Veröffentlichung derselben im ausführlichen Jahresbericht Nr. 7 für 1913 und 1914 einige Veränderungen eingetreten sind.

Aargau: Prof. Dr. P. Steinmann, Aarau; Baselstadt und -land: Dr. F. Leuthardt, Liestal; Bern: Dr. L. von Tscharner; Berner Jura: Prof. Dr. M. Thiébaud, Biel; Freiburg: Prof. Dr. R. de Girard; Genf: Dr. J. Briquet; Glarus: Prorektor J. Oberholzer; Graubünden: Prof. Dr. Chr. Tarnuzzer, Chur; Luzern: Kantonsgeometer A. Zündt; Neuenburg: Prof. Dr. H. Spinner; Schaffhausen: Prof. Dr. W. Fehlmann; Schwyz: Prof. Dr. P. D. Buck, Einsiedeln; St. Gallen und Appenzell: Dr. H. Rehsteiner, St. Gallen; Solothurn: Dr. R. Probst, Langendorf; Tessin: Dr. A. Bettelini, Lugano; Thurgau: Dr. H. Tanner, Frauenfeld; Unterwalden: Ersatz für den verstorbenen Dr. Ed. Etlin noch ausstehend; Uri: Prof. Dr. P. M. Meyer; Waadt: Prof Dr. Chr. Linder, Lausanne; Wallis: Dr. L. Meyer, Sion; Zürich: Prof. Dr. A. Aeppli; Zug: Dr. C. Arnold.

Seit dem Jahr 1915 sind auch einige ausführliche Jahresberichte eingelaufen und zwar von den Kommissionen Aargau, Bern, Luzern, Neuenburg (Verfasser: der Sekretär M. Borel), St. Gallen und Waadt.

Eine wichtige Eingabe an die Regierung erliess die Thurgauische Naturschutzkommission, den allgemeinen kantonalen Naturschutz betreffend.

In der Abteilung des *geologischen Naturschutzes* ist ein kleines, aber wissenschaftlich wertvolles Reservat auf der Höhe von Kastel südwestlich von Grellingen durch die Bemühung von Herrn cand. geol. Rich. Koch geschaffen worden, indem wie schon im Jahre 1909 (Jahresbericht Nr. 3, 1908/09, S. 66 ff.) eine Anzahl der daselbst sich befindenden merkwürdigen gerundeten Blöcke aus Vogesen-Schwarzwaldsandstein, die zu Pflastersteinen verarbeitet werden, vor der Zerstörung gerettet wurden.

Die vielen allenthalben in der Schweiz geschützten erratischen Blöcke stehen natürlich unter bester Aufsicht.

Eine sehr wichtige Anregung im Sinne des Schutzes der *alpinen Pflanzendecke* gelangte von seiten der bernischen Naturschutzkommission an die Zentrale im Januar 1921, dahin lautend, „es möchten die Bergführer in den vom Schweizerischen Alpenklub veranstalteten Führerkursen mit den Pflanzenschutzverordnungen wenigstens ihrer betreffenden Kantone bekannt gemacht und ihnen nahe gelegt werden, die Flora ihres Gebietes kennen zu lernen und es auf ihren Ehrenpunkt zu nehmen, sie von ihren Schützlingen nicht schädigen zu lassen".

Die zentrale Naturschutzkommission nahm sich dieser Anregung unverweilt tatkräftig an, indem sie sämtliche bis jetzt erlassene Pflanzenschutzverordnungen zusammenstellte und kopieren liess. Es ergab sich so ein Konvolut von 17 solchen Verordnungen, das dem Zentralkomitee des S. A. C. am 25. Februar 1921 mit empfehlenden Worten zugestellt wurde. Es wurde dabei u. a. gesagt: „Als Vertreter der Schweizerischen Naturschutzkommission begrüssen wir die von Bern ausgehende Initiative lebhaft. Wir sind der bestimmten Ansicht, dass gerade die Bergführer berufen seien, durch ihr Beispiel und durch eine gewisse von ihnen auszuübende Aufsicht im Sinne eines verständigen Naturschutzes zu wirken. Dass aber die Pflanzen- und Tierwelt des Hochgebirges immer dringender des Schutzes bedarf, braucht kaum weiter ausgeführt zu werden."

Am 9. März l. J. erhielten wir von seiten des Chefs des Führerwesens des S. A. C., Herrn G. Keller, im Namen des Zentralkomitees eine Zuschrift, in der ein vollständiges Einverständnis mit der gegebenen Anregung erklärt und eine diesbezügliche Anweisung in den Führerkursen zugesagt wurde.

Die Zahl der bisher allenthalben schon geschaffenen Reservate wurde durch ein neues, speziell botanisches im Kanton Genf vermehrt, wie wenigstens zu hoffen steht. Es handelt sich um ein Sumpfgebiet, genannt *Marais de Rouelbeau,* für dessen dauernde unbeschädigte Erhaltung sich nicht weniger als zehn wissenschaftliche Gesellschaften zusammen mit der Genfer Naturschutzkommission eingesetzt haben. In ihrem Namen richtete der Präsident der letzteren eine Eingabe an den hohen Bundesrat, um mit eidgenössischer Unterstützung das Zustande-

kommen des Reservates herbeiführen zu können; denn es war eine Trockenlegung des dortigen ausgedehnten Sumpfgebietes vom Kanton mit einer eidgenössischen Subvention ins Auge gefasst worden. Die erwähnten Korporationen gaben nun dem Wunsche Ausdruck, es möge das daselbst etwas höher gelegene Sumpfgebiet von Rouelbeau der allgemeinen Drainage der umfangreichen Sumpfregion Sionnet-Rouelbeau, bassin de la Seymaz, nicht unterworfen werden. Es sollte ferner mit der Summe, die speziell zur Trockenlegung des Rouelbeausumpfgebietes nötig gewesen wäre, dasselbe freigekauft und so zum wissenschaftlich sehr schätzbaren Dauerreservat geschaffen werden. Die zentrale Naturschutzkommission wurde eingeladen, die Petition der Genferkommission mit einem empfehlenden Geleitschreiben einzureichen, welchem Gesuche sie am 30. November 1920 bereitwilligst und ohne Verzug entsprach. Eine Antwort von seiten des Eidgen. Departements des Innern ist leider bis zur Stunde ausgeblieben; es steht aber zu hoffen, dass der h. Bundesrat dem Gesuch der Genfer Naturschutzkommission und der andern erwähnten Korporationen willfahren werde.

Da hier von den kleineren Naturschutzgebieten, wie sie entweder bereits zustande gekommen oder im Werden begriffen sind, die Rede ist, mag von einer weiteren Bestrebung der Schweizerischen Naturschutzkommission Mitteilung gemacht werden, welche schon vom Jahre 1912 an wiederholt in Behandlung gezogen worden ist. Es handelt sich um die vom Unterzeichneten gemachte Anregung, die eidgenössischen *Jagdbannbezirke* in dauernde Schutzasyle sowohl für die Tier- als die Pflanzenwelt, in totale Reservate also umzugestalten. Nachdem schon in einem Entwurf zu einer Revision des Bundesgesetzes über Jagd, Wildschutz und Vogelschutz — so als neue Bezeichnung vorgeschlagen — im Jahre 1912 die Kommission diesen Antrag in einer Fassung des Artikels 14 gebracht hatte, sprach sich der Unterzeichnete von neuem im Jahresbericht Nr. 7 der Schweizerischen Naturschutzkommission 1915 über die Angelegenheit aus (l. c. S. 63—65) und am 11. November 1917 richtete er eine Eingabe an das h. Oberforstinspektorat in Bern, welche mit den folgenden Worten schloss: „Ich möchte also zur Erwägung anheimgeben, jetzt schon, also noch vor der Behandlung der Revision des Bundesgesetzes über Jagd, Wildschutz und Vogelschutz, die noch längere Zeit auf sich warten lassen dürfte, die Frage zu prüfen, ob nicht für sämtliche Bannbezirke eine verschärfte Überwachung der Fauna und Flora im Sinne des totalen Naturschutzes herbeigeführt werden könnte, und zwar in Beziehung auf die Fauna im Sinne des Schutzes aller Säugetiere und Vögel, das Raubwild beider Gruppen ausdrücklich eingeschlossen — da, wie betont, der Naturschutz auf die Erhaltung der gesamten freilebenden Fauna und nicht ausschliesslich vom jägerischen Gesichtspunkte aus auf die Erhaltung der zur Nahrung dienenden Arten sein Augenmerk richtet — auf die Flora, soweit dies im Hinblick auf Holz- und Weidenutzung in den Bannbezirken möglich erscheint, in jedem Fall aber sollten in diesen Bezirken die kantonalen Pflanzenschutzverordnungen den Wildhütern zu strengster Nachachtung

empfohlen werden. Die Bannbezirke sollten ferner, wie bemerkt, möglichst wenig verändert werden, und indem sie nie eröffnet würden, sollten sie in totale Dauerreservate umgewandelt werden. Wie viel von diesem Ideal gegenwärtig zu verwirklichen sein wird, bleibt dem Urteil der Behörde überlassen; aber es gilt auch hier das Wort: „wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg", und wenn wir in der Schweiz mit Benutzung der bestehenden Bannbezirke mit einem Male ein Netz von totalen Reservaten über das ganze Land hin legen könnten, so würden andere Nationen uns darum beneiden, und die Schweiz würde darin zum nachahmenswerten Vorbild werden."

Nachdem es auf diese Eingabe hin längere Zeit still geblieben war, erhielt der Unterzeichnete eine Einladung zu der Sitzung einer Expertenkommission zur Revision des Bundesgesetzes über Jagd und Vogelschutz auf den 19. und 20. November 1920 im Parlamentsgebäude in Bern, welcher Einladung er aufs bereitwilligste Folge leistete. Hier fand er Gelegenheit, persönlich mit Nachdruck für die Erhebung der Bannbezirke zu Dauerreservaten einzutreten; auch setzte er sich noch für einige andere Jagdbestimmungen im Sinne des zoologischen Naturschutzes ein, vor allem für eine bestimmte Beschränkung der Zahl des zu erlegenden Wildes durch den einzelnen Jäger, eine Bestimmung, die in den Vereinigten Staaten und in Kanada mit bestem Erfolg eingeführt worden ist, wo sie als „bag-limit" bezeichnet wird. Es wurde darauf vom Präsidenten der Expertenkommission den Anwesenden mitgeteilt, dass die behandelten Fragen und die gefallenen Voten einer Spezialkommission zur Durchberatung unterbreitet werden würden, die unter dem Vorsitz von Herrn Oberforstinspektor Decoppet in Bern sich zu regelmässigen Sitzungen zusammenfinden würde. In wieweit der Gedanke des Naturschutzes, speziell des mit der Jagdgesetzgebung eng verknüpften zoologischen Naturschutzes bei dieser Kommission, deren Zusammensetzung uns nicht bekannt ist, zu Gehör und Wirkung kommen wird, steht völlig dahin. Wir sehen uns aber durch unsere fortgesetzten Bemühungen um die Schaffung der Bannbezirke in Dauerreservate zu der Erwartung berechtigt, dass die erwähnten Bestrebungen des nationalen Naturschutzes von der genannten Behörde einer eingehenden und wohlwollenden Erwägung werden unterworfen und ihrem wesentlichen Inhalt nach zum Beschlusse werden erhoben werden.

Die von der Naturschutzkommission geschaffene Grossreservation im Unterengadin, der *schweizerische Nationalpark,* lässt sich in seiner Entwicklung besonders an Hand der vom Sekretär der Eidgenössischen Nationalparkkommission, alt Nationalrat Dr. F. Bühlmann, seit dem Jahre 1915 veröffentlichten Jahresberichte aufs klarste erkennen; Schritt vor Schritt kommt dieses Naturschutzgebiet dem Ideal einer wohlbehüteten totalen Reservation näher, und wir erkennen mit Dank und wahrer Beruhigung, dass die Energie des Genannten, sein Weitblick und sein zielbewusstes Vorgehen zur Entmutigung aller Widerstände und geheimen und offenen Gegentreibereien geführt, ja trotz ihnen das Parkgebiet zu neuer Vergrösserung gebracht und durch Einsetzen von Steinwild be-

reichert hat. Möge es nun endlich auch gelingen, die Abteilung Scarl des Parkes aus einer bloss temporären und privaten in eine dauernde und eidgenössische Reservation zu verwandeln; der Widerwille der Bürgergemeinde von Schuls, das ihr gehörige, im ganzen wenig umfangreiche Gebiet, in dessen unteren Teilen ihr ausserdem die Holznutzung verbleibt, durch Annahme des eidgenössischen Vertrages als dauerndes Naturschutzgebiet zu erklären, dürfte um so weniger gerechtfertigt sein, als der zu Weidezwecken am meisten geeignete Teil, das Tal Tavrü, ja doch wegen der Viehseuche Jahr für Jahr ungenutzt bleiben muss oder doch nur in beschränktem Masse verwertet werden kann. Wenigstens begegnen wir immer, wenn wir das Stück notgedrungen verpachten sollten, um den von der Gemeinde eingeforderten Zins aufzubringen, Einwänden wegen der Viehseuche. Da tue man doch endlich einmal den so seltsam schwer scheinenden Schritt und lasse das Scarlgebiet in der Grossreservation aufgehen, da ja die Eidgenossenschaft durch Ausrichtung eines wohlbemessenen jährlichen Pachtzinses jenes so spärlichen Nutzen abwerfende Gebiet produktiv machen würde. Es käme so auf utilitaristische Weise ein ideales Werk, wie es der Schweizerische Nationalpark ist, zu seiner notwendigen Abrundung, was auch die Bürgergemeinde Schuls gewiss nicht zu bedauern Grund haben würde; bringt es doch Ehre ein, ein ideales nationales Werk durch Mithilfe gefördert, Tadel aber, es durch Widerstand gehindert zu haben.

Die Naturschutzkommission hat in ihrer letzten Sitzung auch den Beschluss gefasst, sich mit den Fragen des *Weltnaturschutzes* zu befassen, im Gedanken, dass alles, was an naturschützerischen Bestrebungen in der Schweiz geschieht, in letzter Beziehung dem Gesamtnaturschutz der Erde und damit dem internationalen oder Weltnaturschutz sich einfügt. Wie ein Netz von Reservaten im Laufe der Zeit sich über die ganze Schweiz hinziehen sollte, so ein ebensolches von Reservationen und des weiteren von rationellen Naturschutzbestimmungen über den ganzen Erdball, Land und Meer. Um diesem Gedanken zum Durchbruch zu verhelfen, ist im November 1913 die Commission consultative pour la protection internationale de la nature unter Teilnahme der Vertreter von 18 Staaten unter dem Vorsitze von Herrn alt Bundespräsident Forrer gegründet worden. Der Krieg hat alle Tätigkeit derselben zum Stillstand gebracht. Nun ist begründete Aussicht vorhanden, dass diese Kommission mit Hilfe des Völkerbundes zu neuem Leben erweckt werden könnte; es bedarf dazu aber der Initiative von seiten des h. Bundesrates, einer Initiative, der ein bereitwilliges Entgegenkommen gewiss wäre. Die Schweiz. Naturschutzkommission hat sich in ihrer letzten Sitzung mit allen Bestrebungen in dieser Richtung für vollkommen solidarisch erklärt.

Basel, den 8. Juli 1921. Der Präsident: *Paul Sarasin.*

14. Bericht der Luftelektrischen Kommission
für das Jahr 1920/21

Die im vorigen Bericht erwähnten Arbeiten sind fortgeführt worden.

Zur Veröffentlichung gelangte eine in Freiburg ausgeführte Arbeit „Über das Vorkommen von leichten Jonen und solchen mittlerer Beweglichkeit und deren Abhängigkeit von den meteorologischen Elementen", von E. Rampa.

Von sehr hohem Wert für die Fortsetzung unserer Arbeiten wäre das Zustandekommen der beabsichtigten Einrichtung eines Observatoriums auf dem Jungfraujoch. Der Präsident: *Dr. A. Gockel.*

15. Bericht der Pflanzengeographischen Kommission
für das Jahr 1920/21

Im Berichtsjahr hielt die Kommission am 27. Februar 1921 eine Sitzung im Konferenzzimmer des Hotel Schweizerhof in Bern ab.

Der Rechnungsauszug für das Kalenderjahr 1920 findet sich im Kassenbericht des Quästors der S. N. G. Da das Berichtsjahr sich aber nicht mit dem Kalenderjahr deckt, ist einiges über die Rechnung mitzuteilen. Wie bekannt, soll unsere Kommission die Herausgabe grösserer geobotanischer Originalarbeiten ermöglichen; dazu genügt aber der Zins des Stiftungsgutes niemals. Es muss daher noch auf andere Einnahmen abgestellt werden. In Anbetracht der Wichtigkeit unserer Veröffentlichungen für die Volkswirtschaft, wie für die Wissenschaft sind wir mit wohlbelegter Eingabe um die Bundessubvention eingekommen. Leider konnte uns für dies Jahr noch kein Beitrag zugesprochen werden. Zur Begleichung der Rechnungen der bedeutenden herausgegebenen Arbeiten wurden 9000 Fr. Zuschüsse von privater Seite erhältlich gemacht. Dabei schliessen wir das Berichtsjahr immer noch mit einer Schuld von rund 5000 Fr. an den Drucker. Es ist sehr zu hoffen, dass uns zur Fortführung unserer Aufgabe bald ein Bundesbeitrag mithelfe.

Stand der Arbeiten

A. Fertige Arbeiten

Im Berichtsjahre konnten wir herausgeben:

Matériaux pour le levé géobotanique de la Suisse 8: Le Valsorey, Esquisse de botanique géographique et écologique par le Dr ès sc. nat. Henry Guyot, Privat-docent à l'Université de Genève. 155 p. gr. 8°. Publié le 30 décembre 1920. Joint au Bulletin de la Société botanique suisse, fascicule XXIX, pour ses membres et pour l'échange. Les fascicules du levé se vendent isolément. Prix fr. 5. 50.

Mit dieser Arbeit beginnt zu unserer Freude das pflanzensoziologische Interesse der Westschweiz sich in unsern Beiträgen kundzutun. Das kleine Wallisertal, das den Gegenstand der Bearbeitung bildet, mündet beim alpin-botanischen Laboratorium der Universität Genf „La Linnæa" in Bourg St-Pierre in das Val d'Entremont. Wir erhalten nach

einleitenden Kapiteln über Orographie, Geologie und Klimatologie des Gebietes eine hübsche Übersicht über die Pflanzengesellschaften jener Gegend. Am Schluss folgen Vergleiche mit benachbarten Tälern, Besprechung des biologischen Spektrums, des generischen Koeffizienten, der geographischen Elemente, sowie eine Liste oberster Höhenzahlen des Vorkommens der Arten für den Kanton Wallis.

Beiträge zur geobotanischen Landesaufnahme 9: Die Pflanzengesellschaften des Lauterbrunnentales und ihre Sukzession. Versuch zur Gliederung der Vegetation eines Alpentales nach genetisch-dynamischen Gesichtspunkten von Dr. Werner Lüdi, Gymn.-Lehrer in Bern. 364 S. gr. 8°, mit vier Vegetationsbildern, zwei Vegetationskarten 1 : 50,000 und mehreren Sukzessionstafeln. Ausgegeben am 30. Juni 1921. Den Berichten der S. B. G., Heft XXX, für die Mitglieder und den Tauschverkehr beigelegt. Einzeln käuflich zu Fr. 18.

Nach einem Überblick über den allgemeinen Lauf der Sukzession und die sie bewirkenden Faktoren, sowie einer geologisch-morphologisch-klimatischen Übersicht über das Lauterbrunnental lernen wir in diesem bedeutenden Buch die Pflanzengesellschaften des Lauterbrunnentales auf Grund ihrer Entwicklung in vortrefflicher Charakterisierung kennen. Die anregende Behandlung ist nach neuen Gesichtspunkten durchgeführt. Die statische und dynamische Betrachtungsweise sind in glücklicher Art miteinander verbunden. Bei der Besprechung der grossen Sukzessionsreihen werden behandelt: 1. die Verlandungsreihe, 2. die vom steilen und 3. die vom flachen Fels ausgehenden Reihen, 4. die vom ruhenden, 5. vom beweglichen Schutt ausgehenden Reihen, sowie 6. die sekundären Sukzessionsreihen.

Zwei äusserst sorgfältig und genau ausgeführte farbige Vegetationskarten, eine wirtschaftliche und eine genetisch-dynamische bieten in ausgezeichneter kartographischer Durcharbeitung ein prächtiges und übersichtliches Bild der mannigfaltigen Pflanzengesellschaften der Gegend, ihrer Bewirtschaftung und des Vegetationswandels. Die Bewirtschaftung ist an Hand der „Nutzvereine“ eingehend beschrieben. Viel neue Erkenntnis findet sich in diesem Buch an einem praktischen Beispiel durchgebildet. Neben der wissenschaftlichen Bedeutung ist auch die praktische in bezug auf Bewirtschaftung noch besonders hervorzuheben.

B. Laufende Arbeiten

Mit Vergnügen können wir melden, dass auch die dritte Landessprache in unsern „Beiträgen“ demnächst erscheint, mit der nunmehr druckfertig vorliegenden Arbeit von Dr. Mario Jäggli, Prof. an der kantonalen Handelsschule in Bellinzona: Il Delta della Maggia e la sua vegetazione.

Weiter harren die in früheren Berichten schon erwähnten Arbeiten, die teils schon druckbereit sind, teils ihrer Vollendung entgegengehen, der Veröffentlichung und der dazu gehörigen Mittel.

Zürich, im Juli 1920. Der Präsident: *Dr. E. Rübel-Blass.*

16. Bericht der Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes

für das Jahr 1920/21

I. Administration

Die Kommission hat im Berichtsjahr am 27. Februar 1921 in Bern eine Sitzung abgehalten. Vor, in und nach dieser Sitzung wurden folgende geschäftliche Traktanden erledigt:

A. Wahlen

Als neue Mitarbeiter wurden gewählt:
Herr Ernst Aellen, Friedrichstrasse 11, Basel, für Vögel und Säugetiere.
Herr Dr. Arnold Pictet, Privatdozent, Rue de Lausanne, 102, Genève, für Großschmetterlinge.
Herr Jacottet, Genf, für höhere Pilze.
Herr Dr. H. Fruhstorfer, Zürich, Universitätsstrasse 2, für Orthopteren.
Herr Dr. A. Keiser, zool. Anstalt der Universität, Basel, für Dipteren.

Ihre Arbeiten haben beendigt: Herr Dr. Bigler und Herr Dr. Menzel.

Herr Prof. Badoux wird als Mitarbeiter unter bester Verdankung seiner Dienste auf seinen Wunsch entlassen. Herr Prof. Wilczek trat als Quästor zurück; die Kommission verdankte ihm seine Dienste auf das beste. Das Quästorat wurde an Frl. Fanny Custer in Aarau übertragen.

Das Reglement wurde den neuen Statuten angepasst. Als Stellvertreter des Präsidenten im Senat wurde Prof. Wilczek bezeichnet.

B. Finanzen

a) Zuwendungen.

1. Beitrag von Fr. 1000 vom hoh. Bundesrat für die Publikationen.
2. Beitrag der hoh. Bündner Regierung von Fr. 500.
3. Beitrag von Fr. 2000 von der Nationalparkkommission.
4. Aus den Zinsen des Fonds der W. N. P. K. für 1920 Fr. 300.

Den oben genannten Donatoren sei auch hier der beste Dank ausgesprochen.

b) Rechnung und Budget.

Die auf 31. Dezember 1920 abgeschlossene Rechnung für 1920 weist an Einnahmen auf: Fr. 7070.29, an Ausgaben: 6615.57 Franken. Es bleibt also ein Saldo von Fr. 454. 63 für 1921. Die für 1921 disponible Summe wurde verteilt wie folgt: Administration Fr. 400, Publikationen Fr. 1000, wissenschaftliche Untersuchung Fr. 2854. 63.

C. Publikationen

Von Mitgliedern der Kommission und den Mitarbeitern sind folgende Publikationen erschienen:

Handschin, Dr. E. Die Onychiurinen der Schweiz. Verh. Naturf. Ges. Basel, 1920.

Derselbe. Beiträge zur Kenntnis der wirbellosen terrestrischen Nivalfauna der schweizerischen Hochgebirge. 1919. Mit zahlreichen Daten aus dem Nationalpark.

Braun-Blanquet. Ueber zwei neue Phanerogamen-Spezies aus den Alpen. Verh. S. N. G. 1919.

Brunies. Dr. St. Der schweizerische Nationalpark. 3. Auflage. Benno Schwabe, Basel. 1920.

Meylan, Ch. Contribution à la connaissance des Myxomycètes de la Suisse. Bull. Soc. Vaud. Sc. nat. Vol. 53, 1920, Nr. 199. Lausanne, 1921. (Enthält zahlreiche Standortsangaben und einige neue Spezies und Varietäten aus dem Nationalpark.)

II. Wissenschaftliche Untersuchung

A. Ergänzung der Karten-Unterlagen

Durch freundliches Entgegenkommen des Eidgen. Topographischen Bureaus war es möglich, eine Anzahl Karten des Nationalparkgebietes im Maßstab 1 : 25,000 — photographisch vergrössert — erstellen zu lassen zur Benützung der Mitarbeiter. Ferner wurden an alle Kommissionsmitglieder und Mitarbeiter Karten des Gebietes in 1 : 50,000 versandt mit Eintragung der 18 von den Botanikern zur ständigen Kontrolle ausgewählten „typischen Standorte".

B. Beobachter

Als Beobachter arbeiteten im Sommer 1920 im Park:

a) Meteorologie:

Parkwächter Oswald in Scarl, Langen in Cluoza und Perl in Stavelchod, Weger Bass, vom 1. Juni an Weger Otto Waldburger auf Buffalora.

b) Geographie und Geologie:

Wegen Verhinderung der Mitarbeiter ausgefallen.

c) Botanik:

HH.	Dr. Braun-Blanquet, vom 8. bis 15. August	8	Tage
	Dr. St. Brunies, im August	8	„
	Prof. Dr. Düggeli, vom 23. bis 27. August .	5	„
	Charles Meylan, vom 22. bis 29. Juli . .	8	„
	Prof. Martin, vom 7. bis 11. September . .	5	„
	Jacottet, vom 7. bis 11. September . . .	5	„
	Dr. A. Sprecher, im Juli und August . . .	14	„

d) Zoologie:

HH.	Dr. A. Barbey, vom 30. August bis 6. Sept.	8	Tage
	G. von Burg, im Januar	6	„
	Dr. J. Carl, vom 3. bis 30. Juli	28	„
	Dr. F. Donatsch, vom 12. Juli bis 8. September	28	„
	Dr. Ch. Ferrière, vom 28. Juni bis 19. Juli	22	„
	Dr. E. Handschin, vom 23. Juli bis 13. August	22	„
	Dr. F. Hofmänner, vom 26. Juli bis 14. August	20	„
	Dr. A. Pictet, im August	14	„

Im ganzen also 201 Arbeitstage.

C. Wissenschaftliche Ergebnisse

a) *Meteorologie.* In vollem Betrieb waren auch dieses Jahr nur die Stationen Scarl und Buffalora-Wegerhaus; im Blockhaus Cluoza kann nur im Sommer beobachtet werden. Auf Buffalora-Wegerhaus ist leider der gewissenhafte Beobachter Weger Dominik Bass weggezogen; seit 1. Juni fungiert dort der neue Weger Otto Waldburger.

Anfangs August wurde auf Stavelchod eine gut ventilierte Hütte mit Registrier-Thermometer aufgestellt und von dem durch Dr. Braun-Blanquet instruierten Parkwächter Perl bedient. Infolge einer nicht rasch zu beseitigenden Störung im Mechanismus mussten leider die Beobachtungen im Laufe des Septembers wieder eingestellt werden.

Der Sonnenschein-Autograph vom Buffalora-Wegerhaus zeigte volle 1600 Stunden Sonnenscheindauer vom August 1919 bis September 1920, eine relativ hohe Zahl angesichts des hohen Berghorizontes. Die Extreme der Lufttemperatur lagen auch dieses Jahr wieder weit auseinander: am 24. Januar — 30°, am 18. Juli + 21°, also eine Jahresschwankung von über 50 ° C (Continentalklima!). Der Totalisator auf Grass Cluoza, durch einen Vertreter der meteorologischen Zentralanstalt entleert und neugefüllt, ergab 600 mm Niederschlag in neun Monaten, derjenige auf Alp Murtèr 900 mm in elf Monaten, eine sehr geringe Menge.

b) *Geographie* und *Geologie,* im Berichtsjahr ausgefallen.

c) *Botanik.* Dr. Braun-Blanquet mit Dr. Sprecher hat vorzugsweise die Pflanzengesellschaften studiert: Sumpffluren in Giufplan und Scarl, Felsfluren, Schneetälchen, Trockenrasen und Schuttfluren, immer unter besonderer Berücksichtigung der Genesis der Bestände. — Von floristischen Funden ist die Feststellung der Verbreitung der Capsella pauciflora als „Gemsenbegleiter" im Kalkmulm der Felslager der Gemsen zu erwähnen; ferner Minuartia rupestris und Minuartia biflora an zahlreichen Standorten und neue Standorte der von Braun zuerst beschriebenen Draba ladina. Die Gipfelflora des Piz Ftur (der auf einem gut sichtbaren Gemspfad erreicht wird) zählt oberhalb 3000 m noch 21 Blütenpflanzen. Die wärmeliebenden „Strassenwanderer" (Sedum acre, Centaurea elatior und dubia usw.) gehen z. T. bis in grosse Höhen.

Dr. St. Brunies hat insbesondere die Waldstudien fortgesetzt: Vervollständigung der Kartierungen in Ergänzung seiner früher publizierten Arbeit über das Ofengebiet, nach der dort befolgten „Punktmethode"; genaue Aufnahme der obern Wald- und Baumgrenze mit „Sitometer" und Aneroid; Studien über die frühere Waldgeschichte in den Gemeindearchiven von Zuoz bis Schuls; ferner Sammlung der romanischen Lokalnamen für die Revision der Karte. Zur notwendigen Vervollständigung dieser toponymischen Studien hat Dr. Brunies den bekannten Erforscher der ladinischen Sprache, Herrn Prof. Dr. C. Pult in St. Gallen zur Mitarbeit zu interessieren gewusst. Prof. Pult ist bereit, den philologischen Teil der Arbeit zu übernehmen.

Herr Charles Meylan hat die Moosflora der Kiesanschwemmungen des Inn bei Zernez und des Ofenbaches beim Hospiz untersucht und dabei die Tatsache konstatiert, dass auf den Kalkgeröllen am Ofenbach

die Moose *nicht* als Pioniere auftreten, sondern erst dann möglich werden, wenn höhere Pflanzen eine Humusschicht geschaffen haben; am Piz Fuorn wurde Stereodon Sauteri entdeckt, im Good sur il Fuorn und Stavelchod zahlreiche zum Teil neue Schleimpilzarten gefunden. Die auffallende Sterilität der Raiblerschichten wurde neuerdings am Nordhang des Piz Nair bestätigt. Gemeinschaftlich mit Prof. Wilczek wurde Munt la Schera, Val Chavail und Buffalora besucht (Campilium stellatum bis 2500 m) und gemeinsam mit Dr. Brunies, Prof. Wilczek und Parkwächter Perl eine durch schlechtes Wetter vereitelte Besteigung des Piz Nair versucht.

Prof. Düggeli hat bis jetzt 29 Boden-, 30 Luft- und 30 Pflanzen-Proben, meist aus dem Val Cluoza, bakteriologisch beobachtet; die Resultate versprechen sehr interessant zu werden. Im Berichtsjahre sammelte er während vier Tagen neue Proben.

Das Studium der höhern Pilze erschien eine dringende Arbeit, weil diese durch die Veränderungen mancher Standorte, besonders der düngerreichen, stark beeinflusst werden. Es wurde in der Sitzung vom 22. Februar beschlossen, dass die botanischen Beobachter nebenbei höhere Pilze sammeln und den oben genannten Herren Spezialisten zur Bestimmung zusenden sollten, die sich in freundlicher Weise dazu bereit erklärten. Dieses Verfahren hat sich nicht bewährt, die botanischen Beobachter sind zu stark mit ihren eigenen Aufgaben beschäftigt und die Versendung der leicht verderbenden Materialien macht Schwierigkeiten. Es wird deshalb notwendig sein, dass die Pilzkenner selbst im Parke sammeln. Einen Anfang dazu haben dieses Jahr die Herren Prof. Martin und Jacottet gemacht, welche vom 5. bis 11. September in Scarl, Tavrü, Buffalora, Stavelchod, Praspöl, Cluoza und Zernez 105 Pilzarten sammelten, obwohl der Termin etwas spät war. Herr Nüesch hat die von Dr. Brunies und Dr. Braun eingesandten Pilze bestimmt (zirka 30 Arten).

d) *Zoologie.* Allgemein wurde festgestellt, dass infolge des frühen Sommers das jahreszeitliche Bild der Formen sich gegenüber der Norm etwa um einen Monat verschoben hatte. Sommerformen traten schon zu Ende des Frühjahrs auf. Herbstformen im Spätsommer. Dadurch wurden sehr wertvolle Ergänzungen zu den frühern Arbeiten möglich. Dagegen beeinträchtigte die feuchte Witterung der zweiten Sommerhälfte das Insektenleben erheblich, während die Regenwürmer umsobesser gediehen.

Von den 11 zoologischen Beobachtern waren die Herren Dr. Surbeck und Dr. Schenkel verhindert, den Park zu besuchen. — Dr. Donatsch machte eine ungewöhnlich reiche Beute an Oligochaeten. — Dr. Hofmänner bestätigte seine frühern Resultate, dass das eigentliche Parkgebiet an wanzenartigen Insekten relativ arm, die linke Talseite des Inn dagegen reicher ist. — Dr. Handschin beendigte das Sammeln von Collembolen; die Bearbeitung der Käfer erfordert eine weitere Ergänzung. — Dr. Carl und Dr. Ferrière machten eine besonders reiche Ausbeute an Hautflüglern; Dr. Ferrière fing einzig von Ichneumoniden 230 Arten, darunter Seltenheiten und Neuheiten für die Schweizer

Fauna; ähnlichen Erfolg hatte Dr. Carl für die übrigen Hymenopteren. Immerhin werden noch weitere zwei bis drei Sommer zur Vollendung der Sammelarbeit nötig sein. — Dr. Pictet stellte einen grossen Individuenreichtum an Großschmetterlingen fest, wobei die Septemberfauna schon im August erschien. — Dr. Barbey fand holzfressende Insekten aller Ordnungen relativ häufig im Park, entsprechend der Menge toten Holzes; er wird seine Untersuchungen fortsetzen und durch Aufzüchten im Laboratorium ergänzen. — Herr von Burg machte während eines Aufenthaltes im Dezember und Januar wertvolle Winterbeobachtungen über Vögel und Säugetiere.

Auch dieses Jahr haben unsere Mitarbeiter mit unermüdlichem Eifer und selbstloser Hingabe unter grossen persönlichen Opfern sich ihrer schönen Aufgabe gewidmet; es gebührt ihnen hierfür die wärmste Anerkennung von seiten der Kommission.

Für die Kommission zur wissenschaftlichen Erforschung des Nationalparks:

Der Präsident: Prof. Dr. *C. Schröter.*

Der Sekretär: Prof. Dr. *E. Wilczek.*

V.

Berichte der Zweiggesellschaften der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft

für das Jahr 1920/21

Rapports des Sociétés affiliées de la Société helvét. des Sciences naturelles

pour l'exercice 1920/21

Rapporti delle Società affiliate della Società elvetica delle Scienze naturali

per l'anno 1920/21

A. Schweizerische Fachgesellschaften
Sociétés suisses de branches spéciales des Sciences naturelles
Società svizzere di rami speciali delle Scienze naturali

1. Société mathématique suisse

Rapport annuel pour 1920/21

Comité pour 1920/21. Président: Prof. L. Crelier, Berne; vice-président: Prof. O. Spiess, Bâle; secrétaire-caissier: Prof. G. Dumas, Lausanne.

L'assemblée annuelle ordinaire de la société a eu lieu à Neuchâtel, le 31 août 1920. Le compte-rendu en a paru dans les „Actes" de la S. H. S. N. 1921 et dans l'organe de la société, l'„Enseignement mathématique" (t. XXI, nos 2-3, 1920). La société a tenu en outre une séance extraordinaire à Bâle, le 8 mai 1921, dont le compte-rendu sera publié dans l'„Enseignement mathématique".

Le nombre des membres est actuellement de 144.

Berne, en juillet 1921. Le président: *L. Crelier.*

2. Société suisse de Physique

Rapport sur l'exercice 1920/21

Comité. Président: Prof. Dr Jaquerod, Neuchâtel; vice-président: Prof. Dr. H. Zickendraht, Bâle; secrétaire-trésorier: Dr Ed. Guillaume, Berne.

La première séance a eu lieu lors de l'assemblée annuelle de la S. H. S. N., le 31 août 1920, à Neuchâtel (Compte-rendu dans les „Actes" et dans les „Archives des Sc. phys. et nat." (5), 2, p. 409).

La seconde séance a eu lieu à Bâle, le 7 mai 1921 (Compte-rendu dans les „Archives" (5), 3, p. 291).

Nombre des membres: 132.

Le secrétaire-trésorier: Dr *Edouard Guillaume.*

3. Schweizerische Gesellschaft für Geophysik, Meteorologie und Astronomie

Bericht für das Jahr 1920/21

Erste Sitzung an der Jahresversammlung der S. N. G. in Neuenburg am 30. August 1920. Der Bericht darüber ist in den „Actes" S. 173 ff. und in den „Archives des sciences physiques et naturelles", 5e période, vol. 2, erschienen.

Auf drei Jahre wurde als Vorstand bestellt: Prof. Dr A. de Quervain, Gloriastrasse Zürich, Präsident; Prof. Dr P. L. Mercanton, Borromées 1, Lausanne, Vize-Präsident. Prof. A. Kreis, Chur, Quästor-Aktuar.

Zweite Sitzung: Pfingsten, 15./16. Mai 1921 in Grindelwald, hauptsächlich zum Besuche der vorrückenden, dortigen Gletscher, unter Leitung von A. de Quervain; ausserdem Mitteilungen von Ing. Lütschg, Dr. Billwiller, Dr. W. Jost, Prof. Mercanton über gletscherkundliche und klimatologische Themata. Referate werden in den „Archives" erscheinen. Die Sitzung war von 25 Teilnehmern besucht.

Mitgliederbestand: Neuaufnahmen 17; Todesfall 1 (Prof. A. Riggenbach, gründendes Mitglied); Austritt 1. Bestand (Mitte Juli 1921): 89, wovon 25 ausserordentliche Mitglieder.

Zürich, Juli 1921. Der Präsident: *A. de Quervain.*

4. Schweizerische Chemische Gesellschaft

Bericht des Vorstandes für das Vereinsjahr 1920

Die Schweizerische Chemische Gesellschaft hat im verflossenen Jahre vier Mitglieder durch den Tod verloren, ausserdem sind 17 Mitglieder ausgetreten. Da diesem Verlust jedoch bis zum 1. Januar 1921 ein Zuwachs von 57 Mitgliedern gegenübersteht, stellt sich zum 1. Januar 1921 die Gesamtzahl der Mitglieder auf 603, und zwar zwei Ehrenmitglieder, 95 ausserordentliche Mitglieder und 506 ordentliche Mitglieder. Seit diesem Termin hat die Mitgliederzahl weiterhin erheblich zugenommen.

Die wissenschaftliche Zeitschrift unserer Gesellschaft, die „Helvetica Chimica Acta", erschien auch in diesem Jahre in regelmässiger Weise und erfreut sich in den Fachkreisen des Auslandes und in der Heimat allgemein einer ausserordentlich günstigen Beurteilung. Wir möchten nicht verfehlen, dem Redaktionskomitee, vorab seinem Präsidenten, Prof. F. Fichter, unsern aufrichtigen Dank dafür auszusprechen. Zur Erleichterung der finanziellen Situation der Zeitschrift trug das schöne Geschenk von Fr. 3000, welches uns die Gesellschaft für chemische Industrie in Basel überwiesen hat und wofür wir auch an dieser Stelle verbindlich danken möchten, sehr wesentlich bei.

Unsere von der Gesellschaft bestellte Atomgewichtskommission hat in einem Rapport zur Frage der Atomgewichtstabelle Stellung genommen und ihren Standpunkt eingehend begründet. Sie empfiehlt unserer Versammlung in Burgdorf die Annahme der von ihr nach den Vorschlägen

von Professor Ph. A. Guye ausgearbeiteten Tabelle als offizielle schweizerische Atomgewichtstabelle. Das im vorigen Bericht erwähnte Projekt, eine Geschäftsstelle unseres Vereins zu errichten, wurde auf unserer Tagung in Neuchâtel zum Beschluss erhoben.

Auf unserer Tagung in Neuchâtel wurde ferner einstimmig die geplante Errichtung eines Conseil de la Chimie Suisse gutgeheissen und die Herren F. Fichter (Basel) und Ph. A. Guye (Genf) als unsere Delegierten gewählt. Nachdem seither die beiden andern chemischen Vereine der Schweiz, nämlich die Gesellschaft analytischer Chemiker und die Schweizerische Gesellschaft für Chemische Industrie, ebenfalls beschlossen haben, sich zu beteiligen, so konnte sich der Conseil de la Chimie Suisse im Oktober 1920 endgültig konstituieren. Endlich hat unsere Gesellschaft, ebenso wie die beiden genannten andern chemischen Vereinigungen, beschlossen, den Conseil de la Chimie Suisse zu beauftragen, den Beitritt der Schweiz zur Union Internationale de la Chimie pure et appliquée zu bewirken, ein Beschluss, der zweifellos für unser Land von grösster Bedeutung sein wird.

Basel, den 23. Februar 1921.

Für das Komitee:
Der Präsident: *A. L. Bernoulli.*

5. Société géologique suisse

Rapport sur l'exercice 1920/21

Comité. Pas de changement (voir Actes Soc. hélv. Neuchâtel 1921, p. 92).

Aucune séance par raison d'économie, les affaires administratives étant traitées par circulaire.

Fortune. Au 31 décembre 1920, fr. 15,977. 42 dont fr. 12,868 inaliénables.

Membres. 357, dont 54 impersonnels.

Publications. Deux cahiers des „Eclogae geologicae Helvetiae" soit N° 5 du vol. XV (p. 523 à 588) et N° 1 du vol. XVI (p. 1 à 138).

Excursion annuelle. Devait avoir lieu dans le Jura neuchâtelois après la réunion de Neuchâtel, mais a dû être abandonnée à cause de la fièvre aphteuse.

Le président: *M. Lugeon.*

6. Schweizerische Botanische Gesellschaft

Bericht des Vorstandes für das Jahr 1920/21

Vorstand. Präsident: Dr. J. Briquet, Genf; Vizepräsident: Prof. Dr. G. Senn, Basel; Aktuar: Prof. Dr. Hans Schinz, Zürich; Quästor: Prof. Dr. H. Spinner, Neuenburg; Redaktor: Prof. Dr. W. Rytz, Bern; Beisitzer: Prof. Dr. A. Ursprung, Freiburg. Publikationsorgan: Berichte der S. B. G.

Jahresbeitrag: Fr. 10.

1. Herausgabe der Berichte. Am 30. November 1920 ist das Heft XXVI/XXIX erschienen. Es umfasst LVI und 358 Seiten und enthält abgesehen von den Fortschritten der Floristik und der Bibliographie, zwei Originalmitteilungen und ein Textbild. Die Drucklegung dieses, die Jahre 1916, 1917, 1918 und 1919 beschlagenden Heftes ist uns ermöglicht worden dank der Bundessubvention und der Erhöhung des Jahresbeitrages. Die pflanzengeographische Kommission der S. N. G. hat uns schenkungsweise für unsere Mitglieder Heft 8 der „Beiträge zur geobotanischen Landesaufnahme“: Henry Guyot, Le Valsorey, esquisse de botanique géographique et écologique, 155 Seiten, zugestellt und uns dadurch zu sehr grossem Danke verpflichtet.

2. Personalien. *a)* Vorstand: an Stelle des bisherigen Redaktors, der gleichzeitig das Amt des Aktuars versehen und gewünscht hatte, die Redaktion der Berichte niederlegen zu dürfen, wurde Prof. Dr. W. Rytz in Bern gewählt. *b)* Kommissionen: keine Aenderung. *c)* Mitgliederbestand: die Gesellschaft hat den Tod ihres Ehrenmitgliedes Dr. Emile Burnat, Nant-sur-Vevey und der ordentlichen Mitglieder Dr. Eugen Dutoit-Haller, Bern, und Dr. C. Sulger-Buel, Rheineck, zu beklagen. Fünf Mitglieder haben ihren Austritt erklärt, und ein weiteres Mitglied musste wegen Nichtbezahlung der Jahresbeiträge gestrichen werden.

Zahl der Ehrenmitglieder 1; der Mitglieder auf Lebenszeit 5; der ordentlichen Mitglieder 213 (201 im Jahre 1919/20).

3. Geschäftliches. Die ordentliche Jahresversammlung in Neuenburg hat die revidierten Statuten der S. B. G. einstimmig angenommen und die Wahl eines neuen Redaktors der Berichte vorgenommen (siehe oben). Am 3./4. April 1921 fand die ausserordentliche Frühjahrsversammlung statt und zwar wie vorgesehen, in Luzern. Die Beteiligung war eine sehr erfreuliche (50 eingeschriebene Teilnehmer), wie denn auch die Veranstaltung dank der vorzüglichen Organisation seitens der Naturforschenden Gesellschaft in Luzern einen wohlgelungenen Verlauf genommen hat (vgl. Bericht der Naturforsch. Gesell. Luzern in diesem Band, S. 87).

Der Vorstand hat sich im Berichtsjahre zu einer Sitzung versammelt und im übrigen die laufenden Geschäfte auf dem Zirkularwege erledigt.

Zürich, 1. Juli 1921. Der Aktuar: *Hans Schinz.*

7. Société zoologique suisse
Rapport pour l'exercice 1920/21

Comité annuel pour 1921. Président: Dr J. Carl; vice-président: Dr Arnold Pictet; secrétaire: Dr P. Revilliod; secrétaire général et caissier: Dr R. de Lessert, Buchillon (Vaud).

La société a tenu une séance scientifique à Neuchâtel le 31 août, où elle a entendu 8 communications (voir „Actes“ de Neuchâtel, pages 217—225).

Elle s'est réunie en assemblée générale à Fribourg les 27 et 28 décembre.

La „Revue suisse de Zoologie", dirigée par M. le Dr M. Bedot, a publié en 1920 son 28me volume, qui contient 10 travaux.

Notre société a eu à déplorer la mort de trois de ses membres: MM. L. Kathariner, E. Béraneck et P. Narbel. Elle a reçu en 1920 quatre nouveaux membres et compte actuellement 129 membres.

Genève, le 21 juin 1921. Le Président: *J. Carl.*

8. Schweizerische Entomologische Gesellschaft Jahresbericht 1920/1921

Vorstand. Präsident: Dr. Theodor Steck, Bern; Vizepräsident: Dr. F. Ris, Rheinau; Schriftführer: Dr. Aug. Gramann, Winterthur; Quästor: Dr. Hans Thomann, Landquart; Bibliothekar und Geschäftsführer des Lesezirkels: Dr. Charles Ferrière, Bern; Redaktor der Mitteilungen: Dr. Th. Steck, Bern; Beisitzer: Prof. Dr. Ed. Bugnion, Aix-en-Provence, Dr. J. Escher-Kündig, Zürich, Dr. A. von Schulthess-Schindler, Zürich und Dr. Arn. Pictet, Genf.

Publikationsorgan: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft.

Jahresbeitrag: 10 Fr.

Publikationen: Mitteilungen der S. E. G., Bd. XIII, Heft 2. Inhalt: 1. Bericht über die Jahresversammlung am 1. Juli 1917 in Aarburg; 2. Dr. F. Ris, Massenvorkommen des Labkrautschwärmers Deilephila galii; 3. Bericht über die Jahresversammlung am 8. Juli 1918 in Bern; 4. Dr. Th. Steck, Alyson tricolor Lep. (Hymenopt.); 5. Kassenbericht für die Jahre 1915—1918; 6. Dr. Ed. Handschin, Jurassische Proturen; 7. Paul Born, Carabologische Mitteilungen aus dem Kanton Tessin; 8. Dr. J. Carl, Eine neue schweizerische Grabwespe; 9. Dr. Th. Steck, Die Myrmeleoniden der Schweiz; 10. Bücherbesprechungen.

Personalien. *a)* Vorstand: An Stelle des zurücktretenden Quästors Fr. Carpentier, Zürich, trat Dr. Hans Thomann, Landquart; *b)* Mitgliederbestand: Wir beklagen den Tod folgender Mitglieder: Prof. Dr. Gustav Huguenin, Zürich; Prof. Dr. Schweizer, Zürich; Ernst Hermann, Biel; Prof. Dr. Kathariner, Freiburg.

Ausgetreten 2 Mitglieder. Zahl der Ehrenmitglieder 7. Aktivmitglieder 83.

Geschäftliches: Die Gesellschaft versammelte sich:

1. in Neuenburg am 31. August 1920 (vgl. Verhandlungen der S. N. G. 1920, 101. Jahresversammlung, S. 226—227);

2. am 21. November 1920 in Basel. Vorträge: *a)* Dr. Eug. Wehrli, Monographische Bearbeitung der Gattung Psodos, *b)* Dr. O. Schneider-Orelli, Weitere Reblausversuche im Kanton Zürich, *c)* Dr. Ch. Ferrière, La structure de la tarière chez les Chalcidiens, *d)* Dr. F. Ris, Demonstration eines Spannbrettransportkastens, *e)* Dr. Aug. Gramann, Färbungs- und Zeichnungsanomalien bei Schmetterlingen, *f)* Gustav Schneider, Battacus Schneideri Werner, eine neue Orthoptere;

3. am 5. Juni 1921 in Bern. Vorträge: *a)* Dr. G. Jegen, Bedeutung des Parasitismus im Haushalte der Natur, *b)* Dr. Ch. Ferrière, Observations biologiques sur quelques Termites de Ceylan, *c)* H. Pfähler, Vorweisung der Ergebnisse von 5 Jahren Lichtfang in den Verandenfenstern meiner Villa, *d)* Prof. Dr. A. Reichensperger, Einige neue afrikanische Myrmekophilen und Termitophilen, *e)* Dr. H. Thomann, Zur Biologie unserer schwarzköpfigen Psecadien.

Bern, 12. Juli 1921. Der Präsident: Dr. *Theod. Steck.*

9. Schweizerische Medizinisch-Biologische Gesellschaft

Bericht des Vorstandes für das Jahr 1920/21

Vorstand 1920/21. Präsident: Prof. Dr. Hermann Sahli, Bern; Sekretär: Prof. Dr. E. Hedinger, Basel; Beisitzer: Prof. Dr. C. Cristiani, Genf, Prof. Dr. G. Rossier, Lausanne, und Prof. Dr. H. Zangger, Zürich.

An der Sitzung der Schweiz. medizinisch-biologischen Gesellschaft, den 28. und 29. August 1920 in Neuchâtel, wurden zwei Referate über die Frage der Neubildung von Zellen im erwachsenen Organismus und 15 Vorträge gehalten.

Die Mitgliederzahl betrug am Ende des Berichtsjahres 128.

Der Bericht über die Verhandlungen erschien in den „Verh. der S. N. G." und in der „Schweizerischen medizinischen Wochenschrift".

Der Sekretär: *E. Hedinger.*

10. Schweizerische Gesellschaft für Anthropologie und Ethnologie

Jahresbericht 1920/21

Vorstand 1920/21. Präsident: Dr. Fritz Sarasin; Vizepräsident: Prof. Eug. Pittard; Sekretär: Prof. Leop. Rütimeyer.

An der ordentlichen Sitzung der Gesellschaft in Neuenburg wurden 17 Vorträge gehalten.

Mitgliederzahl am Ende des Berichtsjahres 30.

Fritz Sarasin.

11. Schweizerische Paläontologische Gesellschaft (Société paléontologique suisse)

Die schweizerischen Paläontologen haben es seit längerer Zeit empfunden, dass sie in keiner der Sektionen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft im vollen Sinne heimatberechtigt sind. An der Jahresversammlung in Neuenburg (1920) fanden sie sich daher versuchsweise zu einer besondern Sektion zusammen. Nachdem dieser Versuch gelungen war, wurde am 24. April 1921 in Bern eine schweizerische paläontologische Gesellschaft gegründet und ein vorgelegter Statutenentwurf mit wenigen Aenderungen angenommen.

Die Gesellschaft erklärt die seit 1874 von einem autonomen Konsortium unter dem — bisher nicht ganz gerechtfertigten — Titel „Abhandlungen der schweizerischen paläontologischen Gesellschaft, Mémoires de la Société paléontologique suisse“ herausgegebenen Zeitschrift als ihr Organ. Das Konsortium gewährt den Gesellschaftsmitgliedern auf dem gegenwärtig 30 Fr. betragenden Abonnementspreis der Abhandlungen einen Rabatt von 5 Fr.

Ausserdem ist die Publikation eines Sitzungsberichtes in Aussicht genommen, womöglich in den „Eclogae“ der schweizerischen geologischen Gesellschaft.

Der Vorstand wurde für das Biennium 1921/1922 aus den Herren Dr. H. G. Stehlin, Präsident; Dr. Ed. Greppin, Vizepräsident; Dr. H. Helbing, Sekretär und Kassier, bestellt und beauftragt, die Aufnahme der Gesellschaft unter die Zweiggesellschaften der S. N. G. nachzusuchen.

Der Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 15 für solche Mitglieder, welche der S. N. G. angehören, und Fr. 20 für solche, welche ihr nicht angehören.

Die Zahl der Teilnehmer an der konstituierenden Versammlung in Bern betrug 12. Unmittelbar vor der Jahresversammlung in Schaffhausen war die Mitgliederzahl auf 30 angewachsen.

Der Präsident: *H. G. Stehlin.*

B. Kantonale naturforschende Gesellschaften
Sociétés cantonales des sciences naturelles
Società cantonali di scienze naturali

1. Aargau

Aargauische Naturforschende Gesellschaft in Aarau

(gegründet 1811)

Vorstand. Präsident: Prof. Dr. A. Hartmann; Vizepräsident: Prof. Dr. P. Steinmann; Aktuar: W. Burkhart; Kassier: H. Kummler; Bibliothekar: Prof. Dr. H. Otti; Beisitzer: Hans Fleiner und Dr. Mühlberg.

Mitgliederbestand. Ehrenmitglieder 14, korrespondierende Mitglieder 7, ordentliche Mitglieder 294. Jahresbeitrag Fr. 8, für Aarau und Umgebung Fr. 12.

Vorträge. Dr. L. Wehrli: Die Flußspatmine in Sembrencher. — Dr. R. Ammann: Die Elektrizität als Lebenserscheinung und als Heilmittel. — Prof. Dr. Hartmann: Die Grundlagen der Elektrochemie. — Ing. A. Oehler: Die Metallgewinnung und Veredlung im elektrischen Ofen. — Dr. M. Mühlberg: Neue geologisch-hydrologische Untersuchungen im Aaretal. — Prof. Dr. Bresslau: Natureindrücke und Erlebnisse auf der Forschungsreise 1913/14 in Brasilien. — Ing. W. Zschokke: Das optische Glas. — Prof. Dr. Theiler: Tierseuchenforschung und Tierseuchenbekämpfung in Südafrika.

Demonstrationen. H. Gessner: Kolloidchemie. — Dr. S. Schwere: Geologisches und Botanisches aus Arosa. — Prof. Dr. Steinmann: Demonstration neuer Museumsobjekte.

Exkursionen. Besuch des Bally-Museums in Schönenwerd. — Besuch der Cellulosefabrik Attisholz-Solothurn. — Prof. Dr. C. Schmidt: Besichtigung der Schächte und des neuen Stollens zur Ausbeutung von Bittersalz und Bitterwasser in Birmenstorf. Geologisches und Botanisches von Brugg über Mülligen bis Baden. — Dr. Knopfli: Ornithologische Exkursion.

Bau des neuen Museums für Natur- und Heimatkunde durch die Gesellschaft mit Unterstützung durch Staat Aargau und Stadt Aarau.

2. Basel

Naturforschende Gesellschaft in Basel

(Gegründet 1817)

Vorstand 1920/21. Präsident: Prof. E. Hedinger; Vizepräsident: Dr. A. Tobler; Sekretär: Dr. E. Banderet (ab März 1921 Dr. P. Ruggli); Kassier: Dr. A. Gansser; Redaktor: Prof. A. Buxtorf; Bibliothekar: Prof. F. Speiser.

Mitgliederbestand (6. Juli 1921): Ehrenmitglieder 19; korrespondierende Mitglieder 35; ordentliche Mitglieder 399.

Vorträge. Dr. O. Mautz: Zum 300jährigen Jubiläum der Bürgischen Logarithmentafel. — Dr. C. Disler: Die grösste Vergletscherung im Aargauer und Basler Tafeljura. — Dr. E. Ludwig: Die Richtung der Haare, eine Wachstumsstruktur. — Prof Dr. O. Spiess: Das Relativitätsgesetz. — Dr. P. Sarasin: Swastika und Triquetrum als Symbole des Sonnenkultus. — Prof. Dr. G. Hotz: 1. Untersuchungen über Parabiose; 2. Untersuchungen über Bluttransfusionen am Menschen. — Dr. O. Schüepp: Geometrische Gesetze im Bau des Pflanzenkörpers. — Prof. Dr. H. Zickendraht: Über neue Hilfsmittel und Aufgaben der Radioversuchsstation im Bernoullianum. — Dr. A. Conzetti: Rohstoff→Endprodukt, naturwissenschaftlich betrachtet. — Prof. Dr. Th. Niethammer: † Prof. A. Riggenbach. — Prof. Dr. G. Senn: Die Pflanzenkunde des Theophrast von Eresos. — Prof. Dr. F. Lewandowsky: Die Rolle der pyogenen Coccen in der Ätiologie der Hautkrankheiten. — Dr. A. Vischer: Über Knochenveränderungen bei menschlichen Skeletten von Neu-Caledonien. — Dr. E. Steiger: Das Moosbild der Reservation an der Rheinhalde. — A. Becherer: Die Flora des Naturschutzreservates an der Rheinhalde bei Basel (Gefässpflanzen, Flechten). — Prof. Dr. A. Buxtorf: Neue geologische Beobachtungen im untern Birstal (Kessiloch, Birseck und Kraftwerk Birsfelden). — Dr. A. Tobler: Der Baugrund des Kleinhüninger Rheinhafens. — Prof. Dr. F. Fichter: Über biochemische und elektrochemische Oxydation und über neue Versuche zur Luftstickstoffbindung. — Prof. Dr. R. Metzner: Die Funktionen des Vestibularlabyrinths.

Publikation. „Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Basel". Bd. XXXI.

3. Baselland

Naturforschende Gesellschaft

(Gegründet 1900)

Vorstand. Präsident: Dr. Franz Leuthardt; Vizepräsident und Kassier: Reg.-Rat. G. A. Bay; Protokollführer: Ernst Rolle; Bibliothekar: Dr. Walter Schmassmann; weiteres Mitglied: Gustav Zeller.

Mitglieder 157, darunter 5 Ehrenmitglieder. Jahresbeitrag Fr. 8.

Vorträge und Mitteilungen. Dr. F. Leuthardt: Die Tiefbohrung auf Kalisalz in Allschwil und ihre Resultate. — C. Spinnler, Ing.: Sitten und Gebräuche der Bergbewohner auf den Philippinen. — E. Rolle: Vom Balmhorn und seiner Umgebung (Projektionsabend). — Dr. F. Heinis: *a)* Spinnende Schnecken. *b)* Ueber das Vorkommen des Hamsters im Birseck. — Dr. F. Leuthardt: Die Funde in der Birseckhöhle bei Arlesheim. — Aug. Müller: Ueber Aberrationen und Variationen schweizerischer Lepidopteren (Bombyciden, Noctuiden und Geometriden). — Dr. F. Leuthardt: Ueber das Vorkommen von Tichodroma muraria bei Arlesheim. — Dr. F. Heinis: *a)* Der wissenschaftliche Nachlass eines Gelterkinder Botanikers. *b)* Beiträge zur Pflanzengeographie der Umgebung von Langenbruck. — Dr. med. Max Bollag: Beobachtungen über Ernährung bei schweizerischen Truppenteilen. — Th. Probst: Neue Beobachtungen über die Bildung von Tochterkolonien bei Hydrodictyon.

Exkursionen. Dittingen am Blauen: Mittl. Rauracien. — Trimbachhorn: Flora. — Fischereiausstellung in Basel.

4. Bern

Naturforschende Gesellschaft in Bern

(Gegründet 1786)

Vorstand. Präsident: Prof. Dr. P. Arbenz; Vizepräsident: Dr. med. R. Stäger; Sekretär und Archivar: Dr. G. von Büren; Kassier: Dr. B. Studer; Redaktor der „Mitteilungen“: Dr. H. Rothenbühler; Bibliothekar: Dr. Th. Steck; Beisitzer: Prof. Dr. Ed. Fischer, Prof. Dr. C. Moser, Prof. Dr. H. Strasser, Prof. Dr. Th. Studer.

278 Mitglieder: 7 Ehrenmitglieder, 6 korrespondierende Mitglieder, 10 lebenslängliche Mitglieder, 255 ordentliche Mitglieder, 2 korporative Mitglieder (Bernische Botanische Gesellschaft mit 84 Mitgliedern und die Berner Chemische Gesellschaft mit 47 Mitgliedern und dem Chemiker-Fachverein der Universität Bern als Kollektivmitglied). Jahresbeitrag: Fr. 15. Zahl der Sitzungen: 14.

Vorträge, kürzere Mitteilungen und Vorweisungen. Prof. Dr. L. Crelier: Über eine neue Darstellung der komplexen Zahlen. — Prof. Dr. P. Steinmann aus Aarau: Neuere Ergebnisse der Regenerationsforschung. — Dr. P. Beck aus Thun: Grundzüge der Talbildung des Berner Oberlandes. — Dr. Ed. Gerber: Neuere geologische Untersuchungsergebnisse aus der Umgebung von Bern. — Dr. F. Nussbaum: Über erratische Blöcke, die bei Wasen im Emmental gefunden worden sind. — W. Merz:

Phosphoreszenz und radioaktive Leuchtfarben. — Dr. H. Hopf: Ueber Jonen- und Elektronenröhren und ihre Anwendung in der Radiologie. — Prof. Dr. E. Landau: Körperliche Typen, im speziellen der Knochenmensch. — Prof. Dr. Ed. Fischer: Demonstration von Lycopodieen- und Ophioglosseen-Prothallien. — Prof. Dr. H. Strasser: Demonstration eines neuen Mikrotoms. — Prof. Dr. P. Arbenz: Fossilien aus dem Bathonien von Engelberg, und Vorweisung der geologischen Karte der Schilthorngruppe von H. Stauffer. — Dr. F. Zetzsche: Über synthetische Gewinnungsmethoden des Aethylalkohols und seiner Derivate. — Dr. P. Beck: Nachweis, dass der diluviale Simmegletscher auf den Kander-Aaregletscher hinauffloss. — Ingenieur H. Müller: Vorweisung einer Lumière-Aufnahme von Cycas mit Carpellen. — W. Steck: Die Bakterienansiedelung in der gesunden Milchdrüse — Dr. G. Steiner: Kritisches zum Verwandtschaftsbegriff in der Biologie und die Wandlungen in den Grundanschauungen der heutigen Abstammungslehre. — Oberingenieur O. Lütschg: Die Hochwasserkatastrophe im Saastal vom 23./24. September 1920. — Prof. Dr. A. Theiler aus Pretoria: Über tierische Parasiten als Ursache und als Träger von Tierkrankheiten in Süd-Afrika. — Dr. P. Beck aus Thun: Stockhornklippen im Thunersee. — W. Fyg: Über die Niveauverhältnisse des Thunersees. — Prof. Dr. A. Tschirch: Symbiose, Consortionalismus und Parasitismus. — Prof. Dr. Th. Studer: Die Knochenfunde aus den Schieferkohlen von Gondiswil. — Prof. Dr. Huguenin: Über Maul- und Klauenseuche, speziell über Veränderungen der Eingeweide. — Oberst F. Bühlmann: Vorweisung von Projektionsbildern aus dem Aletschwald.

Publikationen. „Mitteilungen“ 1920, enthaltend: 1. Sitzungsberichte. 2. Abhandlungen: H. Stauffer, Geologische Untersuchung der Schilthorngruppe im Berner Oberland. — von Tscharner, Bericht der Naturschutzkommission. — Baumann, Endoparasitische Saugwürmer. — Zollinger, Höhenpunkttransformation. — Isenschmid, Regulation der Körperwärme bei Säugetieren. — Fischer, Mykologische Beiträge. — Rytz, Neue Pflanzenfunde aus dem Berner Oberland.

5. Davos

Naturforschende Gesellschaft Davos

(Gegründet 1916)

Vorstand. Präsident: Dr. med. et phil. W. Schibler; Vizepräsident: Prof. Dr. Jessen; Aktuar: Sek.-Lehrer Hartmann; Quästor: Sek.-Lehrer Buchli; Bibliothekar: Dr. phil. Suchlandt.

Ordentliche Mitglieder: 51.

Vorträge und Mitteilungen. Dr. med. Wolfer: Die Fermente (drei Vorträge). — Dr. phil. Huber: Neuere Forschungen auf dem Gebiete mediumistischer Erscheinungen. — Dr. med. et phil. Schibler: Die Hieracien der Landschaft Davos, mit Demonstrationen und Bemerkungen „Über das kollektive Entstehen der Arten“ nach C. Nägeli. — Eidgen. Fischerei-Inspektor Dr. G. Surbeck: Ueber Fischzucht.

6. Fribourg

Société fribourgeoise des Sciences naturelles

(Fondée en 1832 et 1871)

Comité. Président d'honneur: M. Musy; président: P. Joye; vice-président: P. Girardin; caissier: Th. Musy; secrétaire: P. Demont.

Membres honoraires: 16; membres effectifs: 117.

Cotisation: fr. 5. — 13 séances du 4 novembre 1920 au 12 juillet 1921.

Principales communications. A. Christen: Mesures de température au barrage de la Jogne. — Jg. M. Musy, pharm.: Ancienne médecine. — P. Demont: Sur l'eau oxygénée. — Prof. P. Joye: Procédés de signaux optiques. — N. d'Ovsiannikoff, ing.: L'influence de la guerre et de la révolution sur l'industrie sucrière en Russie. — Dr Burdel: L'hydrogénation des huiles. — M. Musy: Les restes de Mammouth trouvés à Fribourg. — A. Evêquoz: Aperçu sur le fonctionnement du laboratoire cantonal de chimie en 1920. — Prof. M. Plancherel: Simples questions de mécanique et de physique. — Prof. P. Joye: La chaleur de combustion du combustible Méta (alcool solidifié). — Dr Th. Musy: L'épuration biologique des eaux résiduaires. — Prof. P. Girardin: Les panoramas du Mont-Blanc par P. Helbronner. — Dr Th. Musy: La correction du strabisme. — Prof. P. Joye: La haute fréquence électrique et ses applications médicales. — Prof. de Girard: Les Alpes Fribourgeoises. — Prof. P. Girardin: La montagne. — F. Jaquet, botaniste: Flore de la vallée de Charmey. — Prof. M. Musy: 50 années d'activité de la Société Fribourgeoise des Sciences naturelles.

Publications. „Bulletin", vol. XXV, Comptes-rendus 1919/20/21. — „Mémoires", série: Géologie et Géographie, vol. VIII, fasc. 3: Le peuplement des Alpes suisses, sa répartition et ses limites d'altitude, par H. de Montbas. Vol. IX, fasc. 1: Ueber die subalpine Molasse im Kanton Freiburg, von Dr. Heinrich Buess. Série: Mathématique et Physique, vol. IV: Ueber die Prismenmethode zur Bestimmung der Brechungsindizes optisch zweiachsiger Kristalle ohne Absorptions- und Drehungsvermögen, von Dr. Leonhard Weber.

7. Genève

Société de Physique et d'Histoire naturelle

(Fondée en 1790)

Bureau pour 1920. Président: J.-L. Prévost; vice-président: Léon, W. Collet; trésorier: Louis Reverdin; secrétaires: F.-Louis Perrot-Etienne Joukowsky, Eugène Bujard.

Membres ordinaires 61; membres émérites 13; membres honoraires 32; associés libres 20.

Liste des travaux présentés à la Société en 1919. Batelli, F., et Stern, L.: Influence de la pression d'O^2 sur les oxydations produites par les tissus animaux et par les ferments oxydants. L'excitation chimique des centres nerveux intraventriculaires. Oxydations et réductions fer-

mentatives. Rôle général de la succinoxydone et de la fumarase dans les tissus animaux. — Boissier, R., Reverdin, L., et Joukowsky, E.: Les nappes d'eau souterraines de l'Arve. — Briquet, J.. Sur la présence d'acarodomaties foliaires chez les Cléthracées. Sur l'organisation et l'édaphisme des feuilles éricoïdes chez le Pertya phylicoïdes Jeffrey. — Bujard, Eug.: Un cas complexe d'hermaphrodisme vrai chez le porc. Injections de substances colorées dans les ventricules cérébraux et les espaces sous-arachnoïdiens (note préliminaire). — Cailler, C.: Conférence sur les origines du principe de relativité. — Chodat, R., et Carisso, Luis (Coïmbra): Une nouvelle théorie de la myrmécophilie. — Collet, Léon-W., et Reinhard, Max: Relation entre le massif des Aiguilles Rouges et celui de l'Arpille (Valais). Le chapeau de sédimentaire des Aiguilles Rouges de Chamonix et le Trias du massif Aiguilles Rouges-Gastern. La géologie du Schwarz Mönch (Jungfrau) et la relation entre le massif de la Jungfrau et celui du Mont-Blanc. — Duparc, L., et Mabut, A.: Sur les roches vertes de la Syssertskaya datcha (Oural du Sud). — Duparc, L., et Agatstein: Sur l'azoture de magnésium. — Epstein, A.: L'activité d'un ferment en fonction de la tension superficielle du milieu. — Joukowsky, E.: La formation du Petit Lac (Léman). — Naville, A.: L'origine des mitochondries chez les embryons de Batraciens anoures (note préliminaire). — Paréjas, Ed.: La partie sud-ouest du Synclinal de Chamonix. Sur le Dogger fossilifère de la Croix de Fer (Synclinal de Chamonix). — Pictet, Arnold: Recherches démontrant la non-hérédité des caractères acquis. — Posternak, S.: Sur la constitution chimique et la synthèse du principe phospho-organique de réserve des plantes vertes. — Sabot, R.: La technique de Fédoroff; simplifications au cours du travail et des reports. Les mâcles des feldspaths. — Stern, L.: Changements d'excitabilité des centres respiratoires bulbaires sous l'action de quelques substances médicamenteuses. — Stern, L., et Gautier, Rd.: Rapports entre les liquides céphalo-rachidien, sous-arachnoïdien et ventriculaire (2e communication). — Tommasina, Th.: Auguste Righi et ses rayons magnétiques. — Wenger, P., et Heinen, C.: Etude de la solubilité des chloro-platinates de Potassium, Rubidium et Caesium en vue de la séparation des métaux alcalins.

Bureau pour 1921. Président: Léon-W. Collet; vice-président: Amé Pictet; trésorier: Louis Reverdin; Secrétaires: F.-Louis Perrot, Etienne Joukowsky et Eugène Bujard.

Publications. „Mémoires" vol. 39, fasc. 1 et 2; — „Comptes-rendus" vol. 38, fasc. 1, 2, 3.

8. Genève

Section des Sciences naturelles et mathématiques de l'Institut national genevois

(Fondée en 1852, soit 1853)

Bureau pour 1920—1922: Président: B. P. G. Hochreutiner, Dr ès sc., Conservateur du Musée botanique, Genève; secrétaire: Emile

Steinmann, Dr ès sc., Prof. au Gymnase, Genève; vice-secrétaire: Hugues Oltramare, Dr méd., professeur à la Faculté de médecine, Genève.

Membres effectifs: 9. Membres émérites: 4. Membres honoraires[1]: 72. Membres correspondants: 57. Cotisation annuelle fr. 5.

Travaux et communications présentés de juillet 1920 à juillet 1921. John Briquet: La vie et les travaux d'Emile Burnat, botaniste. — Emile Steinmann: Ce que l'électricité atmosphérique doit à H. B. de Saussure. — J. A. Veyrassat; Le traitement de la sciatique rebelle. — B. P. G. Hochreutiner: Quelques formations végétales de l'Amérique du Sud. — Hugues Oltramare: La toxicité du néosalvarsan. — Albert Jentzer: Le radium et son action sur les tumeurs cancéreuses. — Eugène Pittard: L'ethnographie de la Péninsule des Balkans. — John Briquet: La vie et les travaux de Simon Schwendener, botaniste. — Henri Fehr: L'organisation et les travaux de la Commission internationale de l'Enseignement mathématique. — Henri Lagotala: Observations géologiques à la Combe d'Envers et aux Portes sarrasines.

9. Glarus

Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus

(Gegründet 1881 resp. 1883)

Vorstand. Präsident: Dr. O. Hiestand, Lehrer der höhern Stadtschule Glarus; Vizepräsident und Aktuar: Dr. R. Kürsteiner, Landwirtschaftslehrer; Quästor: Frau Dr. phil. Hoffmann-Grobety; Kurator: H. Vogel, dipl. Chemiker; Beisitzer: Dr. J. Oberholzer, Prorektor.

Mitgliederzahl 90. Jahresbeitrag Fr. 5.

Veranstaltungen. Exkursionen: Fähristock — Robenhausen — Fabrik Uetikon. Vorträge und Demonstrationen: Reisen in Nordamerika, von Prof. Schröter. — Metallspritzverfahren, von M. U. Schoop. — Hartl's Optische Scheibe, von Hiestand. — Steinkohlengewinnung, von Dr. Stäger. — Umwandlung von Wasserkraft in Wärme und Wärmespeicherung, von Fabrikant Dan. J. Jenny. — Reisebilder aus Mittelbrasilien, von R. Streiff-Becker. — Jagd, Wild-, Wald- und Pflanzenschutz im Glarnerland, von F. Knobel, Redaktor.

10. Graubünden

Naturforschende Gesellschaft Graubündens in Chur

(Gegründet 1825)

Vorstand. Präsident: Prof. Dr. K. Merz; Vizepräsident: Prof. Dr. G. Nussberger; Aktuar: Lehrer Chr. Hatz; Kassier: Dr. med. A. Lardelli; Bibliothekar: Dir. Dr. med. J. Jörger; Assessoren: Prof. Dr. Chr. Tarnuzzer und Dir. Dr. med. F. Tuffli.

Mitglieder 190, davon 10 Ehren- und 14 korrespondierende Mitglieder. Jahresbeitrag Fr. 5. 9 Sitzungen.

---

[1] Ceux qu'on appelle les membres actifs dans les autres sociétés, portent le titre de membres honoraires dans l'Institut genevois.

Vorträge. Prof. A. Kreis: Energie und Entropie. — Ing. H. Büeler-de Florin: Elektrisches Schmelzen von Quarz. — Prof. Dr. U. Grubenmann, Zürich: Reisebilder aus Finnland. — Ing. Beuttner, Zürich: Elektrische Heizung. — Dr. F. Grob: Kurzsichtigkeit. — C. G. Bernhard: Jagdhistorisches aus Graubünden. — Dr. G. Surbeck: Fischzucht.

Mitteilungen und Referate. Prof. Dr. Chr. Tarnuzzer: Die Sulzfluhhöhlen im Rätikon, Lavezstein- und Talkschieferlager bei Pontresina, die Jöriseen nach Dr. A. Kreis. — C. Coaz: Pflanzen bei den Sulzfluhhöhlen. — Prof. Dr. K. Merz: Die naturwissenschaftliche Begriffsbildung nach Heinrich Rickert.

Publikation. Jahresbericht Bd. LX für 1919/20 und 1920/21. 1921.

11. Luzern

Naturforschende Gesellschaft Luzern

(Gegründet 1855)

Vorstand. Präsident: Dr. A. Theiler; Vizepräsident: Dr. H. Bachmann; Kassier: Kreisförster K. v. Moos; Aktuar: E. Hurter; Beisitzer: Kantonschemiker Dr. E. Schumacher, Seminarlehrer Th. Hool, Direktor F. Ringwald, Dr. med. F. Schwyzer (Kastanienbaum), Ingenieur E. Sigrist, alle in Luzern.

Mitglieder. Ehrenmitglieder 13, ordentliche 309 = 322.

Sitzungen und Vorträge. Dr. P. Emanuel Scherer, Sarnen: Insektenbesuch auf Windblütlern. — Dr. H. Bachmann: Demonstration eines Riesenbovists. — H. Noll-Tobler, Schaffhausen: Die Vogelwelt des Kaltbrunner Naturschutzgebietes. — Dr. med. dent. P. Felber: Schutzkräfte des Körpers gegen Zahnfäulnis. — Dr. med. G. v. Deschwanden: Röntgenuntersuchungen der Lungen. — Prof. Dr. A. Buxtorf, Basel: Die neuen Juratunnel und ihre Bedeutung für die Jurageologie. — Dr. med. W. Dann: Die ebene Darstellung der Gelenkbewegungen. — Ingenieur M. Roš-Theiler, Baden: Der heutige Stand der wissenschaftlichen Forschung im Brückenbau. — Apotheker Dr. K. Amberg, Engelberg: Mitteilung über „Enzianschnaps". — Dr. med. J. F. Müller: Ueber Volksmedizin. — Dr. med. J. Strebel: Demonstration eines Starkstromstares. — Prof. Dr. Arnold Theiler, Pretoria: Pflanzen und Vegetation als Ursache von Tierkrankheiten in Südafrika. — Dr. med. Th. Hug: Ueber Fremdkörper in Lunge und Speiseröhre. — 3. April: Festsitzung zu Ehren der Schweiz. Botan. Gesellsch. mit den Referaten: Dr. H. Bachmann: Veränderungen des Rotsees infolge von Verschmutzung. Prof. Dr. M. Düggeli, Zürich: Demonstration von Bakterienkulturen aus dem Rotsee. Dr. P. Em. Scherer, Sarnen: Ueber die Verbreitung einiger Holzgewächse in Obwalden. Dr. K. Amberg, Engelberg: Die Waldungen des Engelberger Hochtales. — Pfingstmontagsversammlung in Einsiedeln: Führung von Prof. Dr. M. Düggeli: Das Moorgebiet. Dr. P. Damian Buck: Sehenswürdigkeiten des Klosters. — 23. April: Generalversammlung in Luzern. Wahlen.

12. Neuchâtel

Société neuchâteloise des Sciences naturelles

(Fondée en 1832)

Comité pour l'exercice 1921/1922. Président: Th. Delachaux; vice-président: E. Argand; secrétaire: P. Konrad; trésorier: A. Bützberger; assesseurs: A. Matthey-Dupraz, A. Berthoud, G. Juvet; bibliothécaire-archiviste: O. Fuhrmann; secrétaire-rédacteur du „Bulletin": M. Weber.

Membres actifs 317; membres honoraires 20. Cotisation annuelle fr. 8 pour les membres internes et fr. 5 pour les externes. Nombre des séances 12.

Travaux et communications. E. Argand: Démonstration de l'épidiascope de l'Institut de géologie; le destin des montagnes; la géologie du Creux du Van. — A. Matthey-Dupraz: Observations sur un orthoptère du genre Carausius spec.; les arbres des allées de Colombier et leurs destructeurs; la faune du Creux du Van. — H. Robert: Le plankton du lac de Neuchâtel. — G. Juvet: Quelques remarques sur les équations différencielles linéaires et sur les équations intégrales; les formules de Frenet dans la géométrie de Mr. Weyl. — Th. Delachaux: Troglochaeta beranecki: nov. gen., nov. spec., un annélide marin de la grotte de Ver; présentation d'un plan de la grotte de Ver. — M. Vouga: Economie piscicole du lac de Neuchâtel. — Ch. Borel: Les variations de la densité de l'air. — Ch.-A. Michel: Les cloisonnés. — H. de Pury: Les virus filtrants; la fièvre aphteuse. — Dr L. Reutter: L'analyse des essences. — E. Wegmann: Application des hyperespaces à l'étude de la composition des roches. — Ch. Knapp: Habitants des régions polaires. — G. Roessinger: Note de géologie régionale. — Dr J. Leuba: Le réseau capillaire sanguin du système nerveux central et ses relations intimes avec les cellules nerveuses chez le cobaye et le rat blanc. — P. Vouga: Fouilles à la station néolithique d'Auvernier. — H. Spinner: La flore du Creux du Van.

Publication. „Bulletin." Tome 45.

13. Schaffhausen

Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen

(Gegründet 1819 oder 1823)

Vorstand. Präsident: Privatdozent Dr. B. Peyer; Vizepräsident: Privatdozent Dr. J. W. Fehlmann; Kassier: H. Pfähler-Ziegler, Apotheker Aktuar: G. Kummer, Reallehrer; Beisitzer: Prof. Dr. Jul. Gysel, Prof. J. Meister.

Ehrenmitglieder 2, ordentliche Mitglieder 190, Total 192. Jahresbeitrag Fr. 5, für Mitglieder des Lesezirkels Fr. 7.

Vorträge, Demonstrationen und Exkursionen. 1. Prof. J. Meister: Besichtigung der erratischen Blöcke in der Fäsenstaubpromenade, gemeinsam mit der Sektion Randen S. A. C. — 2. E. W. Pfizenmayer, Stuttgart: Reisen in Nordsibirien zur Ausgrabung und Konservierung von Mammutkadavern, mit Lichtbildern. Gemeinsam mit Kasinogesell-

schaft. — 3. Demonstrationsabend. *a)* Dr. med. Th. Vogelsanger: Myrmekophile Käfer; *b)* Apotheker H. Pfähler-Ziegler: 5 Jahre Lichtfang an den erleuchteten Verandafenstern der Villa Falkensteig Schaffhausen; *c)* Dr. J. W. Fehlmann: Fund eines Schädels eines Moschusochsen auf dem Ebnat in Schaffhausen. — 4. Privatdozent Dr. Ackerknecht, Prosektor der tierärztlichen Hochschule in Zürich: Obduktion eines Hundekadavers. — 5. Direktor P. Lichtenhahn: Vererbungsgesetze und moderne Tierzucht, mit Projektionen. — 6. Dr. K. Habicht: Moderne Anschauungen über das Atom. — 7. G. Kummer, Reallehrer: Schöne Bäume in Stadt und Kanton Schaffhausen.

14. Solothurn

Naturforschende Gesellschaft Solothurn

(Gegründet 1823)

Vorstand. Präsident: Prof. Dr. S. Mauderli; Vizepräsident: Dr. A. Küng, Chemiker; Kassier: Leo Walker, Kaufmann; Aktuar: Dr. A. Kaufmann, Kantonal-Schulinspektor; Beisitzer: Prof. Dr. J. Bloch; A. Blumenthal, Apotheker; Prof. J. Enz, Rektor; Dr. L. Greppin, Direktor; Dr. A. Pfähler, Apotheker; Dr. R. Probst, Arzt; G. Hafner, Werkmeister.

Ehrenmitglieder 13, ordentliche Mitglieder 230. Jahresbeitrag Fr. 5. Zahl der Sitzungen 12.

Vorträge und Mitteilungen: Prof. J. Enz, Rektor: Aufbau der Materie. — Prof. Dr. A. Giger: Stand der Sozialversicherung. — Dr. R. Probst: Ueber einige weniger bekannte Pilzarten. — Dr. A. Walker, Chefarzt des Bürgerspitals: Medizinische Mitteilungen und Demonstrationen. — Walter Sigrist, Kaufmann: Wohlfahrtseinrichtungen in einem amerikanischen Grossbetrieb. — Dr. F. Schubiger, Arzt: Ueber epidemische und endemische Krankheiten. — Prof. Dr. S. Mauderli: Ueber die Riesensonne im Orion und den neuen Stern im Schwan. — Dr. L. Greppin, Direktor: Geistesstörungen im Greisenalter. — Dr. A. Küng, Chemiker: Mit der zweiten schweizerischen Studiengesellschaft nach Nordamerika. — Dr. A. Pfähler, Apotheker: Ueber die Verwendung giftiger Gase im Weltkrieg. — Dr. P. Pfähler, Arzt: Geschlechtskrankheiten und Volksgesundheit. — Prof. Dr. E. Künzli: Geologie der Schweiz, unter besonderer Berücksichtigung des Jura. — Prof. Dr. K. Dändliker: Spezielle und allgemeine Relativitätstheorie. — E. Schlatter, Architekt: Museumserweiterungsfrage.

Exkursion: Besuch der Sunlight-Seifenfabrik und der Gerberei Olten. Besichtigung des Museums Olten.

15. St. Gallen

Naturwissenschaftliche Gesellschaft

(Gegründet 1819)

Vorstand. Präsident: Dr. H. Rehsteiner; Vizepräsident: Prof. Dr. P. Vogler; Protokollierender Aktuar: Oskar Frey, Reallehrer; Korrespondierender Aktuar: Dr. H. Hauri, Fachlehrer; Bibliothekar: Dr.

E. Bächler, Museumsvorstand; Kassier: Friedr. Saxer, Reallehrer; Beisitzer: Prof. G. Allenspach, Dr. med. W. Bigler, Dr. med. Max Hausmann, E. Hohl-Sonderegger, Elektrotechniker, Heinrich Zogg.

Mitgliederbestand am 30. Juni 1921: 564, wovon 13 Ehren-, 20 lebenslängliche, 506 ordentliche, 25 beitragsfreie Mitglieder.

Jahresbeitrag für Stadteinwohner Fr. 10, für Auswärtige Fr. 5. Im Berichtsjahr (1. Juli 1920 bis 30. Juni 1921): 13 allgemeine Sitzungen, 7 Referierabende, 2 Exkursionen. Durchschnittliche Besucherzahl der allg. Sitzungen 198.

Vorträge. H. Zogg: Land und Leute im Schams und Rheinwald. — Prof. Dr. C. Schröter, Zürich: Der Alpenwald und seine Flora. — Dr. E. Bächler: Neueste Ergebnisse aus der Drachenlochforschung. — H. Schmid, Reallehrer, und Fr. Saxer, Reallehrer: Vom Scarltal zum Ofenpass. — E. W. Pfizenmayer, Stuttgart: Auf Expeditionen im Jakutsgebiet zur Ausgrabung eingefrorener Mammutleichen. — Prof. Göller, Stuttgart: Die Bodensee-Donau-Verbindung; und Ingenieur Sommer: Vorweisungen über den internationalen Wettbewerb Basel-Bodensee. — Dr. med. W. Hoffmann: Das Wachstum des Menschen. — Prof. Dr. G. Rüetschi: Die Eisenerzlager im Fricktal und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung. — Prof. Dr. J. Schmidt, Stuttgart: Wichtige Probleme und Fortschritte in der chemischen Industrie. — Dr. med. W. Bigler: Krankheit und Konstitution. — Prof. Dr. Rothenberger: Die neueste Entwicklung der drahtlosen Telegraphie. — Prof. Dr. E. Wetter, Zürich: Die Bodenproduktion der Schweiz während der Kriegsjahre und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung. — Ingenieur R. Gsell, Bern: Entwicklung und Fortschritte der Flugtechnik.

Referate. Prof. Dr. P. Vogler: Drei Referate zum Problem der Zweckmässigkeit im Tier- und Pflanzenreich: 1. Ungerer, Emil, „Die Regulationen der Pflanzen. Ein System der teleologischen Begriffe in der Botanik.“ 2. Peter, Karl, „Die Zweckmässigkeit in der Entwicklungsgeschichte. Eine finale Erklärung embryonaler und verwandter Gebilde und Vorgänge.“ 3. Becher, Erich, „Die fremddienliche Zweckmässigkeit der Pflanzengallen und die Hypothese eines überindividuellen Seelischen“. — Dr. med. A. E. Alder: Höber, „Physikalische Chemie der Zelle und der Gewebe“. — Prof. A. Oppliger: Die Relativitätstheorie. — Prof. Dr. W. Kopp, jun.: Die magnetische Auflösung der Spektrallinien. — Dr. med. W. Bigler: Lipschütz, „Die Pubertätsdrüse“. Steinach, „Verjüngung durch Activierung der alternden Pubertätsdrüse“. — W. Enz, Kantonsschullehrer: Valenzausgleich und Reaktionsfähigkeit. Prof. Dr. P. Vogler: Wege und Ziele des Biologieunterrichts am Gymnasium.

Exkursionen. Besichtigung der Draht-, Kabel- und Gummiwerke Suhner & Co. in Herisau mit Erläuterungen von Prof. G. Allenspach, R Hohl-Suhner, B. Suhner und Dr. Erb. — Botanisch-geologische Exkursion Gais-Hirschberg-Laimensteg unter Führung von Dr. E. Bächler, Museumsvorstand.

Publikationen. Jahrbuch, 56. Band, 1919, I. Teil mit 99 Seiten, II. Teil (wissenschaftliche Beilage) mit 254 Seiten.

16. Thurgau

Thurgauische Naturforschende Gesellschaft

(Gegründet 1854)

Vorstand. Präsident: Prof. H. Wegelin; Vizepräsident: Dr. Tanner; Aktuar: Prof. K. Decker; Kassier: Hans Kappeler; Beisitzer: Zahnarzt Brodtbeck, Dr. Leisi, Sekundarlehrer Osterwalder, Apotheker Schilt, Kulturingenieur Weber.

Ehrenmitglieder 10, ordentl. Mitglieder 220. Jahresbeitrag Fr. 7, für die Mitglieder des Lesezirkels Fr. 10.

Vorträge. Prof Dr. Grubenmann, Zürich: Eisenerzlagerstätten in Schwedisch-Lappland. — Hermann Jahn: Die Welt des Mondes. — O. Freyenmuth: Schaffung einer Tier- und Pflanzenreservation in der Gemeinde Frauenfeld. — Dr. Walder: Die ansteckenden Haarkrankheiten. — Dr. Leisi: Bilder von der Nordsee. — Dr. Günthart: Die Anpassung der Alpenpflanzen. — Seminarlehrer Bachmann: Gemeinverständliche Einführung in die Relativitätstheorie. — Dr. Böhi: Ueber Säuglingsernährung.

Veranstaltungen. Besuch der Gerberei Kappeler. — Botanische Exkursion nach Ossingen-Neunforn, gemeinsam mit der zürcherischen botanischen Gesellschaft.

17. Ticino

Società ticinese di Scienze naturali

(Fondata nel 1903)

Il Comitato pel triennio 1921—1923 è composto dai Signori Presidente: Emilio Balli, in Locarno; Vice-Presidente: Prof. Dott. Mario Jäggli; Segretario: Prof. P. De Giorgi; Archivista: Prof. Dott. Giovanni Ferri; Cassiere: Prof. Fulvio Bolla; Membri: Dott. A. Bettelini e Dott. A. Verda.

Soci onorari 3; soci effettivi 110. Tassa sociale fr. 6.

La Società tenne l'assemblea sociale il 29 novembre 1920, colle seguenti letture: F. Bolla: Sulla teoria della relatività di A. Einstein. — Prof. P. De Giorgi: La geo-tettonica del Locarnese. — Dott. M. Jäggli: Una colonia di piante ornitocore al Delta della Maggia.

Altra assemblea amministrativa fu tenuta il 29 maggio, ultimo scorso, nella quale fu adottato un nuovo statuto.

Pubblicazione. „Bollettino", Anno XV, 1920, contiene: Il congresso della Soc. elv. Sc. natur. in Lugano, 6—9 settembre 1919. — Dott. A. Bettelini, La Terra ticinese. — Ing. C. Bacilieri, La bonificazione del Piano di Magadino. — Prof. Ferri, Linea dei punti brillanti di sfere concentriche. — Ing. J. Maselli, Le mie ricerche minerarie nel Ticino. — Ing. G. Bullo, Scienza applicata alla refrigerazione. — Dott. A. Verda, La costituzione di Consorzi per la pubblica igiene nel Canton Ticino. — Dott. Antonietti, Un caso di Aspergillosi del rene. — Dott. D. Pometta, L'assicurazione sociale quale elemento di progresso della scienza medica. — Dott. M. Jäggli, Le attuali conoscenze di briologia ticinese. — Ing. C. Ghezzi, L'attività del servizio federale delle Acque. — E. Balli, Abate G. Stabile. — Alban Voigt, Due erbari ticinesi.

18. Uri

Naturforschende Gesellschaft des Kantons Uri

(Gegründet 1911)

Vorstand. Präsident: Dr. P. B. Huber; Sekretär: Prof. J. Brülisauer; Quästor: F. Iten, Fabrikant; Beisitzer: J. Schmid, Apotheker, Cl. Dahinden, Betr.-Chef d. E. W. A.

Mitglieder 34. Beitrag Fr. 5. Sitzungen 1.

Vorträge und Mitteilungen. 1. Max Ochsli, Forstadjunkt: Die Gletscher des Kantons Uri in Vergangenheit und Gegenwart. 2. Prof. J. Brülisauer: Astronomische Mitteilungen speziell über Planetenkonstellationen des laufenden Jahres.

19. Valais

La Murithienne, Société valaisanne des Sciences naturelles

(Fondée en 1861)

Comité pour 1920/21. Président: Chanoine Besse; vice-président: Dr J. Amann; secrétaire: A. de Werra; caissier: Emmanuel de Riedmatten; bibliothécaire: Dr Léon Meyer.

Commission pour le Bulletin. Dr H. Jaccard, rédacteur; chanoine Besse; Dr E. Wilczek; Louis Henchoz; Dr Marius Nicollier; Ignace Marietan.

La Société compte 235 membres, dont 12 honoraires. La cotisation est de fr. 4.

Elle a tenu son assemblée générale à Brigue, le 10 août 1920.

Communications scientifiques. Dr J. Amann; Hypothèse d'Arrhénius sur la fièvre aphteuse. — C. Dusserre: Gisements de phosphates en Suisse. — G. Beauverd: Pulsatille et nouveau Taraxacum. — I. Marietan: Découvertes de plantes à Bonaveau.

20. Vaud

Société vaudoise des Sciences naturelles

(Fondée en 1815)

Comité pour 1921. Président: J. Jacot-Guillarmod; vice-président: Pierre-Th. Dufour; membres: André Engel, Albert Perrier, Paul Jomini; secrétaire et éditeur du „Bulletin“: Arthur Maillefer; bibliothécaire: Henri Lador; caissier: Charles Poget.

11 membres émérites; 50 membres honoraires; 310 membres effectifs; 11 membres en congé.

Communications présentées (juillet 1920 à juillet 1921). Amann, J.: Le phénomène de Tyndall par les nuages de glace. Plaque calcaire liasique cuprifère. Mousse trouvée sur une barque silicifiée. — Barbey, Aug.: Contribution à l'étude des Cérambycides xylophages (Aegosoma scabricorne). — Biéler, Th.: Floraison hivernale d'aubépine. — Biermann, Ch.: Les collections géographiques de l'Université de Lausanne. — Blanc, Henri: A propos des phénomènes de polyembryonie. Les

variations et leur hérédité chez les Mollusques d'après l'œuvre de Paul Pelseneer. La collection ostéologique du Dr Paul Narbel. — Burdet, Ad.: Scènes de la vie intime des oiseaux et films d'oiseaux en liberté. — Bornand, Marcel: L'empoisonnement des cours d'eau par les composés de chaux. — Chavannes, Emile: Documentation et classification. — Cruchet, Denis: Les champignons parasites de Geranium Robertianum. — Dumas, Antoine: Démonstration des appareils du laboratoire d'essai des matériaux de l'Ecole d'ingénieurs. — Dusserre: Organisation et activité des stations fédérales de chimie agricole. — Engel, A.: Radiologie de guerre en France. — Faes, H.: Dommages causés aux cultures par les fumées industrielles. — Girardin, F.: Le chalet alpestre. — Gonin, J.: Accidents dus à l'observation à l'œil nu de l'éclipse du 8 avril. — Jaccard, F.: Essais de reconstitutions plastiques des races humaines préhistoriques d'après Boutot. — Jacot Guillarmod, J.: Bois silicifié. Baisse du Léman. Superstitions chinoises. — Linder, Ch.: Biographie du Dr Paul Narbel. — Lugeon, Jean: Variation de la transparence de l'atmosphère dans la région du Léman. — Lugeon, Maurice: Présentations d'aquarelles de Jean de Charpentier et de Larguier. Evaluation approximative d'un temps géologique. — Maillefer, Arthur: Rhododendron ferrugineum dans le Jorat. Présentations diverses. Le mirage du désert à Ouchy. — Mercanton, P.-L.: Résultats scientifiques de l'Expédition suisse au Groenland. Maladie de l'étain. Application de la vision stéréoscopique au contrôle des glaciers. Baisse des eaux du Léman. Eclipse de soleil du 8 avril 1921. Araignée cavernicole des mines de sel de Bex. L'enneigement et les variations des glaciers en 1920. — Mercanton et Oulianoff: La météorite d'Ensisheim. — Messerli, F.: Présentation de films cinématographiques scientifiques. — Meylan, Ch.: Observation d'un coup de foudre. — Moreillon, M.: Sarothamnus scoparius au Sepey. — Murisier, Paul: A propos d'une poule gynandromorphe. — de Perrot, Ed.: Les étoiles variables des classes II *b* et II*c*. — Piccard, J.: Bois silicifiés. — Pochon, Paul: Anatomie de l'oreille interne. — Tonduz, Paul: Statistique des vins vaudois de 1919. — Wilczek, E.: Jouets valaisans.

Publications. „Bulletin de la Société vaudoise des sciences naturelles," Vol. 53, nos 198 et 199. Sommaire du no 198 (paru le 15 septembre 1920): Déverin, L.: Analyse minéralogique de quelques sédiments arénacés. — Déglon, Auguste: Contribution à la flore paludéenne des environs d'Yverdon. — Maillefer, Arthur: Sur la présence d'une assise génératrice dans la racine d'Acorus Calamus. — Amann, J.: Nouvelles additions et rectifications à la Flore des mousses de la Suisse. — Payot, F.: Contribution à l'étude du Phthirius pubis. — Santschi, F.: Cinq nouvelles notes sur les fourmis. — de Fejérvary, G.-J.: Liste des Batraciens et Reptiles recueillis dans la Vallée du Haut-Rhône. — Sigg, H.: Le gisement de cuivre de Suen-Saint-Martin. — Sommaire du no 199 (paru le 9 juin 1921): Lugeon, Jean: Contribution à l'étude des phénomènes d'écoulement des cours d'eau. Résultats d'observations dans la gorge de la Jogne. — Barbey, A.: Contribution à l'étude des

Diptères xylophages (Ctenophora atrata L.). — Sandoz, Maurice: Préparations et propriétés physiologiques de la tricaïne (phosphate de l'éther éthylique de l'acide méta-amino-benzoïque) et de quelques-uns de ses dérivés. — † Narbel, Paul, Dr méd. (1876—1920). (Avec portrait et liste bibliographique.) — Guillaume, Ed.: Relativité et gravitation. — Rieser, Dolf: Sur une mutation de Narcissus angustifolius Salisb. — Fejérvary, G.-J.: Quelques observations sur la loi de Dollo et l'épistréphogénèse en considération spéciale de la loi biogénétique de Haeckel. Quelques observations nouvelles sur la Lacerta muralis Laur. var. insulanica de Bedr., en considération spéciale du problème tyrrhénien. — Horwitz, L.: Fluctuations particulières des principaux facteurs climatiques en Europe dans la seconde moitié du XIXe siècle. — de Perrot, Ed.: Quelques remarques sur les étoiles variables des types II *b* et II *c*. — Meylan, Ch.: Contribution à la connaissance des Myxomycètes de la Suisse. — Lugeon, Maurice: Jean de Charpentier. Discours prononcé à Bex le 19 juin 1920. — Wilczek, E.: Jean de Charpentier (1786—1855). Discours prononcé à Bex. — Gabbud, Maurice: Jean de Charpentier. Allocution prononcée à Bex.

21. Winterthur

Naturwissenschaftliche Gesellschaft Winterthur

(Gegründet 1884)

Vorstand. Präsident und Redaktor der „Mitteilungen": Prof. Dr. Jul. Weber; Aktuar: Prof. Dr. Eugen Hess; Quästor: Dr. H. Fischli; Bibliothekar: Prof. Dr. E. Seiler; Beisitzer: Max Studer, Zahnarzt; Dr. Hans Bær, Kantons-Tierarzt; † Dr. med. R. Nadler, Seen.

Mitglieder: 114, inkl. 5 Ehrenmitglieder. Jahresbeitrag Fr. 12.

Vorträge und Exkursionen. Dr. R. Nadler: Apikologische Exkursion nach Seen. — Dr. E. Rübel, Zürich: Die Entwicklung der Pflanzensoziologie. — Prof. Dr. Eugen Hess: Ueber Kolloide. — Prof. Dr. Jul. Weber: Ueber die schweizerischen Kohlenlagerstätten und den Abbau der Mörschwiler Flöze. — Prof. Dr. Jul. Weber und Ing. A. Guyer: Ueber das Grundwasser von Winterthur und Umgebung. — Dr. Emil Bächler, St. Gallen: Ueber die neuesten vorgeschichtlichen Entdeckungen in den alpinen Höhlen.

22. Zürich

Naturforschende Gesellschaft in Zürich

(Gegründet 1746)

Vorstand für 1920/22: Präsident: Prof. Dr. W. Frei; Vizepräsident: Prof. Dr. A. de Quervain; Sekretär: Prof. Dr. O. Schlaginhaufen; Quästor: Dr. M. Baumann; Redaktor: Prof. Dr. Hans Schinz; Vertreter in der Kommission der Zentralbibliothek: Prof. Dr. M. Rikli; Beisitzer: Prof. Dr. E. Bosshard; Dr. A. Kienast; Dr. E. Rübel.

Mitgliederbestand am 6. Juni 1921: 572, wovon 10 Ehren-, 4 korrespondierende, 536 ordentliche und 22 freie ausländische Mitglieder.

247 Mitglieder sind zugleich Mitglieder der S. N. G. - Jahresbeitrag Fr. 20 (Fr. 7). Im Berichtsjahre fanden 11 Sitzungen statt (von durchschnittlich 114 Personen besucht) und eine Exkursion (35 Teilnehmer).

Vorträge. 1. 12. Juli 1920. Herr Dr. P. Wirz (Basel): Aus dem Leben der Eingeborenen von Südwest-Neuguinea. — 2. 25. Oktober 1920. Herr Dr. E. Rübel: Die Entwicklung der Pflanzensoziologie. — 3. 8. November 1920. Herr Dr. G. Jegen (Wädenswil): Die Ergebnisse meiner Vererbungsversuche an Bienen. — 4. 22. November 1920. Herren Prof. Dr. H. Zangger und Prof. Dr. V. Henri: Ueber Spektroskopie, Spektrophotographie und deren Anwendungen. — 5. 6. Dezember 1920. Herr Prof. Dr. H. C. Schellenberg: Die Holzzersetzung als biologisches Problem. — 6. 17. Januar 1921. Herr Prof. Dr. Eleutheropulos: Was ist Naturgesetz? — 7. 31. Januar 1921. Herr Dr. R. Billwiller: Der gegenwärtige Gletschervorstoss und seine meteorologischen Bedingungen. — 8. 14. Februar 1921. Herr Prof Dr. Ad. Oswald: Die Beziehungen zwischen der chemischen Konstitution und der Wirkung der Arzneimittel. — 9. 28. Februar 1921. Herr Prof. Dr. Zietzschmann: Funktionen des weiblichen Genitals bei Säugetier und Mensch (Brunst und Menstruation). — 10. 14. März 1921. Herr Ingenieur Wirth (Aarau): Verdampfung ohne Wärmezufuhr. — 11. Juni 1921. Herr Prof. Dr. P. Debye: Das elektrische Planetensystem der Moleküle.

Exkursion. 2. Juli 1921. Besichtigung der Rosshaarspinnerei Isler & Co. in Pfäffikon (Zch.) mit Erläuterungen durch die Chefs der Firma und bakteriologischen Mitteilungen von Dr. W. Pfenninger. Besuch des Kastells Irgenhausen mit Erklärungen von Dr. Viollier. In Pfäffikon Mitteilungen von Dr. Hug über die Eiszeitgeologie des Pfäffiker-, Greifen- und Zürichsees, Seefahrt nach dem Robenhauser-Ried. Erläuterungen: Geologisches von Dr. Hug, Prähistorisches von Dr. Viollier, Botanisches von Dr. J. Braun.

Publikationen. 1. Vierteljahrsschrift: 65. Jahrgang, 1920, mit L und 619 Seiten, enthält u. a. Publikationen zu Ehren der Herren Professoren Dr. U. Grubenmann und Dr. O. Stoll, welche ihr 70. Lebensjahr vollendet hatten. — 2. Neujahrsblatt 1921, 123. Stück, „Surampfele und Surchrut. Ein Rest aus der Sammelstufe der Ureinwohner der Schweizeralpen", von Prof. Dr. H. Brockmann-Jerosch.

VI.

Personalverhältnisse der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

(abgeschlossen auf 1. Oktober 1921)

Etat du personnel de la Société helvétique des Sciences naturelles

(établi le 1er octobre 1921)

Lista del personale della Società elvetica delle Scienze naturali

(stabilita per il 1° ottobre 1921)

I. Senat der Gesellschaft

A. Amtender Zentralvorstand und frühere Zentralvorstände

Prof. Dr. Ed. Fischer, Präsident, Bern, 1917—1922
Prof. Dr. Paul Gruner, Vizepräsident, Bern, 1917—1922
Prof. Dr. E. Hugi, Sekretär, Bern, 1917—1922
Prof. Dr. Hans Schinz, Präsident der Komm. f. Veröffentlich., Zürich, 1917—1922
Frl. Fanny Custer, Quästorin, Aarau, 1917—1922
Prof. Dr. Rob. Chodat, Genève, 1911—1916
Prof. Dr. Ph.-A. Guye, Genève 1911—1916
Dr. Fr. Sarasin, Basel, 1905—1910
Prof. Dr. K. F. Geiser, Küsnacht (Zürich), 1899—1904
Prof. Dr. C. Schröter, Zürich, 1899—1904
Prof. Dr. Th. Studer, Bern, 1887—1892

B. Präsidenten der Kommissionen

Kommission für Veröffentlichungen:	Prof. Dr. Hans Schinz, Zürich
Stellvertreter:	Prof. Dr. Chr. Moser, Bern
Euler-Kommission:	Dr. Fr. Sarasin, Basel
Stellvertreter:	Prof. Dr. R. Fueter, Zürich
Schläfli-Kommission:	Prof. Dr. H. Blanc, Lausanne
Stellvertreter:	Prof. Dr. A. Ernst, Zürich
Schweizer. Geologische Kommission:	Prof. Dr. Alb. Heim, Zürich
Stellvertreter:	Oberst Dr. Ch. Sarasin, Genève
Schweizer. Geotechnische Komm.:	Prof. Dr. U. Grubenmann, Zürich
Stellvertreter:	Prof. Dr. C. Schmidt, Basel
Schweizer. Geodätische Kommission:	Prof. Dr. R. Gautier, Genève
Stellvertreter:	Prof. F. Baeschlin, Zollikon
Schweizer. Hydrobiologische Komm.:	Prof. Dr. Hs. Bachmann, Luzern
Stellvertreter:	Prof. Dr. Fr. Zschokke, Basel
Schweizer. Gletscher-Kommission:	Prof. Dr. P.-L. Mercanton, Lausanne
Stellvertreter:	Prof. Dr. A. de Quervain, Zürich
Schweizer. Kryptogamen-Komm.:	Prof. Dr. A. Ernst, Zürich
Stellvertreter:	Dr. J. Amann, Lausanne

Concil. Bibliograph.-Kommission:	Prof. Dr. K. Hescheler, Zürich
Stellvertreter:	Prof. Dr. H. Blanc, Lausanne
Naturwissensch. Reisestip.-Komm.:	Prof. Dr. C. Schröter, Zürich
Stellvertreter:	Dr. Fr. Sarasin, Basel
Schweizer. Naturschutz-Kommission:	Dr. P. Sarasin, Basel
Stellvertreter:	Dr. L.-D. Viollier, Vizedirekt., Zürich
Schweizer. Luftelektrische Komm.:	Prof. Dr. A. Gockel, Freiburg
Stellvertreter:	Prof. Dr. P. Gruner, Bern
Schweizer. Pflanzengeogr. Komm.:	Dr. Ed. Rübel, Zürich
Stellvertreter:	Prof. Dr. C. Schröter, Zürich
Wissenschaftl. Nationalpark-Komm.:	Prof. Dr. C. Schröter, Zürich
Stellvertreter:	Prof. Dr. R. Chodat, Genève

C. Abgeordnete der Zweiggesellschaften

Schweizer. Mathem. Gesellschaft:	Prof. Dr. M. Plancherel, Zürich
Stellvertreter:	Prof. Dr. L. Crelier, Bern
Schweizer. Physik. Gesellschaft:	Prof. Dr. Ch.-E. Guye, Genève
Stellvertreter:	Prof. Dr. A. Hagenbach, Basel
Schweizer. Geophysik. Gesellschaft:	Prof. Dr. A. de Quervain, Zürich
Stellvertreter:	Prof. Dr. P.-L. Mercanton, Lausanne
Schweizer. Chem. Gesellschaft:	Prof. Dr. F. Fichter, Basel
Stellvertreter:	Prof. Dr. O. Billeter, Neuchâtel
Schweizer. Geolog. Gesellschaft:	Prof. Dr. M. Lugeon, Lausanne
Stellvertreter:	Prof. Dr. P. Arbenz, Bern
Schweizer. Botan. Gesellschaft:	Dr. J. Briquet, Genève
Stellvertreter:	Prof. Dr. G. Senn, Basel
Schweiz. Zoolog. Gesellschaft:	Prof. Dr. O. Fuhrmann, Neuchâtel
Stellvertreter:	Prof. Dr. F. Baumann, Bern
Schweizer. Entomolog. Gesellschaft:	Dr. Th. Steck, Bern
Stellvertreter:	Dr. Arn. Pictet, Genève
Schweizer. Mediz. Biolog. Gesellsch.:	Prof. Dr. H. Sahli, Bern
Stellvertreter:	Prof. Dr. E. Hedinger, Basel
Schweiz. Gesellsch. f. Anthropol. u. Ethnogr.:	Prof. Dr. E. Pittard, Genève
Stellvertreter:	Prof. Dr. O. Schlaginhaufen, Zürich
Schweiz. Paläontolog. Gesellschaft:	Dr. H. G. Stehlin, Basel
Stellvertreter:	Dr. P. Revilliod, Genève
Aarg. Naturf. Gesellschaft:	Prof. Dr. P. Steinmann, Aarau
Stellvertreter:	Prof. Dr. A. Hartmann, Aarau
Naturf. Gesellsch. Basel-Stadt:	Prof. Dr. A. Hagenbach, Basel
Stellvertreter:	Prof. Dr. F. Speiser, Basel
Naturf. Gesellsch. Basel-Land:	Dr. F. Leuthardt, Liestal
Stellvertreter:	W. Schmassmann, Bez.-Lehrer, Liestal
Naturf. Gesellsch. Bern:	Prof. Dr. H. Strasser, Bern
Stellvertreter:	Dr. G. Surbeck, Bern
Naturf. Gesellsch. Davos:	Dr. W. Schibler, Davos-Platz
Stellvertreter:	Dr. O. Suchlandt, Davos-Platz

Soc. Fribourg. des Sciences natur.:	Prof. M. Musy, Fribourg
Stellvertreter:	Prof. P. Girardin, Fribourg
Soc. de Phys. et d'Hist. natur., Genève:	Dr. Alb. Brun, Genève
Stellvertreter:	Prof. Dr. L.-W. Collet, Genève
Institut National Genevois, Section des Sciences mathém. et natur.:	Prof. Dr. E. Steinmann, Genève
Stellvertreter:	Dr. G. Hochreutiner, Genève
Naturf. Gesellsch. Glarus:	Dr. J. Oberholzer, Glarus
Stellvertreter:	Direktor K. Kollmus-Stäger, Glarus
Naturf. Gesellsch. Graubündens:	Prof. Dr. Chr. Tarnuzzer, Chur
Stellvertreter:	Prof. Dr. K. Merz, Chur
Naturf. Gesellsch. Luzern:	Prof. Dr. A. Theiler, Luzern
Stellvertreter:	Direktor F. Ringwald, Luzern
Soc. Neuchât. des Sciences natur.:	Prof. Dr. O. Billeter, Neuchâtel
Stellvertreter:	Prof. Dr. A. Jaquerod, Neuchâtel
Naturf. Gesellsch. Schaffhausen:	Dr. B. Peyer, Priv.-Doz., Schaffhausen
Stellvertreter:	Prof. Dr. W. Fehlmann, Schaffhausen
Naturf. Gesellsch. Solothurn:	Prof. Dr. S. Mauderli, Solothurn
Stellvertreter:	Dr. A. Pfähler, Apoth., Solothurn
Naturw. Gesellsch. St. Gallen:	Dr. H. Rehsteiner, St. Gallen
Stellvertreter:	Prof. Dr. P. Vogler, St. Gallen
Thurg. Naturf. Gesellsch.:	Prof. H. Wegelin, Frauenfeld
Stellvertreter:	Prof. Dr. H. Tanner, Frauenfeld
Società Ticinese di Scienze naturali:	Dr. A. Verda, Lugano
Stellvertreter:	M. Pometta, Ispett. forest., Lugano
Naturf. Gesellsch. Uri:	P. Rektor B. Huber, Altdorf
Stellvertreter:	J. Schmid, Apoth., Altdorf
Soc. Vaud. des Sciences natur.:	Prof. Dr. A. Maillefer, Lausanne
Stellvertreter:	Prof. Dr. Ch. Linder, Lausanne
Soc. Valais. des Sciences natur.:	Dr. J. Amann, Lausanne
Stellvertreter:	Chanoine M. Besse, Riddes
Naturw. Gesellsch. Winterthur:	Prof. Dr. Jul. Weber, Winterthur
Stellvertreter:	Prof. Dr. Eugen Hess, Winterthur
Naturf. Gesellsch. Zürich:	Prof. Dr. W. Frei, Zollikon
Stellvertreter:	Prof. Dr. O. Schlaginhaufen, Zürich

D. Jahrespräsident von 1921

Dr. B. Peyer, Priv.-Doz., Schaffhausen

E. Delegierte des Bundesrates

Bundesrat Dr. E. Chuard, Bern
alt Nat.-Rat Dr. A. Rikli, Langenthal
alt Nat.-Rat Ch. E. Wild, St. Gallen
Nat.-Rat A. Eugster, Speicher
alt Nat.-Rat A. Leuba, Buttes (Neuchâtel)
alt Nat.-Rat Dr. F. E. Bühlmann, Grosshöchstetten

II. Zentralvorstand und Kommissionen der Gesellschaft

1. Zentralvorstand

Bern 1917—1922

	Mitglied seit
Prof. Dr. Eduard Fischer, Präsident, Bern	1917
Prof. Dr. Paul Gruner, Vizepräsident, Bern	1917
Prof. Dr. Emil Hugi, Sekretär, Bern	1917
Prof. Dr. Hans Schinz, Präsident der Komm. f. Veröffentlich., Zürich	1907
Frl. Fanny Custer, Quästorin, Aarau	1894

2. Rechnungs-Revisoren

Bern 1919—1922

Prof. Dr. L. Crelier, Bern
Dr. Hs. Flükiger, Bern
Stellvertreter: Dr. Rud. Huber, Bern
Dr. G. Surbeck, Bern

3. Jahresvorstand von 1921

Dr. B. Peyer, Privatdoz., Präsident, Schaffhausen
Dr. W. Fehlmann, Privatdoz., Vizepräsident, Schaffhausen
Prof. J. Meister, Vizepräsident, Schaffhausen
G. Kummer, Reallehrer, Sekretär, Schaffhausen
Konservator K. Sulzberger, Sekretär, Schaffhausen
Prof. Dr. J. Gysel, Beisitzer, Schaffhausen
Apotheker H. Pfaehler, Quästor, Schaffhausen

4. Jahrespräsident von 1922

Prof. Dr. Hs. Strasser, Bern

5. Kommissionen der Gesellschaft

	Gewählt
Dr. Th. Steck, Bibliothekar, Bern	1896

a) Kommission für Veröffentlichungen

	Mitglied seit
Prof. Dr. Hans Schinz, Präsident seit 1907, Zürich	1902
Prof. Dr. Chr. Moser, Vizepräsident, Bern	1902
Dr. H.-G. Stehlin, Sekretär, Basel	1908
Prof. Dr. M. Lugeon, Lausanne	1906
Prof. Dr. Adr. Jaquerod, Neuchâtel	1917
Prof. Dr. Eug. Pittard, Genève	1919
Prof. Dr. J. Strohl, Zürich	1920

b) Euler-Kommission

Dr. Fr. Sarasin, Präsident, Basel	1912
Prof. Dr. R. Fueter, Vizepräsident und Sekretär, Zürich	1908
Prof. Dr. R. Gautier, Genève	1907
Prof. Dr. Chr. Moser, Bern	1907
Prof. Dr. Ferd. Rudio, Zürich	1907

	Mitglied seit
Prof. Dr. M. Grossmann, Zürich	1912
Prof. Dr. Ls.-Gust. Du Pasquier, Neuchâtel	1912
Prof. Dr. A.-L. Bernoulli, Basel	1916
Prof. Dr. Gust. Dumas, Lausanne	1919
Prof. Dr. M. Plancherel, Zürich	1920

Finanzausschuss der Euler-Kommission

Dr. Fr. Sarasin, Präsident, Basel	1912
Ed. His-Schlumberger, Schatzmeister, Basel	1909
Prof. Dr. A.-L. Bernoulli, Basel	1916

Redaktionskommission der Euler-Werke

Prof. Dr. Ferd. Rudio, Generalredaktor, Zürich	1909
Prof. Dr. A. Krazer, Karlsruhe	1909
Prof. Dr. Ls.-Gust. Du Pasquier, Neuchâtel	1920
Prof. Dr. A. Speiser, Zürich	1920

c) Kommission für die Schläfli-Stiftung

Prof. Dr. H. Blanc, Präsident seit 1910, Lausanne	1894
Prof. Dr. A. Heim, Zürich	1886
Prof. Dr. Th. Studer, Bern	1895
Prof. Dr. A. Ernst, Zürich	1913
† Prof. Dr. Ph.-A. Guye, Genève	1916

d) Geologische Kommission

Prof. Dr. A. Heim, Präsident, Zürich	1888
Prof. Dr. A. Aeppli, Sekretär, Zürich	1894
Prof. Dr. U. Grubenmann, Zürich	1894
Prof. Dr. H. Schardt, Zürich	1906
Prof. Dr. M. Lugeon, Lausanne	1912
Prof. Dr. P. Arbenz, Bern	1921
Prof. Dr. E. Argand, Neuchâtel	1921
Prof. Dr. A. Buxtorf, Basel	1921

e) Geotechnische Kommission

Prof. Dr. U. Grubenmann, Präsident, Zürich	1899
Prof. Dr. E. Letsch, Sekretär, Zollikon-Zürich	1907
Prof. Dr. K. Schmidt, Basel	1899
Prof. Dr. F. Schüle, Zürich	1905
Prof. B. Recordon, Vevey	1916
Hs. Fehlmann, Ingen., Bern	1919
Prof. Dr. E. Hugi, Bern	1919
Dr. P. Schläpfer, Direktor d. Eidg. Prüfungsanst. f. Brennst., Zürich	1919

f) Geodätische Kommission

Oberstl. Dr. J.-J. Lochmann, Ehren-Präsident, Lausanne	1883
Prof. Dr. R. Gautier, Präsident seit 1920, Genève	1891
Prof. Dr. A. Wolfer, Zürich	1901

Mitglied seit

Oberstl. Dr. L. Held, gew.Direktor der Abteilung für Landestopographie des Eidgen. Militärdepartements, Bern 1909
Prof. F. Bäschlin, Zollikon-Zürich 1918
Prof. Dr. Th. Niethammer, Basel 1920
H. Zölly, Chef der geodät. Abteilung der Landestopogr., Bern 1921

g) Hydrobiologische Kommission

Prof. Dr. H. Bachmann, Präsident seit 1915, Luzern 1901
Prof. Dr. L.-W. Collet, Vizepräsident, Genève 1913
Dr. Gottl. Burckhardt, Sekretär, Basel 1913
Prof. Dr. F. Zschokke, Basel 1890
Prof. Dr. C. Schröter, Zürich 1913
Dr. Ing. Karl Mutzner, Direktor d. Abteil. f. Wasserwirtsch., Bern 1918
Prof. Dr. H. Blanc, Lausanne 1919
Prof. Dr. M. Düggeli, Zürich 1919
Prof. Dr. O. Fuhrmann, Neuchâtel 1919

Redaktions-Kommission der Hydrobiologischen Kommission

Prof. Dr. H. Bachmann, Hauptredaktor, Luzern 1920
Prof. Dr. H. Blanc, Mitredaktor, Lausanne 1920
Prof. Dr. F. Zschokke, Mitredaktor, Basel 1920

h) Gletscher-Kommission

Oberstl. Dr. L. Held, Ehrenmitglied, Bern 1916
Prof. Dr. P.-L. Mercanton, Lausanne, Präsident seit 1918 . . 1909
Prof. Dr. A. Heim, Zürich 1893
Prof. Dr. A. de Quervain, Zürich 1913
Oberforstinspektor M. Decoppet, Bern 1916
Prof. Dr. L.-W. Collet, Genève 1916
O. Lütschg, Ober-Ingen., Adj. d. Abteil. f. Wasserwirtsch. d. Eidg. Depart. d. Innern, Bern 1919
Prof. Dr. A. Piccard, Zürich 1919

i) Kryptogamen-Kommission

Prof. Dr. A. Ernst, Präsident seit 1920, Zürich 1915
Dr. J. Amann, Vizepräsident, Lausanne 1904
Prof. Dr. G. Senn, Sekretär, Basel 1910
Prof. Dr. R. Chodat, Genève 1898
Prof. Dr. Ed. Fischer, Bern 1898

k) Kommission des Concilium Bibliographicum

Prof. Dr. K. Hescheler, Präsident seit 1918, Zürich 1910
Prof. Dr. H. Blanc, Lausanne 1901
Dr. J. Escher-Kündig, Zürich 1901
Dr. Th. Steck, Stadtbibliothekar, Bern 1901
Prof. Dr. F. Zschokke, Basel 1901
Prof. Dr. E. André, Genève 1919
Dr. H. Escher, Direktor der Zentralbibliothek, Zürich 1920

l) Kommission für das Schweiz. Naturw. Reisestipendium

	Mitglied seit
Prof. Dr. C. Schröter, Präsident, Zürich	1905
Dr. Fr. Sarasin, Basel	1905
Dr. J. Briquet, Genève	1913
Prof. Dr. O. Fuhrmann, Neuchâtel	1913
Prof. Dr. H. Bachmann, Luzern	1915

m) Naturschutz-Kommission

Dr. H. Christ, Ehrenmitglied, Riehen-Basel	1907
Dr. Paul Sarasin, Präsident, Basel	1906
Prof. Dr. F. Zschokke, Sekretär, Basel (f. Zool.)	1906
Prof. Dr. E. Wilczek, Kassier, Lausanne (f. Bot.)	1906
Prof. Dr. H. Schardt, Zürich (f. Geol.)	1906
Dr. D. Viollier, Zürich (f. Prähist.)	1916

n) Luftelektrische Kommission

Prof. Dr. A. Gockel, Präsident, Freiburg	1912
Prof. Dr. C. Dorno, Davos	1912
Prof. Dr. P. Gruner, Bern	1912
Prof. Dr. Ch.-E. Guye, Genève	1912
Prof. Dr. A. Hagenbach, Basel	1912
Prof. Dr. P. Rektor B. Huber, Altdorf	1912
Prof. Dr. A. Jaquerod, Neuchâtel	1912
Dr. J. Maurer, Direktor d. eidg. meteorolog. Zentralanst., Zürich	1912
Dr. Th. Tommasina, Genève	1912
Prof. Dr. P.-L. Mercanton, Lausanne	1913
Prof. Dr. Hs. Zickendraht, Basel	1917

o) Pflanzengeographische Kommission

Dr. E. Rübel, Präsident, Zürich	1914
Prof. Dr. C. Schröter, Vizepräsident, Zürich	1914
Prof. Dr. H. Brockmann, I. Sekretär, Zürich	1914
Dr. J. Briquet, II. Sekretär, Genève	1914
Prof. Dr. Hans Schinz, Zürich	1914
Prof. Dr. E. Wilczek, Lausanne	1914
Prof. Dr. H. Spinner, Neuchâtel	1914
Prof. Dr. W. Rytz, Bern	1919

p) Wissenschaftliche Nationalpark-Kommission

Prof. Dr. C. Schröter, Präsident, Zürich	1915
Prof. Dr. R. Chodat, Vizepräsident, Genève	1915
Prof. Dr. E. Wilczek, Sekretär, Lausanne	1915
Prof. Dr. H. Blanc, Lausanne	1915
Prof. Dr. O. Fuhrmann, Neuchâtel	1915
Dr. J. Maurer, Zürich	1915

	Mitglied seit
Prof. Dr. Hans Schinz, Zürich	1915
Prof. Dr. H. Spinner, Neuchâtel	1915
Prof. Dr. Th. Studer, Bern	1915
Prof. Dr. F. Zschokke, Basel	1915
Prof. Dr. E. Chaix, Genève	1916
Prof. Dr. Hs. Schardt, Zürich	1916
Prof. Dr. G. Senn, Basel	1916
Dr. J. Carl, Genève	1918

Meteorologische Subkommission

Dr. J. Maurer, Präsident, Direktor der eidgen. meteorologischen Zentralanstalt, Zürich
Prof. Dr. H. Spinner, Neuchâtel
Prof. Dr. Th. Studer, Bern

Geographisch-geologische Subkommission

Prof. Dr. E. Chaix, Präsident, Genève
Prof. Dr. R. Chodat, Genève
Prof. Dr. H. Schardt, Zürich
*Prof. Dr. Chr. Tarnuzzer, Chur

Botanische Subkommission

Prof. Dr. E. Wilczek, Präsident, Lausanne
*Dr. J. Briquet, Genève
Prof. Dr. Hans Schinz, Zürich

Zoologische Subkommission

Prof. Dr. F. Zschokke, Präsident, Basel
Prof. Dr. H. Blanc, Lausanne
Dr. J. Carl, Genève
Prof. Dr. O. Fuhrmann, Neuchâtel

(* Ausserhalb der Kommission stehende Mitarbeiter)

Vertreter der Schweiz. Naturforsch. Gesellsch. in der Schweiz. Nationalpark-Kommission

Prof. Dr. P.-L. Mercanton, Lausanne	1917
Reg.-Rat M. von der Weid, Freiburg	1920

Delegation zur Internationalen Vereinigung der Akademien der Wissenschaften

Prof. Dr. Ed. Fischer, Zentralpräsident, Bern	bis 1922
Dr. Fr. Sarasin, Basel, als ehemaliger Zentralpräsident	„ 1922

Delegation zur Internationalen Solarunion

Prof. Dr. A. Wolfer, Zürich	1908

Delegation zum Conseil International des Recherches

Prof. Dr. E. Fischer, Zentralpräsident, Bern	bis 1922
Prof. Dr. Ph.-Aug. Guye, Genève	„ 1922

III. Veränderungen im Personalbestand der Gesellschaft

A. Neue Mitglieder pro 1920/21

1. Ehrenmitglieder (2)

Herr Mougin, Paul-Louis, Dr., Conservateur des Eaux et Forêts, Versailles
„ Theiler, Arn., Dr. phil., Professor der Tierheilkunde, Pretoria [(South Africa)

2. Ordentliche Mitglieder (52)

(* = lebenslängliche Mitglieder)

	Empfohlen durch:
Herr von Albertini, A., Dr. med., Assist. a. path. Inst. Lausanne . . .	Schweizer. Med. Biol. Gesellschaft
„ Beck, Bruno, Prof., Assist. a. anthrop. Inst. d. Univ., Genève	Schweizer. Anthrop. Gesellschaft
„ Berger, W., Dr. med., Hygien. Anstalt, Basel	Schweizer. Med. Biol. Gesellschaft
„ Bieber, Othmar, Bezirkslehrer (Geol.) Schönenwerd	Schweizer. Geolog. Gesellschaft
„ Bigler, Walter, Dr. med. (Gynäk., Med.), St. Gallen	Naturf. Gesellschaft St. Gallen und Schweizer. Med. Biol. Gesellschaft
„ Brunner, Georg Erwin, Dr. rer. nat., Apotheker, Diessenhofen . . .	Prof. Dr. R. und J. Eder
* „ Bürgi, Emil, Dr. med., Prof. a. d. Univ. (Pharm., Chem.), Bern . .	Prof. Dr. Strasser, Prof. Dr. Fischer
„ da Cunha e Menezes, D. José, Dr. med. (Innere Med.), Bern . . .	Schweizer. Med. Biol. Gesellschaft
Frl. Derks, Karsje, Apothekerin (Bot.), Klosters-Platz	Prof. Dr. Hs. Schinz, Dr. Thellung
Herr Dind, D., Dr. méd., Prof. à l'Univ. (Dermat.), Lausanne	Schweizer. Med. Biol. Gesellschaft
„ Enz, Werner, Prof. an der Kant. Schule (Chem.), St. Gallen . .	Naturf. Gesellschaft St. Gallen
„ Fischer, Ernst, Sek.-Lehrer (Geol.), Thun	Schweizer. Geolog. Gesellschaft
„ Frenkel-Tissot, H. C., Dr. med., St. Moritz (Eng.)	Schweizer. Med. Biol. Gesellschaft
„ Geissbühler, Jakob, Sek.-Lehrer (Bot.) Amriswil (Thurg.)	Dr. E. Furrer und Dr. Rübel
„ Grüter, Fritz, Dr. med. vet., Tierarzt, Willisau	Prof. Dr. W. Frei, Dr. Rübel und Schweizer. Med. Biol. Gesellschaft
„ Haberbosch, Paul, Dr. phil. (Zool.), Institut Rhenania, Neuhausen a.R.	Naturf. Gesellschaft Schaffhausen
„ Häuptli, Arn., Dr. phil., Prof. a. d. Handels-Hochsch. (Chem.), St. Gallen	Naturf. Gesellschaft St. Gallen
„ Hausmann, Arth., Dr. phil., Apotheker, St. Gallen	Naturf. Gesellschaft St. Gallen

	Empfohlen durch:
Herr Jäger, Hans, Dr. med., Assist. der chir. Klinik, Kant.-Spital, Zürich 7	Schweizer. Med. Biol. Gesellschaft
„ Jenny, E., Dr. med., Aarau . . .	„
„ Karcher, Hans, Dr. med., Basel . .	„
„ Kast, Otto, Sek.-Lehrer (Pflanzengeogr.), Hof Oberkirch, Kaltbrunn (St. Gallen)	Dr. E. Furrer u. Prof. Dr. Hs. Schinz
„ Kummer, Georg, Reallehrer (Pflanzengeogr.), Schaffhausen . . .	Naturf. Gesellschaft Schaffhausen
„ Kutter, Heinr., stud. pharm., Zürich 8	Prof. Dr. Schröter und Dr. Rübel
„ Lauterburg, Alfred, Dr. med., Inselspital, Bern	Schweizer. Med. Biol. Gesellschaft
„ Leuzinger, Paul, Reallehrer (Geol.), Rüdlingen (Schaffhausen) . . .	Naturf. Gesellschaft Schaffhausen
„ Markwalder, Jos., Dr. med., Baden	Schweizer. Med. Biol. Gesellschaft
„ Mathey-Dupraz, Ch. Alph., Prof. (Zool. Orn.), Colombier (Neuchâtel) . .	Société Neuchât. Sciences naturelles
„ Mayer, Karl, Dr. med. (Med. Biol.), Bürgerspital, Basel	Schweizer. Med. Biol. Gesellschaft
„ Mennet, Jules, Dr. med., Frauenspital, Bern	„
„ Michalski, J., Dr. med., Oberbahnarzt, Bern	„
„ Mollet, Hans, Dr. phil., Geol. beim Schweiz. Gesundheitsamt, Bern .	Schweizer. Geolog. Gesellschaft
„ Peyer, Herm., Dr. med., Schaffhausen	Naturf. Gesellschaft Schaffhausen u. Schweizer. Med. Biol. Gesellschaft
„ Ris, Walter, Reallehrer (Geol. Petrogr.) Basel	Dr. Ed. Greppin und Dr. Aug. Tobler
„ Scherrer, Paul, Dr. phil., Prof. a. d. E. T. H. (Phys.), Zürich 6 . .	Prof. Dr. Schlaginhaufen und Prof. Dr. de Quervain
„ Schlatter, Albert, Insp. forest. (Bot.), Aigle	Prof. Dr. Schröter und Dr. Rübel
„ Schudel, Berthold, Dr. phil. (Chem.), Schaffhausen	Naturf. Gesellschaft Schaffhausen
„ Schultheiss, Hans, Dr. med. (Med. Biol.), Frauenspital, Basel. . .	Schweizer. Med. Biol. Gesellschaft
„ Schwarz, Ernst, Ing. (Röntg.-Tech.), Zürich 1	Naturforschende Gesellschaft Zürich
„ Siegrist, Ernst, Ing. (Elektr.), Luzern	Naturforschende Gesellschaft Luzern und Dr. A. Theiler
„ Stähelin, Felix, Dr. med., Direktor d. Sanat., Wallenstadtberg . .	Schweizer. Med. Biol. Gesellschaft
„ Staub, H., Dr. med., Bürgerspital Basel	„
„ Steiner, Hans, Dr. phil., Seminarlehrer, Zürich 6	Dr. Rübel und Prof. Dr. Schröter
„ Strasser, Charlot, Dr. med., Zürich 7	Schweizer. Med. Biol. Gesellschaft
Frau Strasser, Vera, Dr. med., Zürich 7	„

		Empfohlen durch:
Herr	Streiff-Becker, Rud., Fabrikant (Geol.), Weesen	Naturforschende Gesellschaft Glarus
„	Sutter, Ernst, Dr. med. (Dermat.), St. Gallen	Naturf. Gesellschaft St. Gallen
„	Vogelsanger, Theod., Dr. med, Arzt (Entom.), Schaffhausen	Naturf. Gesellschaft Schaffhausen
„	Walthard, Hermann, Dr. med. (Chir. und Urol.), Bern	Dr. med. de Giacomi und Dr. med. la Nicca
„	Waser, Bruno, Dr. med., Zürich	Dr. E. Waser und Dr. Hedw. Frey
„	Wiget, Hans, Dr. med., St. Gallen	Naturf. Gesellschaft St. Gallen
„	Züst, Oskar, Dr. phil., Prof. a. d. Kant. Schule (Min. Geol.), St. Gallen	„

B. Verstorbene Mitglieder pro 1920/21

1. Ehrenmitglieder (2)

		Geburtsjahr	Aufnahmejahr
Herr	Delage, Marie Yves, Dr. ès sciences, Prof. de Zool. à la Sorbonne, Membre de l'Institut, Sceaux près Paris	1854	1914
„	Perrier, J.-O.-Edmond, Dr. ès sciences, Prof., anc. Directeur du Muséum d'Hist. nat., Membre de l'Institut, Paris	1844	1895

2. Mitglieder (14)

Herr	Ador, Emile, Dr. phil. (Chim.), Genève	1845	1872
„	Baur, Alb., Dr. phil. (Chemiker), Steckborn	1857	1887
„	Béraneck, Edm., Dr. ès sciences, Prof. à l'Univ. (Zool.), Neuchâtel	1859	1888
„	Bider-Münger, Alb., Dr. med., Klein-Basel	1841	1867
„	Dutoit-Haller, Eugen, Dr. med., Bern	1837	1875
„	Field, Herb., Dr. phil., Direktor d. Concil. Bibliogr. (Zool.), Zürich	1868	1900
„	Flournoy, Théod., Dr. méd., Prof. à l'Univ. (Psych.), Genève	1854	1886
„	Kellenberger, Karl Rud., Dr. med., Chur	1839	1874
„	Meyer, P. Morand, O. S. R., Prof. au Collège St. Charles, Porrentruy	1878	1907
„	Nadler, Rob., Dr. med., Seen bei Winterthur	1876	1914
„	Narbel, Paul, Dr. méd. (Zool.), Lausanne	1876	1909
*„	Riggenbach-Burckhardt, Alb., Dr. phil., gew. Prof. a. d. Univ. (Astron.), Basel	1854	1880
„	Schumacher, Hans, Dr. phil. (Phys.), Basel	1887	1918
„	Vogler, C. Hch., Dr. med. (Entom.), Schaffhausen	1833	1873

C. Ausgetretene Mitglieder (26)

Herr	Banderet, Edm., Dr. phil., Gymn.-Lehrer (Phys.), Basel	1884	1910
„	Beck, Alex., Dr. phil., Prof. (Math.), Zürich	1847	1904

		Geburts-Jahr	Aufnahme-Jahr
Herr	Dubouloz, Marius, Géol., Arlod (France) . . .	1898	1915
„	Felix, Emile, Directeur tech. d. l'Inst. Vaccinogène suisse, Lausanne	1868	1909
„	Galant, S., Dr. med., Münsingen	1893	1919
„	Gonsalves, Max, Dr. ès sciences (Pétrog.), Genève	1885	1914
„	Hilgard, K. E., gew. Prof., Ing. Consulent, Zürich	1858	1916
„	Hindermann, Ed., Reallehrer (Astron.), Basel .	1867	1913
„	Hüninger, Heinr., Ing., Muralto-Locarno . . .	1869	1917
„	Laager, Joh. Jak., Sek.-Lehrer (Phys.), Mollis .	1876	1904
„	Minod, Marcel, Dr. ès sciences, Prof., Genève .	1887	1915
„	Niggli, Ed., Rektor der Bez.-Schule, Zofingen .	1852	1901
„	Passavant, Emanuel, Banquier, Basel	1843	1910
„	Pischl, Karl, Apotheker, Steckborn.	1842	1893
„	Quincke, Hr., Dr. med., gew. Prof., Frankfurt a.M.	1842	1878
„	Revilliod, Henri, Dr. méd., Montreux	1873	1902
„	Seckel, Hugo, Dr. jur., Frankfurt a. M. . . .	1881	1916
„	Sigg, Robert, Privatier, Zürich	1848	1917
„	Simon, Jules, Pharmacien-Chimiste, Lausanne .	1864	1915
„	Steiger, Ed., Dr. phil., Prof. a. d. Kant.-Schule (Chem.), St. Gallen.	1859	1902
„	Teding-van Berkhout, Pierre-Jacques (Chim. Biol.), Genève	1884	1915
„	Trümpy-Leuzinger, Fritz, Dr. phil., Fabrikant, Mitlödi	1875	1915
„	Utzinger, Max, Dr. phil., Chemiker, Basel . .	1886	1910
„	van de Velde, Theod. H., Dr. med., Minusio-Locarno	1873	1919
„	Zehnder, Ludw., Dr. phil., Prof. (Phys.), Ruchfeld b. Basel	1854	1917
„	Zollinger Edw., Dr. phil., Seminardirektor (Geogr., Geol.), Küsnacht-Zürich	1857	1892

D. Gestrichene Mitglieder (18)

Herr Andrade, Jules, Prof. à l'Univ., Besançon?
„ Breslauer, Jos., Dr. ès sciences, Chimiste, Genève?
„ Ehrenhaft, Felix, Dr. phil., Prof. a. d. Univ., Wien?
„ Estreicher de Rozbierski, Th. C., Dr. phil., Prof., Krakau?
„ de Faria, A., Vicomte, Consul du Portugal, Rom?
„ Jeanneret, André, Dr. méd., Genève
„ Keller, Emil, Forstwirt, wo?
„ Klages, Wilh., Ingenieur, Wallisellen?
„ Koller, Paul, Dr. phil. (Miner.), Freiburg?
„ Louys, Ern., Dr. méd., Genève
„ Pedrazzini, Jean, Industriel, Locarno
„ Pfaehler, Ernest, früher Sumatra, jetzt Genf?
Frl. Reicher, S. G. L., Dr. med., Warschau?

Frau Rotszajn, S., Dr. med., Warschau?
Herr Rywosch, S., Privatier, früher Zürich, wo?
„ Schiess, Emile, Dentiste, Genève?
„ Terrisse, Henri, Dr. ès sciences, Chimiste, Genève?
„ von Weisse, J. G., Dr. méd., früher Lausanne, wo ?

IV. Mitglieder der Gesellschaft: (1. Oktober 1921)

Ordentliche Mitglieder in der Schweiz	1229
Ordentliche Mitglieder im Auslande.	71
	1300
Ehrenmitglieder	62
	1362

V. Senioren der Gesellschaft

		Geburtsdatum
Herr	Claraz, Georges, Lugano	1832 18. Mai.
„	Christ, H., Dr. jur., Riehen bei Basel	1834 12. Dez.
„	De la Rive, Lucien, Dr. ès sciences, Choulex-Genève	1834 3. April
„	Buttin, Louis, anc. Prof., Montagny près Yverdon	1835 8. Nov.
„	Lochmann, J.-J., Dr., Oberst, Lausanne . . .	1836 6. Juni
„	Ferri, G., Prof. Dr., Lugano	1837 13. Dez.
„	de Candolle, Lucien, Genève	1838 24. April
„	Prevost, J.-Ls., Dr. méd., Prof., Genève . . .	1838 12. Mai
„	Russ-Suchard, C., Industriel, Neuchâtel . . .	1838 22. Nov.
„	Bircher, Andr., Kaufmann, Cairo	1839 9. Aug.
„	Lunge, G., Prof., Dr., Zürich	1839 15. Sept.
„	Amstein, Herm., Prof. Dr., Lausanne	1840 27. Aug.
„	Bertrand, Ls., anc. Directeur du Collège, Petit-Lancy.	1840 22. Mai
„	Goudet, Henri-Pierre, Dr. méd., Genève . . .	1840 4. Sept.
„	Piccard, Jul., Prof. Dr., Basel	1840 20. Sept.
„	Laskowski, Sigism., Dr. méd., anc. Prof., Genève.	1841 20. Jan.

VI. Donatoren der Gesellschaft

A. Die Schweiz. Eidgenossenschaft.

B. Legate und Geschenke:

			Fr.
1863	Legat von Dr. Alexander Schläfli, Burgdorf	Schläfli-Stiftung	9,000. —
1880	Legat von Dr. J.-L. Schaller, Freiburg . .	Unantastbares Stammkapital	2,400. —
1886	Geschenk des Jahreskomitees von Genf . .	id.	4,000. —
1887	Geschenk zum Andenken an den Präsidenten F.-A. Forel, Morges	id.	200. —
1889	Legat von Rud. Gribi, Unterseen (Bern) .	id.	(25,000. —)
1891	Legat von J. R. Koch, Bibliothekar, Bern .	Kochfundus der Bibliothek	500. —

1893	Geschenk des Jahreskomitees von Lausanne	Unantastbares Stammkapital	Fr. 92. 40
1893	Geschenk von Dr. L.-C. de Coppet, Nizza .	Gletscher-Untersuchung	2,000. —
1893	Geschenk von verschiedenen Subskribenten (s. Verhandlungen von 1894, Seite 170) .	id.	4,036. 64
1894	Geschenk von verschiedenen Subskribenten (s. Verhandlungen von 1894, Seite 170 und 1895, Seite 126)	id.	865. —
1895	Geschenk von verschiedenen Subskribenten (s. Verhandlungen von 1894, Seite 170 und 1895, Seite 126)	id.	1,086. —
1896	Geschenk von verschiedenen Subskribenten (s. Verhandlungen von 1894, Seite 170 und 1895, Seite 126)	id.	640. —
1897	Geschenk von verschiedenen Subskribenten (s. Verhandlungen von 1894, Seite 170 und 1895, Seite 126)	id.	675. —
1897	Geschenk zum Andenken an Prof. Dr. L. Du Pasquier, Neuchâtel	id.	500. —
1897	Geschenk zum Andenken an Prof. Dr. L. Du Pasquier, Neuchâtel	Unantastbares Stammkapital	500. —
1897	Geschenk von Prof. Dr. F.-A. Forel, Morges	Gletscher-Untersuchung	500. —
1898	Geschenk von verschiedenen Subskribenten (s. Verhandlungen von 1894, Seite 170 und 1895, Seite 126)	id.	555. —
1899	Geschenk von verschiedenen Subskribenten (s. Verhandlungen von 1894, Seite 170 und 1895, Seite 126)	id.	30. —
1899	Legat von Prof. Dr. Alb. Mousson, Zürich .	Schläfli-Stiftung	1,000. —
1900	Geschenk zum Andenken an Joh. Randegger, Topogr., Winterthur	Unantastbares Stammkapital	300. —
1900	Geschenk von verschiedenen Subskribenten	Gletscher-Untersuchung	55. —
1901	Geschenk von verschiedenen Subskribenten	id.	305. —
1903	Dr. Reber in Niederbipp, 20 Jahresbeiträge	Unantastbares Stammkapital	100. —
1906	Legat von A. Bodmer-Beder, Zürich . . .	id.	500. —
1908	Freiwillige Beiträge zum Ankauf des erratischen Blockes „Pierre des Marmettes“		9,000. —
1909	Geschenk des Jahreskomitees von Lausanne	Zentralkasse	400. —
1910	Geschenk des Jahreskomitees von Basel .	id.	500. —
1912	Legat von Prof. Dr. F.-A. Forel, Morges . .	Gletscher-Untersuchung (Eistiefen)	500. —
1914	Geschenk von Dr. E. Rübel, Zürich . . .	Rübelfonds für Pflanzengeogr.	25,000. —
1915	Geschenk von Dr. E. Rübel, Zürich (für die „Verhandl.“)	Zentralkasse	600. —
1915	Geschenk zum Andenken an ein langjähriges Mitglied	Erdmagn. Fonds d. Schw. Geodät. Komm.	3,000. —

			Fr.
1916	Geschenk des Zentralkomitees von Genf .	Zentralkasse	700. —
1917	Geschenk des Jahreskomitees von Zürich .	id.	1,000. —
1917	Geschenk von einigen Subskribenten . . .	Schläfli-Stiftung	400. —
1917	Geschenk Schweizer. Tierärzte (für die „Verhandl.“)	Zentralkasse	100. —
1917	Geschenk Zürch. Tierärzte (f. d. „Verhandl.“)	id.	100. —
1918	Geschenk von Frl. Helene und Cécile Rübel, Zürich	Rübelfonds für Pflanzengeogr.	1,000. —
1919	Geschenk von Frl. Helene und Cécile Rübel, Zürich	id.	25,000. —
1919	Geschenk von Dr. E. Rübel, Zürich . . .	id.	6,500. —
1918 u. 1919	Geschenk des Heinrich Messikommer, Zürich, J. Braschler-Winterroth, Schuler-Honegger und Schuler-Suter Wetzikon, Oberst Bidermann Winterthur, „Prähist. Reserv. Messikommer“ und „Moorreservat Robenhausen“	Schweizer. Naturf. Ges.	—. —
1918	Legat von „Ungenannt“.	Wissensch. Nat.	2,000. —
1919	Fonds für d. Wissensch. Nat.-Park-Komm. .	Park.-Komm.	7,000. —
1919	Legat von Dr. Alb. Denzler, Zürich . . .	Schläfli-Stiftung	3,000. —
1920	Legat von Adr. Bergier, Ingén., Lausanne .	Unantastbares Stammkapital	100. —
1920	Legat von Dr. Paul Choffat, Lissabon. . .	id.	500. —
1920	Legat von F. Cornu, Corseaux	Zentral-Kasse	60,000. —
1920	Geschenk von R. Meyer-Goeldlin, Sursee .	Schweiz. Geolog. Kommiss.	1,000. —
1920	Geschenke für die Wissensch. Nat.-Park-Kommiss.	Wissensch. Nat. Park-Kommiss.	1,670. —
1920	Geschenk des Jahresvorstandes von Neuchâtel	Zentralkasse	2,000. —
1920	Geschenk von Dr. E. Rübel, Zürich . . .	Rübelfonds für Pflanzengeogr.	1,000. —
1921	Geschenk von Dr. E. Rübel, Zürich . . .	Rübelfonds für Pflanzengeogr.	8,000. —
1921	Geschenke f. d. Wissensch. Park-Kommission	Wissensch. Nat.-Park-Komm.	535. —

VII.

Reglemente — Règlements — Regolamenti

Reglement der Euler-Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

(vom 7. Oktober 1916, ergänzt im Mai 1921)

I. Zweck, Wahl und Bestand

§ 1. Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft wählt durch ihre Mitgliederversammlung eine Euler-Kommission für die Durchführung der Herausgabe der Werke *Leonhard Eulers*.

§ 2. Die Kommission besteht aus mindestens sieben Mitgliedern. Ihre Amtsdauer beträgt sechs Jahre. Die Wahl erfolgt drei Jahre nach derjenigen des Zentralvorstandes. Die bisherigen Mitglieder sind wieder wählbar. Ergänzungen in der Zwischenzeit werden auf Vorschlag der Kommission vom Zentralvorstand der Mitgliederversammlung der S. N. G. vorgelegt.

§ 3. Die Kommission konstituiert sich selbst; sie wählt einen Präsidenten, der Mitglied des Senates ist, einen Vizepräsidenten, einen Aktuar und einen Stellvertreter des Präsidenten im Senat (über Finanzausschuss und Redaktionskomitee siehe unten). Veränderungen in der Präsidentschaft sind dem Zentralvorstand anzuzeigen.

§ 4. Die Sitzungen der Euler-Kommission werden vom Präsidenten einberufen, so oft die laufenden Geschäfte eine solche nötig erscheinen lassen. Zwei Mitglieder zusammen haben das Recht, eine Einberufung der Kommission zu verlangen.

§ 5. Zu den Sitzungen der Euler-Kommission ist der Zentralvorstand der S. N. G. einzuladen, einen Vertreter abzuordnen.

§ 6. Bei Abstimmungen entscheidet das absolute Stimmenmehr; der Präsident hat Stimme und bei Stimmengleichheit den Stichentscheid.

§ 7. Ausser Gebrauch gesetzte Protokolle und andere auf die Tätigkeit der Kommission bezügliche Akten werden dem Archiv der S. N. G. zur Aufbewahrung übergeben.

§ 8. Die Kommission hat sich auf den Titeln ihrer Veröffentlichungen als Kommission der S. N. G. zu bezeichnen. Sie überweist je ein Exemplar ihrer eigenen oder von ihr veranlassten oder finanziell unterstützten Veröffentlichungen dem Archiv und der Bibliothek der S. N. G., sowie der schweizerischen Landesbibliothek (die Werke Leonhard Eulers nur gegen Abonnementsentschädigung). Ebenso übergibt sie dem Archiv der S. N. G. ihre nicht mehr in Gebrauch stehenden Protokolle, sowie weitere die Kommissionstätigkeit betreffenden Schriftstücke und Dokumente zur Aufbewahrung.

II. Durchführung der Aufgabe

§ 9. Für die Durchführung der Herausgabe der Werke Leonhard Eulers wählt die Euler-Kommission ein Redaktionskomitee und einen

Finanzausschuss. Diese Wahlen unterliegen der Bestätigung durch den Zentralvorstand der S. N. G.

§ 10. Die Euler-Kommission wählt Druckerei und Verleger für die Herausgabe der Werke Leonhard Eulers. Auch diese Wahl unterliegt der Bestätigung durch den Zentralvorstand, welcher im Namen der S. N. G. den Vertrag mit der Druckerei und dem Verleger abschliesst.

§ 11. Die Euler-Kommission setzt die generelle Fassung der Verträge mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern fest und bestimmt die Höhe der Redaktionshonorare. Als untere Grenze sind hierfür Fr. 90 pro Bogen (8 Seiten) anzusetzen. Bei einer Überschreitung dieses Ansatzes ist die Genehmigung des Zentralvorstandes einzuholen.

§ 12. Die Euler-Kommission sorgt für ununterbrochenen und beförderlichen Fortgang des Unternehmens; sie bestimmt auf Antrag des Redaktionskomitees die Zahl der in einem Jahr herauszugebenden Bände, die Höhe der Auflage für die einzelnen Bände und ihren Ladenpreis.

§ 13. Die Euler-Kommission ernennt jährlich zwei Rechnungsrevisoren zur Prüfung der Finanzen.

§ 14. Das *Redaktionskomitee* der Euler-Kommission besteht aus drei von ihr dem Zentralvorstand zur Wahl vorgeschlagenen Mitgliedern; der Präsident wird vom Zentralvorstand bezeichnet. Bei eintretendem Bedürfnis kann die Zahl der Mitglieder vermehrt werden.

§ 15. Der Präsident des Redaktionskomitees gilt der S. N. G. gegenüber als der verantwortliche Generalredaktor des ganzen Unternehmens. Seine Kompetenzen und Pflichten werden durch einen besonderen Vertrag geregelt, den die S. N. G. unter Mitteilung an die Euler-Kommission mit ihm abschliesst.

§ 16. Die Mitglieder des Redaktionskomitees brauchen, mit Ausnahme des Präsidenten, nicht der Euler-Kommission anzugehören. Die Präsidentschaften von Euler-Kommission und Redaktionskomitee sind zu trennen.

§ 17. Das Redaktionskomitee hat alle Arbeiten, welche für die Herausgabe der Eulerschen Werke notwendig sind, durchzuführen, das gesamte Material zu sammeln und zu sichten und auf Grund besonderer Verträge die wissenschaftlichen Mitarbeiter zu gewinnen, welche die Herausgabe der einzelnen Bände besorgen. Diese Verträge unterliegen in ihrer generellen Fassung der Genehmigung der Euler-Kommission. Die Namen der gewonnenen Mitarbeiter, ebenso wie jede etwa eintretende Personalveränderung, sind dem Präsidenten der Euler-Kommission zuhanden seiner Kommission bekannt zu geben. Bei allfälligen Differenzen zwischen dem Redaktionskomitee und den Mitarbeitern entscheidet die Euler-Kommission.

§ 18. Das Redaktionskomitee hat ein Programm (Anweisung für die Anordnung und Behandlung der Titel, der Anmerkungen, der Satzart usw.) auszuarbeiten, in welchem die Grundsätze und die Redaktionsvorschriften zusammengestellt sind, nach denen die Bearbeitung der einzelnen Bände erfolgen soll.

§ 19. Die Druckbogen sind vom Präsidenten und einem weiteren Mitgliede des Redaktionskomitees durchzusehen; der Präsident erteilt das „Imprimatur“.

§ 20. Das Redaktionskomitee erhält für seine Mühewaltung zwei Drittel des per Bogen festgesetzten Redaktionshonorars; hieran partizipieren der Generalredaktor einerseits und die übrigen an der Redaktion beteiligten Mitglieder zusammen anderseits je mit einer Hälfte. Aus dem anderen Drittel des Redaktionshonorars werden die Mitarbeiter entschädigt.

§ 21. Für notwendige Auslagen, wie Anschaffungen Eulerscher Werke, Zirkulare, Schreibarbeiten, Reisen (Fahrpreisentschädigung), Porti usw. wird dem Redaktionskomitee ein Kredit eröffnet. Die Rechnungen sind durch die Präsidenten des Redaktionskomitees und der Euler-Kommission zu visieren und an den Schatzmeister weiterzuleiten.

§ 22. Das Redaktionskomitee erstattet alljährlich auf den 15. Juni der Euler-Kommission Bericht über den Fortgang der Arbeiten.

§ 23. Der *Finanzausschuss* besteht aus dem Präsidenten der Euler-Kommission, einem Schatzmeister und einem weiteren Mitgliede; die beiden letzteren werden vom Zentralvorstand auf Vorschlag der Euler-Kommission gewählt. Der Finanzausschuss ist das beratende Organ des Schatzmeisters in wichtigeren Angelegenheiten; er kann von ihm jederzeit Aufschluss verlangen über den Stand der Rechnungen des Euler-Fonds.

§ 24. Der Schatzmeister hat alle mit der Herausgabe der Eulerschen Werke verbundenen finanziellen Angelegenheiten zu besorgen, insbesondere die Einziehung der Abonnementsbeträge und der Zuschüsse der Leonhard Euler-Gesellschaft, sowie die Verwaltung des Eulerfonds; an den Sitzungen der Euler-Kommission nimmt er mit Stimmberechtigung teil.

§ 25. Der Euler-Fonds ist in „mündelsicheren“ Werten anzulegen.

§ 26. Die vom Schatzmeister zu leistenden Auszahlungen erfolgen nur auf Grund von Rechnungen, welche von den Präsidenten der Euler-Kommission und des Redaktionskomitees visiert sind.

§ 27. Der Schatzmeister erstattet jährlich auf den 31. Dezember an den Finanzausschuss zuhanden der Euler-Kommission einen Bericht über den Stand des Vermögens und gewährt zwei von dieser letzteren ernannten Revisoren Einsicht in die Bücher und Titel.

§ 28. Die Verwaltungskosten des Schatzmeisters werden auf Rechnung des Euler-Fonds vergütet.

III. Rechnung und Berichte

§ 29. Die Einnahmen bestehen aus den Abonnements- und Verkaufserträgnissen der Werke Leonhard Eulers, aus den Zinsen des Euler-Fonds, aus den Beiträgen der Euler-Gesellschaft und anderer Donatoren.

§ 30. Als Termin für den Abschluss des Berichtsjahres ist der 30. Juni anzusetzen. Die Berichte sind vor dem 15. Juli dem Zentralvorstand einzureichen und werden in den „Verhandlungen“ veröffentlicht.

Die Jahresrechnung ist auf 31. Dezember abzuschliessen und dem Zentralvorstand einzureichen.

IV. Schlussbestimmungen

§ 31. Das Reglement der Euler-Kommission unterliegt der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung der S. N. G.

§ 32. Änderungen am vorstehenden Reglement unterliegen der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung der S. N. G. und sind zu diesem Zwecke dem Zentralvorstand zur Beratung und Antragstellung zu unterbreiten.

Règlement de la Commission de la Fondation du Prix Schläfli de la Société helvétique des Sciences naturelles

(du 1er juillet 1917, revisé en mai 1921)

Origine de la Fondation

Le docteur en médecine Alexandre Frédéric Schläfli, de Berthoud, canton de Berne, décédé à Bagdad le 6 octobre 1863, par son testament daté de Constantinople le 27 mars 1861, a établi pour son héritière universelle la Société helvétique des sciences naturelles; et cela sous la condition expresse: „que la Société fondera, en acceptant le dit legs, un prix annuel et perpétuel sur une question quelconque de science physique. Les concurrents devront être de nationalité suisse. Le choix et la valeur de ce prix seront au choix exclusif de la dite Société“ (Extrait du testament de A. F. Schläfli fait à Constantinople, le 27 mars 1861).

La somme d'environ fr. 10,000 provenant de cet héritage, séparée de la Caisse centrale, a été arrondie et élevée, par des intérêts non dépensés et par des legs. Le capital et ses augmentations sont inaliénables.

Remarque: Suivant une pratique constante, inspirée de l'esprit du testament et des intentions présumées du testateur, qui fut à la fois médecin, météorologiste, botaniste et lépidoptériste, les termes de „science physique“ ont toujours été interprêtés dans le sens donné actuellement aux mots „Sciences physiques et naturelles.“

ABRÉVIATIONS

S. H. S. N. = Société helvétique des Sciences naturelles.
C. C. = Comité central.
C. F. S. = Commission de la Fondation du Prix Schläfli.

Constitution de la Commission et ses fonctions

Art. 1er. L'assemblée générale administrative de la S. H. S. N. élit la C. F. S.

Art. 2. Cette Commission est composée de 5 membres; ses fonctions ont une durée de six ans; son élection a lieu 3 ans après celle du C. C. Les membres sortants sont rééligibles. En cas de décès ou de démission, les propositions de remplacement doivent être faites au C. C. qui les soumet à l'Assemblée générale administrative.

Art. 3. La Commission procède elle-même à sa constitution; elle nomme son bureau sitôt après son élection par l'Assemblée générale administrative, soit un président et un vice-président-secrétaire dont elle détermine les attributions. Les deux membres du bureau sont

nommés pour six ans et sont rééligibles. Le président est membre du Sénat, son suppléant est le vice-président de la commission. Tout changement survenu dans la composition du bureau de la C. F. S. doit être communiqué au C. C.

Art. 4. La Commission tient séance ordinaire une fois par an; les affaires courantes sont mises en circulation auprès de ses membres par les soins du président ou de son remplaçant.

Art 5. En cas d'urgence, et sur la demande motivée de deux membres de la Commission, le président est tenu de convoquer celle-ci en séance extraordinaire.

Concours

Art. 6. Chaque année, soit dans le courant des mois de juillet ou d'août, la C. F. S. met au concours une question du domaine des Sciences physiques et naturelles. Le terme pour l'envoi des réponses est fixé au 1er juin de la seconde année suivante. Le prix simple est de fr. 500. Dans le cas où aucun travail n'est présenté, ou s'il n'en est présenté aucun jugé suffisant, la même question peut être répétée pour une seconde ou une troisième année à côté d'une question nouvelle, ou seule, cela aussi pour une troisième année.

Si les ressources financières le permettent, la Commission est autorisée à attribuer à un travail qui le mérite réellement, un prix double ou triple.

Art. 7. La somme qui constitue le prix peut, après l'examen des réponses reçues, être dévolue à un seul mémoire ou répartie sur deux. Dans le cas où une question reste définitivement sans réponse, cette somme demeure à la disposition de la Commission qui peut décider de la réunir au capital.

Art. 8. Les sujets de concours sont choisis dans le domaine entier des Sciences physiques et naturelles, mais de préférence parmi ceux qui se rapportent plus spécialement à la Suisse; ils doivent être formulés de telle manière qu'ils puissent aussi être résolus par de jeunes naturalistes.

Art. 9. La Commission pose les questions de concours, juge les travaux présentés, en s'adjoignant au besoin l'assistance de spécialistes choisis plutôt dans le sein de la S. H. S. N.; elle décide de la collation du prix, de sa valeur et au besoin de sa division. Elle communique son rapport et ses conclusions à l'Assemblée annuelle, et le président annuel ouvre en séance générale et publique, le pli cacheté contenant le nom de l'auteur.

Art. 10. Les mémoires, envoyés au concours en copie bien lisible, ne doivent pas être signés, mais pourvus d'une épigraphe, laquelle doit être répétée sur un pli cacheté contenant le nom de l'auteur; le tout est adressé „recommandé“ au président de la C. F. S.

Art. 11. Les mémoires couronnés par la S. H. S. N. restent la propriété des auteurs et s'ils doivent faire l'objet de publications ils devront être imprimés en Suisse. Leur publication dans les Mémoires de la S. H. S. N. est soumise à l'approbation de la Commission des publications qui statue aussi sur les frais incombant éventuellement aux auteurs.

Circulaires — Rapport annuel

Art. 12. Chaque année, pendant le courant des mois de juillet ou d'août, la C. F. S. fait imprimer, par les soins du trésorier de la S. H. S. N. une circulaire qui annonce quelles sont les questions scientifiques mises au concours et quelles sont les conditions du concours. L'expédition de cette circulaire est faite par le C. C. à tous les membres de la S. H. S. N., aux sociétés affiliées et aux principaux journaux suisses.

Art. 13. Le rapport annuel, approuvé par la C. F. S., doit être clôturé le 30 juin de chaque année; il est remis au C. C. au plus tard le 15 juillet; ce dernier veille à ce que ce rapport soit publié dans les „Actes" de la S. H. S. N.

Art. 14. Le rapport annuel de la Commission doit être suivi du ou des rapports du jury des concours annuels.

Art. 15. Tous les imprimés, circulaires, rapports, qui émanent de la C. F. S., doivent porter la mention qu'elle relève de la S. H. S. N. La commission doit remettre un exemplaire de tous ses imprimés à la bibliothèque et aux archives de la S. H. S. N., ainsi qu'à la bibliothèque nationale à Berne. Les procès-verbaux, rapports et documents divers de la C. F. S., qui ne sont plus en usage, sont également déposés aux archives de la S. H. S. N. pour y être conservés.

Dispositions financières — Comptes

Art. 16. Le capital de la Fondation du prix Schläfli et ses augmentations sont inaliénables.

Art. 17. La S. H. S. N. peut, en tout temps, par son Comité central, accepter des dons ou legs faits en faveur de la Fondation Schläfli ou du Prix Schläfli.

Art. 18. La C. F. S. ne dispose que du revenu du capital de la fondation pour récompenser les lauréats du prix.

Art. 19. Les experts spécialistes ou les membres de la commission désignés pour apprécier les travaux présentés au concours sont indemnisés.

Art. 20. La représentation de la C. F. S. au Sénat ou auprès du C. C., et les frais occasionnés pour liquider les affaires courantes sont payés sur les revenus de la Fondation Schläfli.

Art. 21. La gestion du capital de la fondation appartient au C. C. Les comptes annuels sont établis à la fin de l'année par les soins de son trésorier qui en communique une copie au président de la commission; il la soumet à ses collègues pour approbation.

Art. 22. L'année financière commence le 1er janvier.

Dispositions finales

Le présent règlement annule les statuts de la Fondation Schläfli de 1910 après approbation par l'assemblée générale administrative de la S. H. S. N.

Toute proposition tendant à la revision partielle ou totale du présent règlement de la C. F. S. doit être adressée au président de la C. F. S. avant le 1er juin de l'année courante. Le préavis de la commission, consultée à ce sujet, est transmis au C. C. qui la présente à l'assemblée générale administrative.

Reglement der Geologischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

(Vom 11. März 1916, ergänzt am 23. März 1921)

I. Zweck, Wahl und Bestand

§ 1. Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft wählt durch ihre Mitgliederversammlung eine **Geologische Kommission** zur Durchführung einer geologischen Landesaufnahme der Schweiz.

§ 2. Die Kommission besteht aus 5—7 Mitgliedern. Ihre Amtsdauer beträgt sechs Jahre; die Wahl erfolgt drei Jahre nach derjenigen des Zentralvorstandes. Die bisherigen Mitglieder sind wiederwählbar. Ergänzungen in der Zwischenzeit werden auf Vorschlag der Kommission vom Zentralvorstand der Mitgliederversammlung vorgelegt (§ 32 der Statuten der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft).

§ 3. Die Kommission konstituiert sich selbst, indem sie einen Präsidenten, Vizepräsidenten und Sekretär wählt. Von der Konstituierung ist dem Zentralvorstand Mitteilung zu machen. Der Präsident ist Mitglied des Senates, die Kommission ernennt dessen Stellvertreter in den Senat. Quästor ist der Quästor der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft. Der Sekretär braucht nicht Mitglied der Kommission zu sein, hat aber dann nur beratende Stimme.

§ 4. Die Kommission hält in der Regel zwei Sitzungen jährlich ab. Zu den Sitzungen ist auch der Zentralpräsident der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft einzuladen. Die Kommission wird vom Präsidenten einberufen, wenn er es für nötig erachtet, oder zwei Mitglieder dies schriftlich verlangen.

§ 5. Die Kommission unterhält ein eigenes Archiv, dem die wichtigeren Korrespondenzen, die Protokolle, Jahresrechnungen mit Belegen usw. zuzuweisen sind.

II. Aufgaben

§ 6. Die Geologische Kommission übernimmt nach eigenem Ermessen oder im Auftrage der Bundesbehörden, geologische Untersuchungen, welche eine genaue Kenntnis des Bodens der Schweiz bezwecken.

§ 7. Die ihr zunächst vorliegende Aufgabe ist die Unterstützung und Bekanntmachung von Arbeiten, welche zur Herstellung einer möglichst vollkommenen geologischen Karte der Schweiz beitragen. Als Grundlage dient in erster Linie die eidgenössische Karte von Dufour in 1 : 100,000. Es können aber auch Karten in grösserem Maßstab, sowie Uebersichtskarten in Aussicht genommen werden.

§ 8. Ausser den geologischen Aufnahmen für Karten können Untersuchungen, welche den allgemeinen Zwecken entsprechen, unterstützt und als Erläuterungen zu den Karten oder als Monographien mit den nötigen graphischen Darstellungen veröffentlicht werden.

§ 9. Die Geologische Kommission kann auch Arbeiten, die nicht von ihr angeordnet oder unterstützt worden sind, annehmen, ankaufen oder honorieren und veröffentlichen, sofern dieselben ihren Zwecken entsprechen.

III. Durchführung der Arbeiten

A. Vorbereitende Arbeiten

§ 10. Die Ausführung einer Untersuchung wird nach Genehmigung ihres Programmes Geologen übertragen, die sich hierzu anbieten, oder die von der Kommission dazu eingeladen werden.

§ 11. Die mit einer Untersuchung beauftragten Geologen erhalten, soweit es die Subvention durch die Bundesbehörden gestattet, Entschädigungen für Reiseauslagen, Aufnahmen im Feld, Ausarbeitung der Resultate und für Ausführung besonderer Aufträge.

Das Nähere darüber bestimmt die Kommission.

§ 12. Die Kommission stellt einen Adjunkten an, der nach den Anweisungen des Präsidenten für die Geologische Kommission tätig ist, indem er die Drucklegung der Publikationen vorbereitet, Umzeichnungen ausführt, Originalkarten für den Druck zeichnet, Lücken zwischen Neuaufnahmen nötigenfalls ergänzt, Korrekturen der graphischen Beilagen in Verbindung mit den Autoren besorgt usw.

§ 13. Die Besoldung des Adjunkten besteht aus einem Fixum und aus Taggeldern als Zulage für Bureau- und Feldarbeit.

§ 14. Die von den Geologen gesammelten Petrefakten und Gesteine, ferner solche Dünnschliffe, deren Herstellung von der Geologischen Kommission bezahlt wurde, und die dazugehörigen Handstücke, sowie die Belegstücke für Analysen, sollen einem öffentlichen, in seinem Bestande gesicherten Museum oder Institut der Schweiz einverleibt werden.

§ 15. Die Geologen, welche im Auftrage der Kommission arbeiten, sind verpflichtet, dieser mitzuteilen, welchem Museum oder Institut sie Handstücke, Petrefakten und Dünnschliffe entsprechend § 14 abgegeben haben.

Diese Angabe soll, um eine allfällige spätere Revision oder ein Vergleichen des Belegmaterials zu ermöglichen, in das Vorwort der Geologischen Kommission aufgenommen werden, das auf der Rückseite des Titelblattes die nötigen geschichtlichen Notizen über Zeit und Dauer der Aufnahmen, Annahme der Publikation usw. gibt.

§ 16. Die Original-Aufnahmeblätter von Karten, soweit sie nicht zum Druck gelangen, sind dem Archiv der Geologischen Kommission zu übergeben.

§ 17. Die von der Kommission bezahlten Klischees, photographischen Negative usw. sind Eigentum der Kommission und werden von dieser in ihrem Archiv aufbewahrt.

B. Drucklegung

§ 18. Die Geologische Kommission publiziert die Untersuchungen ihrer Mitarbeiter unter dem Titel:

Beiträge zur Geologie der Schweiz
Matériaux pour la Géologie suisse

Diese „Beiträge" bestehen aus:
a) Textbänden in 4°;
b) Karten.

Zu den Karten können „Erläuterungen" in 8° gegeben werden, besonders, wenn die Karte nicht zu einem Textband in 4° gehört.

§ 19. Auf dem Titel ist die Geologische Kommission als eine Kommission der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft zu bezeichnen (§ 33 der Statuten der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft).

C. Freiexemplare und Tauschverkehr

§ 20. Von einer erschienenen Arbeit erhält der Verfasser 25 Freiexemplare. Die Kommission kann ihm gegen Bezahlung der Kosten für Druck und Papier eine etwas grössere Anzahl bewilligen, und es ist die Auflage entsprechend zu erhöhen.

Alle diese Autor-Exemplare dürfen nicht verkauft werden, sondern sind zum Tausch mit Fachgenossen bestimmt.

Haben sich mehrere Geologen an einer Arbeit beteiligt, so werden die 25 Freiexemplare nach Billigkeit unter dieselben verteilt.

§ 21. Einzelne Freiexemplare erhalten, nach einem von der Kommission genehmigten Verzeichnis:

Verschiedene eidgenössische Behörden,
die Kantonsregierungen,
die Mitglieder der Geologischen Kommission,
die Mitarbeiter an den Publikationen der Kommission,
die Schweizer. Naturforschende Gesellschaft für ihr Gesellschaftsarchiv, sowie für ihre Bibliothek,
die schweizerische Landesbibliothek (§ 33 der Statuten der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft),
die kantonalen naturforschenden Gesellschaften,
die geologischen und petrographischen Institute der schweizerischen Hochschulen.

§ 22. Die Kommission gibt einzelne Lieferungen, sowie ganze Serien in Tausch gegen geologische Kartenwerke, naturwissenschaftliche Werke und Sammlungen von entsprechendem Werte.

§ 23. Der Rest wird kommissionsweise dem Buchhandel übergeben. Der Erlös fällt in die Kasse der Kommission.

§ 24. Die im Tausch erhaltenen Bücher und Karten gehen an die Bibliothek der Eidgen. Technischen Hochschule, Sammlungen an das geologische Institut der Eidgen. Technischen Hochschule.

Sollte die Bibliothek eingehende Werke bereits besitzen, so werden

diese an die Bibliothek der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft abgegeben.

§ 25. Der Bibliothekar der Eidgen. Technischen Hochschule zeigt die Eingänge, welche im Tausch gegen die Publikationen der Kommission erfolgen, dem Bureau der Kommission an.

IV. Rechnung und Berichte

§ 26. Die Einnahmen der Kommission bestehen aus der Subvention des h. Bundesrates, aus dem Erlös für verkaufte Textbände und Karten, sowie aus andern der Kasse zukommenden Geldern.

§ 27. Die Jahresrechnung ist vom Quästor auf 31. Dezember abzuschliessen und mit den Belegen dem Präsidenten der Kommission zu übersenden, der sie nach vollzogener Prüfung dem Zentralvorstand zusendet, durch den sie an den h. Bundesrat weitergeleitet und der Mitgliederversammlung der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft unterbreitet wird.

Zuhanden des h. Bundesrates ist auf den gleichen Zeitpunkt auch ein Bericht über die Tätigkeit im abgelaufenen Jahr dem Zentralvorstand einzureichen.

§ 28. An den Zentralpräsidenten ist ferner bis spätestens am 15. Juli ein Bericht zuhanden der Jahresversammlung der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft über die Tätigkeit im Vereinsjahr (1. Juli bis 30. Juni) einzureichen; derselbe wird in den Verhandlungen gedruckt (§ 34 der Statuten der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft).

§ 29. Im Juli ist an den Zentralvorstand zuhanden des h. Bundesrates jeweilen das Gesuch um eine Bundessubvention für das nächste Jahr zu richten.

§ 30. Die Mitglieder der Kommission erhalten für die Sitzungen ein Taggeld und Reiseentschädigung. Präsident und Sekretär beziehen für die aufgewendete Arbeitszeit ein Taggeld. Die Kommission bestimmt Taggeld und Entschädigungen.

V. Schlussbestimmungen

§ 31. Das vorliegende Reglement hebt das Reglement vom 11. März 1916 auf und tritt nach der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft in Kraft.

§ 32. Aenderungen an diesem Reglemente bedürfen ebenfalls der Genehmigung der Mitgliederversammlung der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft und sind zu diesem Zwecke dem Zentralvorstand zur Beratung und Antragstellung zu unterbreiten.

Règlement de la Commission géodésique suisse de la Société helvétique des Sciences naturelles

(du 12 mai 1916, revisé en mai 1921)

I. But, Comité et Constitution

1° La Commission géodésique suisse a été constituée le 22 août 1861 par la S. H. S. N. pour exécuter en Suisse des travaux géodésiques.

Par le fait de l'adhésion de la Suisse à l'„Association pour la mesure des degrés en Europe centrale“ (18 mars 1863), qui est devenue, depuis 1886, l'„Association géodésique internationale“, la Commission se trouve aussi l'organe de la Confédération pour l'exécution de ces travaux géodésiques.

2° La Commission se compose de cinq membres au moins. Ses fonctions ont une durée de six ans. Son élection a lieu trois ans après celle du Comité central de la S. H. S. N. Les membres sortants sont rééligibles. Les propositions de la Commission pour se compléter sont présentées au Comité central, puis à l'Assemblée générale administrative de la S. H. S. N. La Commission s'organise elle-même et communique au C. C. tout changement survenu dans la présidence.

3° La Commission élit dans son sein: un président, un secrétaire et un trésorier. Le président est membre du Sénat de la S. H. S. N.; la Commission désigne un suppléant du président au Sénat.

4° Le président du Comité central est régulièrement convoqué aux séances de la Commission.

5° La Commission se réunit au moins une fois par année en séance ordinaire pour entendre les rapports sur les travaux exécutés au cours de l'année précédente, fixer le programme des travaux de l'année courante et établir son budget. Elle peut être convoquée plus souvent si le président ou deux membres de la Commission le désirent.

Certaines questions peuvent aussi être décidées par voie de correspondance. D'autres enfin, d'importance moindre, sont réglées par le président.

Les membres de la Commission sont indemnisés, pour les séances, conformément aux règles en vigueur pour les Commissions fédérales.

II. Tâches de la Commission

6° La Commission exécute en Suisse tous les travaux géodésiques ou travaux connexes qui lui incombent du fait de sa constitution, qui font suite aux travaux inaugurés en 1863, ou qui correspondent aux problèmes nouveaux que les progrès de la science posent aux géodésiens.

7° Elle publie les résultats de ses travaux:

a) dans la série de ses publications intitulées, jusqu'en 1907: *Das Schweizerische Dreiecknetz,* ou *Le réseau de triangulation suisse:* et depuis 1907: *Astronomisch-geodätische Arbeiten in der Schweiz,* ou *Travaux astronomiques et géodésiques exécutés en Suisse* par la C. G. S. de la S. H. S. N.;

b) dans d'autres publications occasionnelles;

c) dans les *Procès-verbaux des séances de la Commission géodésique suisse.*

Toutes ces publications doivent porter la mention „Publié par la C. G. S. de la S. H. S. N.“.

III. Mode d'exécution

8°. La Commission fait exécuter les travaux dont elle est chargée, soit par ses membres, soit par des ingénieurs spéciaux choisis par elle et dont le nombre dépend de ses ressources et des travaux à faire.

IV. Bibliothèque et Archives

9° La Commission a constitué une bibliothèque et des archives relatives à ses travaux. Tous ces documents sont déposés au „Service topographique fédéral, à Berne“ qui veut bien les tenir en ordre. Ils sont à la disposition des membres de la Commission, de ses ingénieurs et du Directeur du Service topographique.

En outre, la Commission remet un exemplaire de chacune de ses publications: aux archives de la S. H. S. N., à la bibliothèque de la S. H. S. N., à la Bibliothèque nationale et au Département fédéral de l'Intérieur.

V. Comptes et Rapports

10° Les recettes de la Commission comprennent:

a) les subsides qu'elle reçoit de la Confédération;

b) des subventions provenant d'autres organes scientifiques pour lesquels elle exécute des travaux ou avec lesquels elle procède à des travaux en commun;

c) le produit de la vente de ses publications.

11° La Commission présente chaque année un rapport sur son activité jusqu'au 30 juin, rapport qui doit être remis au plus tard le 15 juillet au Comité central de la S. H. S. N., qui le publie dans les „Actes“ de la Société. Les comptes sont arrêtés aux 31 décembre et remis au Comité Central.

12° La Commission présente en outre, à la fin de chaque année, un rapport sur ses travaux accompagné d'un compte-rendu financier détaillé. Les pièces sont transmises au Département fédéral de l'Intérieur par le Comité central.

VI. Dispositions finales

Le présent règlement est soumis à l'approbation de l'Assemblée générale administrative. Il en sera de même pour tout changement ultérieur qui y serait apporté.

En cas de dissolution de la C. G. S. ses archives seront transférées aux archives de la S. H. S. N.

Reglement der Hydrobiologischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

(1921)

I. Zweck, Wahl und Bestand

§ 1. Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft wählt durch ihre Mitgliederversammlung eine hydrobiologische Kommission zur Erforschung der Biologie der schweizerischen Gewässer.

§ 2. Die Kommission besteht aus mindestens sieben Mitgliedern. Ihre Amtsdauer beträgt sechs Jahre. Die Wahl erfolgt drei Jahre nach derjenigen des Zentralvorstandes. Die bisherigen Mitglieder sind wieder

wählbar. Ergänzungen in der Zwischenzeit werden auf Vorschlag der Kommission vom Zentralvorstand der Mitgliederversammlung der S. N. G. vorgelegt. Die Kommission konstituiert sich selbst.

§ 3. Die Kommission wählt einen Präsidenten, welcher Mitglied des Senates der S. N. G. ist, einen Vizepräsidenten, einen Aktuar und einen Quästor. Sie bezeichnet den Stellvertreter in den Senat der S. N. G. Das Resultat der Präsidentenwahl und seines Stellvertreters im Senat ist dem Zentralvorstand anzuzeigen.

§ 4. Der Präsident setzt die für die Abwicklung der Geschäfte nötigen Sitzungen an. Auf Verlangen von drei Mitgliedern muss eine ausserordentliche Sitzung abgehalten werden. Vor der Sitzung ist den Mitgliedern das Traktandenverzeichnis zuzustellen. Es können auch Traktanden auf dem Zirkulationswege erledigt werden. Bei der Abstimmung entscheidet der Präsident bei Stimmengleichheit. Die Kommissionsprotokolle und Rechnungen, soweit sie nicht mehr im Gebrauch stehen, sowie alle für das Archiv wichtigen Schriftstücke sind dem Archiv der S. N. G. zur Aufbewahrung zu übergeben.

II. Aufgaben

§ 5. Die Kommission hat die Aufgabe, in enger Verbindung mit den hydrobiologischen Arbeiten der Abteilung für Wasserwirtschaft des eidgenössischen Departements des Innern die planvolle Erforschung unserer Gewässer in hydrobiologischer Hinsicht einzuleiten und zu unterhalten.

III. Durchführung der Aufgaben

§ 6. Zu diesem Zwecke regt sie die Untersuchungen freiwilliger Kräfte an, unterstützt diese mit Rat und Tat und zieht zur Erweiterung solcher Arbeiten, wenn nötig, bezahlte Kräfte bei. Sie macht zu solchen Zwecken Mittel von Gemeinwesen, Gesellschaften, Privaten flüssig. Sie vermittelt den Druck der unter ihrer Leitung ausgeführten Arbeiten.

§ 7. Die durch die Kommission veranlassten und unterstützten Publikationen erhalten auf dem Titel die Bezeichnung: „Im Auftrage der hydrobiologischen Kommission der S. N. G."

§ 8. Die Kommission überweist je ein Exemplar dieser Publikationen dem unter der Leitung des Zentralvorstandes stehenden Archiv, sowie der Bibliothek der S. N. G. und der schweizerischen Landesbibliothek.

§ 9. Die Kommission verfügt von Fall zu Fall über alle auf Kosten der Kommission hergestellten Klischees, Kartenplatten, Negative und Ähnliches.

IV. Rechnung und Berichte

§ 10. Die Einnahmen bestehen:

1. aus den Beiträgen der S. N. G.,
2. aus eventuellen Subventionen des Bundes, von Kantonen, Gemeinden,
3. aus eventuellen Subventionen von Gesellschaften und Privaten.

§ 11. Als Termin für den Abschluss des Berichtsjahres ist der 30. Juni anzusetzen. Die Berichte sind vor dem 15. Juli dem Zentral-

vorstand einzureichen und werden in den „Verhandlungen“ veröffentlicht. Die Jahresrechnung ist auf den 31. Dezember abzuschliessen und dem Zentralvorstand einzureichen.

§ 12. Wenn eine Bundessubvention verabfolgt wird, so wird dem Zentralvorstand auf Jahresschluss zuhanden des eidgenössischen Departements des Innern ein Tätigkeitsbericht und die detaillierte Jahresrechnung eingesandt. Ebenso ist dem Departement wenigstens je ein Exemplar der Veröffentlichungen der Kommission zuzustellen.

§ 13. Für die Kommissionssitzungen werden den Mitgliedern die Bahnauslagen vergütet.

V. Schlussbestimmungen

§ 14. Das Reglement der hydrobiologischen Kommission unterliegt der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung der S. N. G.

§ 15. Änderungen am vorstehenden Reglement unterliegen der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung der S. N. G. und sind zu diesem Zwecke dem Zentralvorstand zur Beratung und Antragstellung zu unterbreiten.

Reglement der Kommission für die Kryptogamenflora der Schweiz der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft

(Vom 15. Mai 1921)

1. Zweck, Wahl und Bestand

§ 1. Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft wählt durch die Mitgliederversammlung eine „Kommission für die Kryptogamenflora der Schweiz“ mit dem Zweck, das Studium der Kryptogamenflora der Schweiz zu fördern.

§ 2. Die Kommission besteht aus 5—7 Mitgliedern. Ihre Wahl erfolgt 3 Jahre nach derjenigen des Zentralvorstandes auf eine Amtsdauer von 6 Jahren. Die bisherigen Mitglieder sind wieder wählbar. Vorschläge der Kommission zu ihrer Ergänzung in der Zwischenzeit werden vom Zentralvorstand der Mitgliederversammlung vorgelegt. Die Kommission konstituiert sich selbst.

§ 3. Die Kommission wählt einen Präsidenten, einen Vizepräsidenten und einen Aktuar. Der Präsident ist Mitglied des Senates, die Kommission ernennt ebenfalls dessen Stellvertreter im Senat.

Das Rechnungswesen der Kommission wird vom Quästorat der S. N. G. besorgt.

§ 4. Die Sitzungen der Kommission werden vom Präsidenten nach Bedürfnis einberufen. Zu denselben kann auch der Präsident des Zentralvorstandes der S. N. G. eingeladen werden.

Ausser in Sitzungen können Traktanden auch auf dem Zirkularwege zur Abstimmung gebracht werden.

Nicht mehr im Gebrauch stehende Protokolle, sowie weitere die

Kommissionstätigkeit betreffende Schriftstücke, Dokumente und die Jahresrechnungen sind dem Gesellschaftsarchiv zur Aufbewahrung zu übergeben.

II. Aufgaben

§ 5. Die Kommission gibt monographische Bearbeitungen einzelner Kryptogamen-Gruppen der Schweiz heraus unter dem Titel: „Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz, auf Kosten der Eidgenossenschaft herausgegeben von einer Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft“ (Matériaux pour la Flore cryptogamique suisse, publiés par une commission de la Société helvétique des sciences naturelles et aux frais de la Confédération).

III. Durchführung der Aufgaben

§ 6. Die Kommission überträgt geeigneten Mitarbeitern die Darstellung grösserer oder kleinerer Kryptogamengruppen für die Beiträge zur Kryptogamenflora. Sie kann jedoch auch gute fertige, ihr angetragene Untersuchungen zur Publikation übernehmen.

§ 7. Die Manuskripte sind dem Präsidenten der Kommission druckfertig und leserlich geschrieben einzuliefern. Jede zur Drucklegung in den Beiträgen zur Kryptogamenflora der Schweiz eingereichte Arbeit unterliegt zunächst der Begutachtung durch einen Spezialisten. Auf seinen motivierten Antrag beschliesst die Kommission Annahme oder Umänderung, resp. Nichtannahme der vorgelegten Arbeit.

§ 8. Der Autor besorgt die Korrekturarbeiten und erhält zu diesem Zwecke je 2 Korrekturen. Für nachträgliche Zusätze, Einschaltungen und Aenderungen des Drucksatzes hat er die Kosten zu tragen.

§ 9. Für die Herausgabe der „Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz“ schliesst die Kommission mit einer leistungsfähigen Druckerei einen Vertrag ab. Der Präsident der Kommission hat sich zu handen der Kommission für jede Arbeit einen Kostenvoranschlag geben zu lassen. Er überwacht die Ausführung des Druckes.

§ 10. Die „Beiträge zur Kryptogamenflora der Schweiz“ erscheinen einzeln in zwanglosen Heften in Gross-Oktav, mit Tafeln oder Textillustrationen nach Massgabe der Geldmittel. Mehrere Hefte sind nach Bedürfnis in einen Band zu vereinigen.

Die Kommission bestimmt die Höhe der Auflage und entscheidet über Beigabe von Tafeln usw.

§ 11. Die Autoren erhalten 50 Freiexemplare ihrer Arbeit. Es können denselben aber gegen Bezahlung der entstehenden Mehrkosten beliebig viele weitere Exemplare bewilligt werden. Die Autor-Exemplare sind als solche kenntlich zu machen und dürfen nicht in den Buchhandel gebracht werden.

§ 12. Freiexemplare erhalten ferner:

Das Eidgen. Departement des Innern zu handen des Bundesrates (wenigstens ein Exemplar);

die Mitglieder der Kommission für die Kryptogamenflora;

die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft (2 Exemplare: je eines für die Bibliothek und das Archiv);
die kantonalen naturforschenden Gesellschaften und die schweizerische botanische Gesellschaft;
die botanischen Institute der schweizerischen Hochschulen;
die schweizerische Landesbibliothek, die eidgen. Zentralbibliothek und die Bibliothek der Eidgen. techn. Hochschule.

Ausserdem werden an geeignete Zeitschriften Rezensionsexemplare verschickt.

§ 13. Die Kommission gibt einzelne Hefte, sowie die ganze Serie der Publikationen im Tausche gegen botanische Werke oder Zeitschriften von entsprechendem Werte ab. Die im Tausch erhaltenen Werke gehen an die Bibliothek der S. N. G. in Bern. Die Versendung der Tauschexemplare erfolgt durch den Bibliothekar der S. N. G.

§ 14. Der übrige Teil der Auflage wird kommissionsweise dem Buchhandel übergeben, wobei jede einzelne Arbeit separat verkäuflich sein soll. Die Kommission bestimmt im Einverständnis mit dem Buchhändler den Preis der Hefte.

§ 15. Die Klischees bleiben Eigentum der Kommission. Sie können auf Wunsch an die betreffenden Autoren unentgeltlich und im Einverständnis mit den Autoren an andere Personen gegen eine Entschädigung ausgeliehen werden.

IV. Rechnung und Berichte

§ 16. Die Einnahmen der Kommission bestehen aus der Subvention der Eidgenossenschaft, aus dem Erlös für verkaufte Hefte, sowie aus anderen der Kasse zufliessenden Geldern.

§ 17. Der Quästor legt jährlich eine Abrechnung vor, welche vom Präsidenten der Kommission geprüft wird. Der Quästor erhält für seine Bemühungen eine Entschädigung von Fr. 40 (vierzig Franken) jährlich.

Den Kommissionsmitgliedern können für die Teilnahme an den Kommissionssitzungen Reiseentschädigungen verabfolgt werden.

§ 18. Als Termin für den Abschluss des Berichtsjahres ist der 30. Juni anzusetzen. Die Berichte sind vor dem 15. Juli dem Zentralvorstand einzureichen und werden in den „Verhandlungen“ veröffentlicht.

Die Jahresrechnung ist auf den 31. Dezember abzuschliessen und nebst einem Tätigkeitsbericht dem Zentralvorstande zuhanden des eidgenössischen Departementes des Innern einzureichen.

§ 19. Das Gesuch um Gewährung der Bundessubvention ist an den Zentralvorstand der S. N. G. zu richten.

V. Schlussbestimmungen

§ 20. Änderungen am vorstehenden Reglement der Kommission für die Kryptogamenflora der Schweiz sind dem Zentralvorstande zu unterbreiten und unterliegen der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung der S. N. G.

Reglement der Naturschutzkommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

(vom 4. Juni 1921)

I. Zweck, Wahl und Bestand

§ 1. Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft wählt durch ihre Mitgliederversammlung eine „Schweizerische Naturschutzkommission" (S. N. K.).

§ 2. Die Kommission besteht aus mindestens 5 Mitgliedern, ihre Amtsdauer beträgt 6 Jahre. Die Wahl erfolgt drei Jahre nach derjenigen des Zentralvorstandes der S. N. G. Die bisherigen Mitglieder sind wieder wählbar. Ergänzungen in der Zwischenzeit werden auf Vorschlag der Kommission vom Zentralvorstand der Mitgliederversammlung der S. N. G. vorgelegt. Die Kommission konstituiert sich selbst (§ 32 der Statuten der S. N. G.).

§ 3. Die S. N. K. wählt einen Präsidenten, der Mitglied des Senates ist, einen Vizepräsidenten, einen Sekretär, einen Quästor und einen Stellvertreter des Präsidenten in den Senat.

§ 4. Die S. N. K. versammelt sich nach Bedürfnis auf Einladung des Präsidenten oder auf Wunsch dreier Mitglieder. Die sämtlichen nicht mehr gebrauchten Akten werden dem Archiv der S. N. G. überwiesen.

II. Aufgaben

§ 5. Die Aufgabe der S. N. K. besteht in der Förderung der gesammten Naturschutzbestrebungen in der Schweiz. Im einzelnen hat sie in Verbindung mit den kantonalen Naturschutzkommissionen und dem Naturschutzbund den geologischen, orologischen, hydrologischen, botanischen, zoologischen und prähistorischen Naturschutz zu überwachen und die massgebenden Behörden auf zweckdienliche Schritte hinzuweisen, sie bildet die beratende Instanz der Behörden in Naturschutzangelegenheiten und richtet namentlich auch ihre Aufmerksamkeit auf Pflege des Naturschutzgedankens in Volks-, Mittel- und Hochschulen.

III. Durchführung der Aufgaben

§ 6. Die Mittel zur Durchführung der in § 5 genannten Aufgaben sind folgende:

1. Ständige Fühlung mit den kantonalen Naturschutzkommissionen;
2. Eingaben an kantonale und eidgenössische Behörden im Interesse des Naturschutzes;
3. Einholung von Gutachten über Naturschutzfragen;
4. Mitteilungen und Artikel in der Presse und sonstige Publikationen.

IV. Publikationen

§ 7. Die S N. K. erstattet alljährlich einen Bericht an den Zentralvorstand der S. N. G. über ihre Tätigkeit. Ausserdem gibt sie eventuell in Verbindung mit dem Schweizerischen Naturschutzbund in vom Vorstand desselben zu bestimmenden Zeitabschnitten einen aus-

führlichen Bericht über den Stand der gesamten Naturschutzfrage in der Schweiz heraus, der im Buchhandel zu haben ist.

Weiter erstrebt sie ein Verzeichnis aller geschützten Naturdenkmäler der Schweiz und eine Sammlung aller naturschützerischen Verordnungen und Gesetze.

§ 8. Die S. N. K. hat sich auf dem Titel ihrer Publikationen als Kommission der S. N. G. zu bezeichnen.

Sie überweist je ein Exemplar aller ihrer eigenen oder von ihr veranlassten oder unterstützten Publikationen dem unter der Aufsicht des Zentralvorstandes der S. N. G. stehenden Zentralarchiv, sowie der Bibliothek der Gesellschaft und der schweiz. Landesbibliothek (§ 33 der Statuten der S. N. G.).

§ 9. Die auf Kosten der S. N. K. hergestellten Klischees und Negative usw. verbleiben in deren Besitz. Sie werden 3 Jahre lang aufbewahrt, dann aber dem Autor zugestellt oder zerstört. Während dieser Zeit haben die Autoren das Recht, die Klischees ihrer Publikationen gegen Vergütung der Hälfte der Erstellungskosten zu erwerben.

V. Rechnung und Berichte

§ 10. Die Einnahmen der S. N. K. bestehen aus:

1. Dem von der Zentralkasse gewährten Kredit;
2. allfälligen sonstigen Zuwendungen von Behörden, Vereinen und Privaten.

§ 11. Aus diesen Einnahmen werden soweit möglich gedeckt:

1. Die Reiseentschädigungen für die Sitzungen der Kommissionsmitglieder;
2. die Bureau- und Publikationskosten.

§ 12. Als Termin für den Abschluss des Berichtsjahres der Kommission ist der 30. Juni anzusetzen. Die Berichte sind vor dem 15. Juli dem Zentralvorstand einzureichen und werden in den „Verhandlungen“ veröffentlicht.

Die Jahresrechnung ist auf 31. Dezember abzuschliessen und dem Zentralvorstand einzureichen (§ 34 der Statuten der S. N. G.).

VI. Schlussbestimmungen

§ 13. Änderungen am vorstehendem Reglement unterliegen der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung der S. N. G. und sind zu diesem Zwecke dem Zentralvorstand zur Beratung und Antragstellung zu unterbreiten.

Reglement der Pflanzengeographischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

(vom 1. November 1914, abgeändert am 27. Februar 1921)

I. Zweck, Wahl und Bestand

§ 1. Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft wählt eine *„Pflanzengeographische Kommission“* zur Organisation und Unterstützung pflanzengeographischer Untersuchungen in der Schweiz.

§ 2. Die Kommission besteht aus 5—9 Mitgliedern. Der Präsident der Kommission für Veröffentlichungen soll ihr womöglich angehören. Ihre Amtsdauer beträgt sechs Jahre. Die Wahl erfolgt drei Jahre nach derjenigen des Zentralvorstandes. Die bisherigen Mitglieder sind wieder wählbar. Ergänzungen werden auf Vorschlag der Kommission vom Zentralvorstand der Mitgliederversammlung der S. N. G. vorgelegt. Die Kommission konstituiert sich selbst. (§ 32 der Statuten der S. N. G.)

§ 3. Die Kommission wählt einen Präsidenten, einen Vizepräsidenten, einen ersten und einen zweiten Schriftführer. (Schatzmeister ist der Quästor der S. N. G.) Der Präsident ist Mitglied des Senates der S. N. G.; die Kommission wählt auch seinen Stellvertreter im Senat.

§ 4. Zu den Sitzungen ist auch der Präsident der S. N. G. einzuladen.

§ 5. Die Kommission hält jährlich mindestens eine, nach Bedürfnis auch mehrere Sitzungen ab. Diese werden vom Präsidenten einberufen, wenn er es für angezeigt erachtet oder wenn es zwei Mitglieder schriftlich verlangen. Tritt bei einer Abstimmung Stimmengleichheit ein, so zählt die Stimme des Präsidenten doppelt. Im übrigen können Traktanden auch auf dem Zirkularwege erledigt werden. Traktanden geringerer Tragweite werden durch Präsidialbeschluss oder durch solchen des Bureaus, dessen Mitglieder womöglich am selben Ort wohnhaft sein sollen, erledigt.

II. Aufgaben und Durchführung

§ 6. Die Pflanzengeographische Kommission setzt sich die Untersuchung der gesamten „*Vegetation*“ der Schweiz, hauptsächlich der Pflanzengesellschaften, zur Aufgabe. Sie veranlasst pflanzengeographische Arbeiten nach bestimmten, von ihr aufzustellenden Programmen. Sie kann auch begonnene oder von Forschern vorgeschlagene Arbeiten nach Eingabe eines Arbeitsprogrammes unterstützen.

§ 7. Arbeiten reiferer Forscher sind den Promotionsarbeiten vorzuziehen. Forscher schweizerischer Nationalität erhalten den Vorzug.

§ 8. Als Arbeiten kommen in Betracht:

1. Arbeiten zur pflanzengeographischen Karte der Schweiz (Monographische Bearbeitungen von Gebieten und Pflanzengesellschaften).
2. Untersuchungen über die ökologischen Bedingungen.
3. Untersuchungen über die Entwicklungsgeschichte von Flora und Vegetation (genetische Pflanzengeographie).

§ 9. Die Kommission sorgt für Einheitlichkeit in der pflanzengeographischen Terminologie und der Kolorierung der Karten. Allfällige Abänderungen sind von den Autoren mit einer Begründung der Kommission einzureichen.

§ 10. Die Kommission ist frei in der Verwendung der Mittel. Sie kann sie benützen für die Arbeit im Feld, für die Herstellung der pflanzengeographischen Karten, der Vegetationsbilder, für Instrumente, für die Publikation, für ihre administrativen Bedürfnisse.

§ 11. Aus dem Titel der Publikationen soll ersichtlich sein, dass sie von der Pflanzengeographischen Kommission der S. N. G. veranlasst oder subventioniert worden sind (§ 33 der Statuten der S. N. G.).

§ 12. Die auf Kosten der Kommission hergestellten Klischees, Kartenplatten oder Steine, Negative usw. sind Eigentum der Kommission und können gegen billigen Entgelt den Verfassern abgegeben werden.

III. Rechnung und Bericht

§ 13. Die Einnahmen bestehen aus den Zinsen der Rübelstiftung (s. „Verhandlungen" 1914, Teil I, S. 13 und 43) und aus andern der Kommission zur Verfügung gestellten Mitteln. Das Stiftungskapital ist unantastbar.

§ 14. Dem Zentralvorstand der S. N. G. ist eine auf den 31. Dezember abgeschlossene Jahresrechnung, sowie ein auf den 30. Juni abgeschlossener Bericht, letzterer spätestens bis zum 15. Juli, einzureichen (§ 34 der Statuten der S. N. G.). Wenn von der Eidgenossenschaft eine Unterstützung eingeht, so ist ausserdem auf Ende des Jahres ein Tätigkeitsbericht und eine ausführliche Jahresrechnung dem Zentralvorstand zuhanden des eidgenössischen Departements des Innern einzureichen (§ 35 der Statuten der S. N. G.).

Das eidgenössische Departement des Innern erhält jeweilen ein Exemplar der Veröffentlichungen der Kommission.

IV. Schlussbestimmung

§ 15. Die von der Kommission aufgestellten Reglemente sind dem Zentralvorstand der S. N. G. zur Prüfung vorzulegen und unterliegen der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung, ebenso auch spätere Reglementsänderungen (§ 32 der Statuten der S. N. G.).

Reglement der Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Nationalparkes (W. N. P. K.) der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

(vom 10. Juli 1916, ergänzt im Mai 1921)

I. Zweck, Wahl und Bestand

§ 1. Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft wählt durch ihre Mitgliederversammlung eine „Kommission für die wissenschaftliche Untersuchung des Nationalparkes". (W. N. P. K.)

§ 2. Die Mitgliederzahl der W. N. P. K. wird vom Zentralvorstand der S. N. G. bestimmt. Die Amtsdauer der Kommission beträgt sechs Jahre. Die Wahl erfolgt drei Jahre nach derjenigen des Zentralvorstandes. Die bisherigen Mitglieder sind wieder wählbar. Ergänzungen in der Zwischenzeit werden auf Vorschlag der Kommission vom Zentralvorstand der Mitgliederversammlung der S. N. G. vorgelegt. Die Kommission konstituiert sich selbst (§ 32 der Statuten der S. N. G.)

§ 3. Die W. N. P. K. wählt einen Präsidenten, der Mitglied des Senates ist, einen Vizepräsidenten, einen Aktuar und einen Stellvertreter

des Präsidenten in den Senat. Das Rechnungswesen wird vom Quästorat der S. N. G. besorgt. Veränderungen im Präsidium der Kommission sind dem Zentralvorstand der S. N. G. mitzuteilen.

§ 4. Die W. N. P. K. versammelt sich nach Bedürfnis auf Einladung des Präsidenten, oder auf Wunsch dreier Mitglieder. Die sämtlichen nicht mehr gebrauchten Akten werden dem Gesellschaftsarchiv überwiesen.

II. Aufgabe

§ 5. Die Aufgabe der W. N. P. K. besteht in der Organisation und Ueberwachung der durch das „Reglement für den schweizerischen Nationalpark im Unterengadin" vorgeschriebenen wissenschaftlichen Beobachtung und Erforschung des Nationalparkes.

Der betreffende Passus lautet (§ 11 des Reglementes für den schweizerischen Nationalpark im Unterengadin" vom 16. März 1916): „Durch die S. N. G. ist eine umfassende monographische Bearbeitung der gesamten Natur des Parkes durchzuführen, die den dermaligen Bestand des Nationalparkes darstellt.

Die daherigen Aufnahmen haben mindestens für eine Reihe typischer Standorte zu geschehen und unterliegen einer umfassenden Nachführung, welche die Veränderungen und Verschiebungen der Pflanzen- und Tierwelt in ihrer qualitativen und quantitativen Zusammensetzung und in deren Lebensweise festzustellen und die Wege aufzudecken sucht, auf denen sie ihr Gleichgewicht sucht und findet."

III. Durchführung der Aufgaben

§ 6. Die W. N. P. K. entwirft ein detailliertes Programm für die wissenschaftliche Untersuchung des Nationalparkes. Dasselbe ist der eidgen. Nationalpark-Kommission vorzulegen und unterliegt der Genehmigung des Bundesrates (§ 11, Alinea 3, des Parkreglementes).

§ 7. Zum Zweck der Aufstellung des Programmes und der Verteilung der Überwachungsarbeit gliedert sich die W. N. P. K. in Subkommissionen (meteorologische, geologisch-geographische, botanische und zoologische) von je 3 Mitgliedern. Die Subkommissionen können sich durch Zuzug weiterer Fachleute ergänzen. Die Präsidenten der Subkommissionen werden durch die Gesamtkommission ernannt. Zu ihren Sitzungen wird auch der Präsident der Gesamtkommission eingeladen.

§ 8. Die Präsidenten der Subkommissionen bilden mit dem Präsidenten der Gesamtkommission den engern Arbeitsausschuss.

§ 9. Als *Richtlinien für das Arbeitsprogramm* gelten folgende Bestimmungen:

1. Der Hauptgesichtspunkt, unter dem die wissenschaftlichen Arbeiten im Nationalpark durchgeführt werden sollen, ist: Die Erforschung der Lebewelt des Parkes, ihrer Lebensweise und ihrer Entwicklung nach Ausschaltung des menschlichen Einflusses.

2. Der Umfang des zu bearbeitenden Gebietes soll über die Grenzen des jetzigen und des projektierten Nationalparkes im Westen und Norden bis zum Inn hinausgreifen.

3. Das Gesamtgebiet ist in sukzessive zu bearbeitende, natürlich umgrenzte Teilstrecken zu zerlegen.

4. Die monographische Bearbeitung der Gebiete erstreckt sich auf folgende Punkte: Topographische, hydrologische, geologische, klimatologische Verhältnisse, vollständiger Standortskatalog der gesamten Lebewesen, insbesondere auch der Mikroflora und Mikrofauna.

Darstellung der typischen Pflanzen- und Tierformationen (Biocönosen). Besondere Darstellung der anthropogenen Einflüsse, insbesonders: Studium der Besiedelungsgeschichte und der Waldgeschichte des Gebietes.

5. Besonderes Gewicht ist auf die möglichst reichhaltige Gewinnung biologisch wertvoller meteorologischer und bodenkundlicher Daten zu legen, namentlich auch auf das Studium von Klima und Boden im kleinsten Raum (Standortsklima).

6. Folgende Arbeiten sind ebenfalls zulässig, soweit sie sich in das Hauptprogramm einfügen lassen:

Studium einer kleinern Pflanzen- und Tiergruppe im ganzen Gebiet. Studium spezieller geologischer, topographischer, meteorologischer und anderer Fragen.

§ 10. Für die *Verteilung der Arbeit* gelten folgende Bestimmungen:

Das gesammte Arbeitsprogramm wird nach seiner Genehmigung durch den Bundesrat vervielfältigt.

Die W. N. P. K. betraut von sich aus einzelne von vornherein als gegeben erscheinende Forscher mit einzelnen Arbeitsaufträgen.

Sodann wird das Arbeitsprogramm mit Angabe der noch zu vergebenden Arbeiten publiziert und an die in Betracht kommenden Personen versandt.

Die Gesamtkommission entscheidet dann auf Antrag des engern Arbeitsausschusses über die zu wählenden Forscher.

Es sollen in erster Linie Naturforscher schweizerischer Nationalität berücksichtigt werden.

Jedes Mitglied der W. N. P. K., sowie die von ihr Beauftragten erhalten eine Legitimationskarte, die zur freien Zirkulation im Nationalpark und zum Sammeln von Naturobjekten berechtigt. Letzteres soll aber auf das strikte Notwendige beschränkt werden.

§ 11. In Bezug auf *freie* Arbeiten im Park gelten folgende Bestimmungen:

Wer ohne von der W. N. P. K. beauftragt zu sein, wissenschaftliche Studien im Park betreiben will, hat sich bei der eidgenössischen Parkkommission zu melden. Diese entscheidet auf Antrag der W. N. P. K., ob dem Gesuche zu entsprechen und dem Petenten eine Legitimation auszustellen sei.

§ 12. Der engere Arbeitsausschuss überwacht ständig die Arbeiten. Er nimmt die Manuskripte entgegen und begutachtet sie zuhanden der Gesamtkommission.

§ 13. Die Parkwächter sind verpflichtet, die Untersucher, soweit es die Aufsicht über den Park gestattet, in ihren Arbeiten zu unter-

stützen und ausserdem während des ganzen Jahres die zweckdienlichen Notizen zu sammeln. Sie erhalten zu diesem Zwecke eine Anleitung (siehe § 12 des Parkreglementes).

IV. Publikation und Sammlungen

§ 14. Es ist darnach zu streben, eine besondere Serie in zwangloser Folge herauszugeben, etwa unter dem Titel: „Naturwissenschaftliche Studien aus dem schweiz. Nationalpark". Sollte sich das als unmöglich erweisen, so ist ein bestehendes Publikationsorgan zu benutzen (in erster Linie die „Denkschriften der S. N. G."). Für das spezielle Organ ist ein Redaktor zu bestellen.

§ 15. Die W. N. P. K. hat sich auf dem Titel ihrer Publikationen als Kommission der S. N. G. zu bezeichnen.

Sie überweist je ein Exemplar aller ihrer eigenen oder von ihr veranlassten oder unterstützten Publikationen dem Archiv der S. N. G., der Bibliothek der S. N. G., der schweizerischen Landesbibliothek und falls eine Bundessubvention gewährt wurde, dem eidgenössischen Departement des Innern. Die Verabfolgung von Frei-Exemplaren an weitere Personen wird durch eine spezielle Verordnung geregelt.

§ 16. Die auf Kosten der W. N. P. K. hergestellten Klischees und Negative usw. verbleiben in deren Besitz. Sie werden 3 Jahre lang aufbewahrt, dann aber dem Autor zugestellt oder zerstört. Während dieser Zeit haben die Autoren das Recht, die Klischees zu ihren Publikationen gegen Vergütung der Hälfte der Erstellungskosten zu erwerben.

§ 17. Die in den Arbeiten über den Nationalpark zitierten Naturobjekte sollen nach Möglichkeit durch Belegstücke vertreten sein. Eine vollständige Sammlung aller Belegexemplare zu den wissenschaftlichen Untersuchungen soll mit weitern, zur Illustration der Verhältnisse im Nationalpark dienenden Objekten (Photographien, Karten usw.) eventuell in einem „Museum des Schweizerischen Nationalparkes" vereinigt werden. Den Sitz des Museums bestimmt auf Vorschlag der W. N. P. K. die eidg. Parkkommission. Bis zur Kreierung des Museums sollen die Belegstücke auf verschiedene Museen verteilt werden.

Allfällige Doubletten werden an schweizerische Museen verteilt.

V. Rechnung und Berichte

§ 18. Die Einnahmen der W. N. P. K. bestehen aus:

a) Dem jährlichen Zuschuss des Bundes für Naturschutz;
b) weitern allfälligen Gaben von Behörden, Vereinen und Privaten;
c) einem allfälligen Kredit aus der Zentralkasse der S. N. G.;
d) allfälligen Einnahmen aus verkauften Publikationen.

§ 19. Aus diesen Einnahmen werden gedeckt:

1. Die Reiseentschädigungen für die Sitzungen der Kommissionsmitglieder;
2. die Bureaukosten (Zirkulare usw.);
3. die Kosten für anzuschaffende Instrumente (z. B. meteorologische);

4. die Reiseentschädigungen und Taggelder für die von der Kommission beauftragten Mitarbeiter. Ein besonderes Reglement setzt den nähern Modus der Entschädigung fest;
5. die Publikationskosten.

§ 20. Als Termin für den Abschluss des Berichtsjahres ist der 30. Juni anzusetzen. Die Berichte sind bis spätestens den 15. Juli dem Zentralvorstand der S. N. G., welcher für ihre Drucklegung in den „Verhandlungen" besorgt ist, einzureichen. Die Jahresrechnung schliesst mit dem 31. Dezember ab; sie ist mit samt einem Jahresbericht und dem Budget für das folgende Jahr der Parkkommission vorzulegen und sodann dem Zentralvorstand der S. N. G. einzureichen. Alle Rechnungen sind durch zwei vom Bureau zu ernennende Revisoren zu prüfen. Geniesst die Kommission eine Bundessubvention, so hat sie ausserdem auf Ende des Jahres einen Tätigkeitsbericht und eine ausführliche Jahresrechnung dem Zentralvorstand zu handen des Departementes des Innern einzureichen.

VI. Schlussbestimmungen

§ 21. Aenderungen an vorstehendem Reglement unterliegen der Genehmigung durch die Mitgliederversammlung der S. N. G. und sind zu diesem Zwecke dem Zentralvorstand zur Beratung und Antragstellung zu unterbreiten.

Règlement de la Commission d'Etudes scientifiques au Parc national (C. S. P. N.) de la Société helvétique des Sciences naturelles

(Du 10 juillet 1916, revisé en mai 1921)

I. But, Comité et constitution

§ 1. L'Assemblée générale administrative de la Société helvétique des sciences naturelles élit une *Commission scientifique chargée de l'exploration scientifique du Parc national* (C. S. P. N.).

§ 2. Le nombre des membres de la C. S. P. N. est déterminé par le Comité central de la S. H. S. N. La durée des fonctions de la C. S. P. N. est de 6 ans. Les membres en sont rééligibles. La réélection a lieu la troisième année qui suit l'élection du Comité central. Pour se compléter, la C. S. P. N. fait des propositions au Comité central qui les soumet à l'Assemblée administrative générale de la S. H. S. N. La C. S. P. N. se constitue elle-même (§ 32 des Statuts de la S. H. S. N.).

§ 3. La C. S. P. N. nomme un président qui est membre du Sénat, un vice-président, un secrétaire et un suppléant du président au Sénat. Les comptes sont tenus par le trésorier de la S. H. S. N. Tout changement de présidence est communiqué au Comité central de la S. H. S. N.

§ 4. La C. S. P. N. se réunit selon les besoins sur convocation du président ou si trois membres en expriment le vœu. Pour autant qu'ils ne sont plus utilisés, les procès-verbaux et autres pièces sont remis aux archives de la S. H. S. N.

II. Tâche de la C. S. P. N.

§ 5. La C. S. P. N. a pour tâche d'organiser les observations et de surveiller l'exploration scientifique du Parc national, telle qu'elle est prévue par le „Règlement du Parc national suisse dans la Basse Engadine“ et dont voici la teneur (§ 11 du dit Règlement du 16 mars 1916):

„La Société helvétique des sciences naturelles consignera sous forme de monographies détaillées l'ensemble des conditions naturelles du Parc, dans leur état actuel.

Les observations y relatives seront faites au moins dans une série de stations-types; elles seront poursuivies et tenues à jour de façon circonstanciée, afin de déterminer les modifications subies par la flore et la faune dans leur composition en qualité et quantité ainsi que dans leur régime et pour découvrir leurs moyens d'adaptation.“

III. Mode d'exécution

§ 6. La C. S. P. N. établit un programme détaillé des recherches scientifiques à entreprendre au Parc. Ce programme est présenté à la Commission fédérale du Parc et soumis à l'approbation du Conseil fédéral suisse (§ 11, al. 3, du Règlement du Parc).

§ 7. En vue de l'établissement du programme et de la répartition de la surveillance des travaux, la C. S. P. N. s'organise en sous-commissions formées de 3 membres chacune (botanique, zoologique, géologique, géographique et météorologique). Elles peuvent se compléter par d'autres spécialistes. Les présidents des sous-commissions sont nommés par la C. S. P. N. plénière. Le président de la C. S. P. N. est invité aux séances des sous-commissions.

§ 8. Les présidents des sous-commissions forment avec le président de la Commission le Comité-Directeur des travaux.

§ 9. Le programme des travaux est établi sur les bases suivantes:

1. L'étude de la flore et de la faune du Parc, de leur régime, de leur développement, de leur comportement après l'élimination de toute influence de l'homme, constitue le principe directeur qui inspirera tous les travaux scientifiques à entreprendre au Parc national.

2. Le territoire à étudier est étendu au nord et à l'ouest au delà des limites du Parc national actuel et de son agrandissement projeté, et celà jusqu'à l'Inn.

3. Le territoire est divisé en secteurs bien circonscrits qui seront mis à l'étude successivement.

4. L'étude monographique de chaque secteur s'étend à la topographie, l'hydrologie, la géologie et la climatologie; elle comprend un catalogue complet des stations de tous les êtres qui y vivent et en particulier celui de la micro-flore et de la micro-faune.

Elle comprend également l'étude des formations types végétales et animales, ainsi que des recherches spéciales sur l'influence de l'homme, surtout en ce qui concerne l'occupation du territoire par l'homme et l'histoire des forêts.

5. Une documentation abondante sur la météorologie et le sol est particulièrement importante au point de vue biologique. Elle s'étendra surtout au sol et au climat de localités restreintes (étude d'une station, climat local).

6. Pour autant qu'ils entrent dans le cadre du programme général, les travaux suivants peuvent également être admis:

Etude d'un groupe donné de plantes ou d'animaux dans l'ensemble du territoire. Recherches spéciales sur des questions de géologie, de topographie, de météorologie ou d'autres sciences.

§ 10. Les dispositions suivantes font règle pour la répartition du travail:

Le programme complet des travaux sera imprimé, après avoir été approuvé par le Conseil fédéral suisse.

La C. S. P. N. confie directement l'exécution de certains travaux aux spécialistes dont les noms paraissent s'imposer.

Après quoi le programme ainsi que la liste des travaux dont personne n'a encore été chargé, est publié, puis envoyé aux personnes que cela peut intéresser.

Sur la proposition du Comité-Directeur, la C. S. P. N. choisit parmi les candidats les spécialistes qu'elle charge de ces travaux.

Les naturalistes de nationalité suisse ont la préférence.

Tous les membres de la C. S. P. N. ainsi que les personnes chargées d'études spéciales, reçoivent une carte de légitimation qui les autorise à circuler librement dans le Parc national et à y faire des collections. Il ne sera permis de récolter que le strict nécessaire.

§ 11. Le travail *libre* au Parc est réglé par les dispositions suivantes:

Toute personne qui sans mandat de la C. S. P. N. désire faire des recherches au Parc, en demandera l'autorisation à la Commission fédérale du Parc national. Celle-ci, après avoir entendu la C. S. P. N., décide s'il y a lieu d'accéder à la demande et de délivrer une carte de légitimation.

§ 12. Les travaux sont contrôlés d'une manière suivie par le Comité-Directeur qui reçoit les manuscrits et préavise auprès de la Commission plénière.

§ 13. Pour autant que les exigences du service de surveillance le permettent, les gardes du Parc sont tenus de seconder les chercheurs dans leurs travaux et de noter en outre pendant toute l'année les observations utiles. Ils reçoivent des instructions à cet effet (art. 12 du Règlement du Parc).

IV. Publications et Collections

§ 14. La création d'un organe de publication spécial paraissant librement est désirable. La série pourrait être appelée: „Etudes scientifiques faites au Parc national suisse." A défaut d'un organe spécial, il y a lieu d'utiliser un organe de publication existant (en premier lieu

les Mémoires de la S. H. S. N.). Si un organe spécial était créé, un rédacteur en serait nommé.

§ 15. Toutes les publications de la Commission doivent porter en évidence la mention: publié par la Commission d'études scientifiques au Parc national de la S. H. S. N.

Un exemplaire de chaque publication faite ou provoquée par la C. S. P. N. ou subventionnée par elle est remis aux archives de la S. H. S. N., à la bibliothèque de la S. H. S. N., à la Bibliothèque nationale et au Département fédéral de l'intérieur, si la Confédération donne une subvention.

La distribution gratuite des publications de la Commission à d'autres personnes est réglée par un règlement spécial.

§ 16. Les clichés, les négatifs, etc., exécutés aux frais de la C. S. P. N. demeurent sa propriété. Ils sont conservés pendant 3 ans, puis remis à l'auteur ou détruits. Durant ce temps, ils peuvent être acquis par les auteurs des mémoires contre remboursement de la moitié du prix de revient.

§ 17. Les objets mentionnés dans les travaux relatifs aux Parc national, seront autant que possible représentés par des échantillons types. La collection totale des échantillons types ayant servi aux recherches scientifiques ainsi que d'autres objets (cartes, photographies, etc.) relatifs aux conditions existant au Parc national sera déposée éventuellement dans un „Musée du Parc national suisse".

Le siège de ce musée sera fixé par la Commission fédérale du Parc national sur préavis de la C. S. P. N.

Jusqu'au moment de la création de ce musée ces documents seront répartis entre divers musées.

Les objets qui existeraient en plusieurs exemplaires seront distribués à d'autres musées suisses.

V. Finances et Rapports

§ 18. Les ressources financières de la C. S. P. N. se composent:

a) De l'allocation annuelle de la Ligue suisse pour la protection de la nature;

b) des dons éventuels d'autorités, de sociétés ou de personnes privées;

c) d'un crédit éventuel de la caisse centrale de la S. H. S. N.;

d) des recettes éventuelles provenant de la vente des publications.

§ 19. Les dépenses comprennent:

1. Les indemnités de déplacement pour les séances de la C. S. P. N.;
2. les frais de bureau (circulaires, etc.);
3. les frais d'achat d'instruments (pr. ex. d'instruments de météorologie);
4. les indemnités de déplacement et indemnités journalières, aux personnes chargées de travaux par la C. S. P. N. L'indemnité journalière est fixée par un règlement spécial;
5. Les frais de publication.

§ 20. La clôture de l'exercice est fixée au 30 juin. Les rapports

sont remis le 15 juillet au plus tard au Comité central de la S. H. S. N. qui les publie dans les „Actes".

Les comptes sont bouclés au 31 décembre. Ils sont remis, avec le budget pour l'année suivante, à la Commission du Parc qui les ratifie et puis au Comité central. Tous les comptes sont examiné par deux vérificateurs nommés par le bureau.

Si la Commission obtient une subvention fédérale, elle présentera pour la fin de l'année un rapport sur ses travaux, accompagné de comptes détaillés destinés au Département fédéral de l'intérieur.

VI. Dispositions finales

§ 21. Toute proposition de modification au présent règlement sera soumise à la délibération du Comité central de la S. H. S. N. qui la présentera avec préavis à la décision de l'Assemblée générale administrative.